



**Analyse des Qualifikationsbedarfs in
zehn ausgewählten Berufsbereichen
anhand von Stellenmarktinseraten**

Endbericht

Josef Mair, Rainer Loidl-Keil

Wien, Jänner 2008

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
1. Zielsetzung	6
2. Methodisches Design und Vorgehen	8
2.1 Untersuchungsgegenstand	8
2.1.1 Berufsbereich Gesundheit und Medizin	9
2.1.2 Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe	10
2.1.3 Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung	10
2.1.4 Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste	11
2.1.5 Berufsbereich Reinigung und Haushalt	12
2.1.6 Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte	12
2.1.7 Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft	12
2.1.8 Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport	13
2.1.9 Berufsbereich Umwelt	13
2.1.10 Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege	13
2.2 Medienauswahl	14
2.3 Beobachtungszeitraum	15
2.4 Erfassung und Zählweise von Stelleninseraten in Internetjobbörsen	16
3. Stichprobenbeschreibung	17
3.1 Verteilung nach Berufen	17
3.2 Verteilung nach Regionen	29
3.3 Verteilung nach Medien	35
4. Anmerkungen zur Erfassungsmethodik der Qualifikationsdimensionen	39
4.1 Schulische Vorqualifikationen	39
4.2 Berufspraktische Erfahrungen	40
4.3 Computerkenntnisse	40
4.4 Fachspezifische Kenntnisse	41
4.5 Fremdsprachenkenntnisse	42
4.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden	42
5. Qualifikationsbedarfe im Detail zu drei ausgewählten Berufsobergruppen und Berufen	43
5.1 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	44
5.1.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	45
5.1.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	46
5.1.3 Computerkenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	47
5.1.4 Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	48

5.1.5	Fremdsprachenkenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn.....	49
5.1.6	Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn.....	50
5.1.7	Qualifikationsprofil für den Beruf RezeptionistIn.....	52
5.2	Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester	55
5.2.1	Schulische Vorqualifikationen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS	56
5.2.2	Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS	57
5.2.3	Computerkenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS	57
5.2.4	Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS.....	58
5.2.5	Fremdsprachenkenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS	59
5.2.6	Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS.....	59
5.2.7	Qualifikationsprofil für den Beruf DGKP/DGKS	61
5.3	Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn.....	63
5.3.1	Schulische Vorqualifikationen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn.....	64
5.3.2	Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn.....	65
5.3.3	Computerkenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn.....	66
5.3.4	Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn.....	67
5.3.5	Fremdsprachenkenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn.....	68
5.3.6	Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn.....	69
5.3.7	Qualifikationsprofil für den Beruf ReisebüroassistentIn.....	71
6.	Zusammenfassende Ergebnisse	73
7.	Literatur	79

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Die ausgewählten 10 Berufsbereiche.....</i>	8
<i>Abbildung 2: Die herangezogenen 14 Medien des österreichischen Stellenmarktes.....</i>	14
<i>Abbildung 3: Der aktuelle Beobachtungszeitraum (BZR 2007) dieser Analyse und der Beobachtungszeitraum aus der vorhergehenden Analyse zum Vergleich.....</i>	15
<i>Abbildung 4: Anteil der offenen Stellen nach Berufsbereichen</i>	18
<i>Abbildung 5: Anteil der offenen Stellen nach Berufsobergruppen.....</i>	20
<i>Abbildung 6: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Berufen.....</i>	26
<i>Abbildung 7: Veränderungen in der Nachfrage auf Ebene der Berufsbereiche und Berufsobergruppen vom BZR 2007 gegenüber BZR 2006</i>	28
<i>Abbildung 8: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen</i>	29
<i>Abbildung 9: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsobergruppen (absolute Nennungen).....</i>	31
<i>Abbildung 10: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen im Vergleich der Jahre 2007 und 2006.....</i>	33
<i>Abbildung 11: Prozentuelle Änderungen in der regionalen Verteilung im Vergleich der Beobachtungszeiträume 2007 und 2006.....</i>	34
<i>Abbildung 12: Anteil der offenen Stellen nach Medien.....</i>	35
<i>Abbildung 13: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Medien und Berufsobergruppen (absolute Nennungen)</i>	37
<i>Abbildung 14: Stellenanzeigen in den Medien im Vergleich der Jahre 2007 zu 2006.....</i>	38
<i>Abbildung 15: 6 Erfassungs- und Analysedimensionen zu den Qualifikationsbedarfen.....</i>	39
<i>Abbildung 16: Stellenaufkommen in der BOG Hotelempfang und Etage im BZR 2007.....</i>	44
<i>Abbildung 17: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage.....</i>	45
<i>Abbildung 18: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage.....</i>	46
<i>Abbildung 19: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage.....</i>	47
<i>Abbildung 20: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage.....</i>	48
<i>Abbildung 21: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage.....</i>	49
<i>Abbildung 22: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage.....</i>	51
<i>Abbildung 23: Qualifikationsprofil im Beruf RezeptionistIn</i>	54
<i>Abbildung 24: Stellenaufkommen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen im BZR 2007</i>	55
<i>Abbildung 25: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen</i>	56
<i>Abbildung 26: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen</i>	57
<i>Abbildung 27: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen</i>	57
<i>Abbildung 28: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen</i>	58
<i>Abbildung 29: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen</i>	59
<i>Abbildung 30: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen</i>	60
<i>Abbildung 31: Qualifikationsprofil im Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester</i>	62
<i>Abbildung 32: Stellenaufkommen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung im BZR 2007.....</i>	63
<i>Abbildung 33: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung.....</i>	64

Abbildung 34: <i>Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung</i>	65
Abbildung 35: <i>Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung</i>	66
Abbildung 36: <i>Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung</i>	67
Abbildung 37: <i>Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung</i>	68
Abbildung 38: <i>Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung</i>	70
Abbildung 39: <i>Qualifikationsprofil im Beruf ReisebüroassistentIn</i>	72
Abbildung 40: <i>Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsobergruppe im BZR 2007</i>	77
Abbildung 41: <i>Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsobergruppe im BZR 2006</i>	78

1. Zielsetzung

Es ist dies nun die elfte Analyse in Folge, die wir seit dem Jahr 2002 im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich durchführen. Aufbauend auf einem im Jahr 1999 entwickelten Verfahren zur Erfassung und Analyse des Qualifikationsbedarfes anhand von Stellenmarktinsertaten können diese Berichte für unterschiedliche Berufsbereiche, Berufsobergruppen und Berufe als Grundlage für bildungspolitische und arbeitsmarktpolitische Gestaltungsmaßnahmen herangezogen werden. Jährlich werden aus dem umfangreichen Datenpool alternierend zwei Berichte erstellt. Das eine Mal sind die Qualifikationsnachfragen für 4 Berufsbereiche dargestellt, das andere Mal - wie hier vorliegend – für zehn Berufsbereiche. Die Daten und Analyseergebnisse gehen kontinuierlich in weitere Informationssysteme ein, vor allen anderen in das Qualifikations-Barometer, und stellen damit eine profunde Basis zur Dokumentation von Qualifikationsbedarfen in Österreich dar.

Ebenso wie die vorangegangenen Studien widmet sich die vorliegende Qualifikationsbedarfsanalyse der Frage, welche Qualifikationen im Detail in Österreich nachgefragt werden. Dabei wird zum einen das Nachfrageverhalten des aktuellen Beobachtungszeitraums dargestellt. Zum anderen werden zeitliche Entwicklungen aufgezeigt, indem die aktuelle Nachfrage jener der vorangegangenen Studie gegenübergestellt wird.

Unsere Analyse kennzeichnet sich durch eine repräsentative, umfangreiche, präzise und originale Abbildung der Qualifikationsbedarfe.

- *Repräsentativität* – Die Studie beabsichtigt durch Design und Sampling ein repräsentatives Abbild der Qualifikationsbedarfe zu gewährleisten.
- *Umfang* – Es wird eine entsprechend große Anzahl an Inseraten bzw. Informationen zum Qualifikationsbedarf erfasst.
- *Präzision und Umfassendheit* – Die qualifikationsrelevanten Informationen können entsprechend präzise und detailreich als auch umfassend erfasst werden und in die Analyse eingehen.
- *Originalität* – Aufgrund der inhaltsanalytischen Methodik wird in den Arbeitsschritten der Sichtung, Kategorisierung und Erfassung auf größtmögliche Nähe zu den Formulierungen in den Insertionen Wert gelegt.

Wie schon in früheren Berichten angemerkt, handelt es sich bei der Darstellung der Analysen um eine Instruktion. Für jene Leserinnen und Leser, die mit unseren Berichten bereits vertraut sind, werden deshalb die Kapitel 2 und 4 des Textes bekannt sein. Um neu hinzugekommenen Leserinnen und Leser ein Heranziehen vorangegangener Berichte zu ersparen, bauen wir den Bericht inhaltlich wie zuvor auf und behalten das Konzept zur Berichterstattung und Vertextung bei. Für weiterführende Informationen zum Entstehungskontext der Qualifikationsbedarfsanalyse, zum ursprünglichen Konzept sowie zum empirischen Design und zur Anlage der Studie verweisen wir insbesondere auf zwei unserer Applikationen, das sind Loidl-Keil/Mair (2002) und Mair/Loidl-Keil (2004a).

Welcher Intention folgt die Darstellung der Analyseergebnisse? Wir gliedern die Ergebnisdarstellung in zwei Teile, einen Textteil und einen Tabellenanhang, und beabsichtigen damit zweierlei:

- o Der umfangreiche Tabellenanhang dient dazu, detailreiche Auskunft über die berufsspezifischen Ergebnisse in allen analysierten Berufen zu geben.
- o Im Textteil stellen wir zum einen die Daten zum Untersuchungssample vor. Zum anderen wählen wir einzelne BOG und Berufe aus, anhand derer wir die Befunde präsentieren und damit exemplarisch für alle anderen Berufe zeigen, wie der Tabellenanhang zu handhaben ist, um die berufsspezifischen Qualifikationsbedarfe zu erschließen. Folgende Berufe und BOG werden im Bericht detailliert besprochen:
 - RezeptionistIn in der BOG Hotelempfang und Etage,
 - Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester in der BOG Diplomierte Krankenpflegepersonal und Hebammen und
 - ReisebüroassistentIn in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung.

Mit dieser liegt nun eine fünfte Analyse vor (Mair/Loidl-Keil 2004a, 2005a, 2005d, 2006d), die den Qualifikationsbedarf in denselben 10 Berufsbereichen präsentiert: a) Gesundheit und Medizin, b) Hotel- und Gastgewerbe, c) Soziales, Erziehung und Bildung, d) Sicherheit und Wachdienste, e) Reinigung und Haushalt, f) Hilfsberufe und Aushilfskräfte, g) Garten-, Land- und Forstwirtschaft, h) Reise, Freizeit und Sport, i) Umwelt und j) Körper- und Schönheitspflege.

2. Methodisches Design und Vorgehen

Diese Qualifikationsbedarfsanalyse umfasst ausgewählte Berufsbereiche, Berufsobergruppen und Berufe, die im folgenden aufgelistet sind. In der Auflistung sind auch die jeweiligen Abkürzungen für die einzelnen Berufe wiedergegeben, um die zahlreichen tabellarischen Detailauswertungen erschließbar zu machen. Zudem führen wir die der Analyse zugrunde gelegten methodischen Ansprüche an, ebenso wie jene methodischen Überlegungen und Erfordernisse hinsichtlich der Auswahl der herangezogenen Medien und Ausgaben. Schließlich finden in diesem Abschnitt auch Anmerkungen zum Beobachtungszeitraum Platz.

2.1 Untersuchungsgegenstand

Die Qualifikationsbedarfsanalyse untersucht **alle** 191 Berufe¹ aus 28 Berufsobergruppen aus folgenden 10 Berufsbereichen (Abbildung 1).

- Gesundheit und Medizin
- Hotel- und Gastgewerbe
- Soziales, Erziehung und Bildung
- Sicherheit und Wachdienste
- Reinigung und Haushalt
- Hilfsberufe und Aushilfskräfte
- Garten-, Land- und Forstwirtschaft
- Reise, Freizeit und Sport
- Umwelt
- Körper- und Schönheitspflege

Abbildung 1: Die ausgewählten 10 Berufsbereiche

Erfassung und Analyse der Inserate erfordern geeignete Kategoriensysteme für die angesprochenen Berufe und Berufsobergruppen. Solche Kategoriensysteme wurden für die Qualifikationsbedarfsanalyse konzipiert und entwickelt, wobei diese mit den Erfordernissen des Projekts „Qualifikationsbarometer“ abgestimmt sind.² Die Kategoriensystematik berücksichtigt also zum einen diese als auch zum anderen die methodischen Ansprüche, die die Stellenmarktanalyse an die Systematisierung stellt.

¹ Im Vorjahr kategorisierten wir hierin noch 192 Berufe; gegenüber dem BZR 2006 wurde im BZR 2007 ein neuer Beruf (BestatterIn in der BOG Religiöse Dienste) hinzugenommen, drei Berufe (PolizeibeamteR, WachebeamteR im Kriminaldienst und PolizeihundeführerIn) wurden zu einem Beruf (PolizistIn) zusammengefasst. Zudem wurden 3 Berufe jeweils einer anderen Berufsobergruppe zugeordnet – KinderbetreuerIn (von BOG Haushaltsberufe zu BOG Kindererziehung und –betreuung), KatastrophenmanagerIn (von BOG Landesverteidigung zu BOG Öffentliche Sicherheit) und BadewärterIn, SaunawartIn (von BOG Wachdienste zu BOG Reise- und Freizeitgestaltung). Des Weiteren werden in Anpassung an Modifikationen im Qualifikationsbarometer veränderte Berufsbezeichnungen bzw. andere Kürzel verwendet.

² Das „Qualifikationsbarometer“ stellt das österreichweit erste umfassende und online verfügbare Informationssystem zu Qualifikationsbedarfen und –trends verbunden mit den Beschäftigungsständen in den jeweiligen Berufen dar. Das Portal befindet sich auf www.ams.at.

Aus Sicht der Stellenmarktanalyse müssen die Kategoriensysteme folgenden methodischen Ansprüche genügen.

- **Vollständigkeit:** Jede inserierte offene Stelle der zu beobachtenden Berufsbereiche ist mittels des Berufskategoriensystems erfassbar.
- **Eindeutigkeit:** Keine offene Stelle wird zu mehr als einer Berufskategorie zugeordnet.
- **Differenzierungsgrad:** der Differenzierungsgrad wird am Informationsgehalt der Inserate orientiert.
- **Qualifikationshomogenität:** Jene Tätigkeits- und Berufsfelder werden zu einer Berufskategorie zusammengefasst, die sich durch ähnliche Arbeitsinhalte auszeichnen und/oder ähnliche Qualifikationsanforderungen stellen.

2.1.1 Berufsbereich Gesundheit und Medizin

Der Berufsbereich (BB)³ Gesundheit und Medizin gliedert sich (gleich wie im BZR 2006) in 7 Berufsobergruppen (BOG) und 39 Berufe.

Ärztliche Berufe (Äb):

AllgemeinmedizinerIn (az), Zahnarzt, Zahnärztin (za), SonstigeR Facharzt, Fachärztin (fa), ArbeitsmedizinerIn (aa), Tierarzt, Tierärztin (ta)⁴

Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen (Kp):

PflegeleiterIn (pl), Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester (kp), Dipl. Kinderkrankenpfleger, -schwester (kk), Dipl. psychiatrischer Krankenpfleger, -schwester (pp), PflegehelferIn (ph), Hebamme (hb)

Gewerblich-technische Gesundheitsberufe (Gt):

AugenoptikerIn (ao), OrthopädietechnikerIn (ot)⁵, FeinoptikerIn (fo), HörgeräteakustikerIn (ha)

Handel mit Gesundheitsprodukten (Hg):

ApothekerIn (ap), DrogistIn (dg), Pharmazeutisch-kaufmännischeR AssistentIn (pa)

Massage (Ma):

MedizinischeR MasseurIn (mm)⁶, GewerblicheR MasseurIn (gm)⁷

Medizinisch-technische Berufe (Mt):

PhysiotherapeutIn (pt)⁸, Dipl. medizinisch-technische Fachkraft (mt), Diätologe/-in (dl)⁹, ErgotherapeutIn (et)¹⁰, Logopäde/-in (lo)¹¹, BiomedizinischeR

³ Klammerausdrücke geben die Abkürzungen wieder

⁴ Beruf Tierarzt, Tierärztin vormals Kürzel vd

⁵ Beruf BandagistIn (ba) umbenannt in OrthopädietechnikerIn (ot)

⁶ Aus Beruf HeilbademeisterIn und HeilmasseurIn (hm) wird Beruf MedizinischeR MasseurIn (mm)

⁷ Aus Beruf MasseurIn (ma) wird Beruf GewerblicheR MasseurIn (gm)

⁸ Aus Beruf Dipl. PhysiotherapeutIn (pt) wird Beruf PhysiotherapeutIn (pt)

⁹ Aus Beruf Dipl. DiätassistentIn u. ernährungsmedizinischeR BeraterIn (fb) wird Beruf Diätologe/-in (di)

¹⁰ Aus Beruf Dipl. ErgotherapeutIn (et) wird Beruf ErgotherapeutIn (et)

¹¹ Aus Beruf Dipl. Logopäde/-in (lo) wird Beruf Logopäde/-in (lo)

AnalytikerIn (*bm*)¹², OrthoptistIn (*or*)¹³, Radiologietechnologe/-in (*ra*)¹⁴, Dipl. KardiotechnikerIn (*kt*)¹⁵, ZahntechnikerIn (*zt*)

Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste (*Oh*):

Ordinationsgehilfe/-in bei AllgemeinmedizinerInnen (*ah*), Ordinationshilfe bei TierärztInnen (*vh*), ZahnarztshelferIn (*zh*), Ordinationsgehilfe/-in bei sonstigen FachärztInnen (*fh*), Operationsgehilfe/-in (*oh*), Desinfektionsgehilfe/-in (*dh*), Laborgehilfe/-in (*lh*), Prosekturgehilfe/-in (*ph*), SanitäterIn (*sa*)¹⁶

2.1.2 Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe

Der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe umfasst 4 Berufsobergruppen mit zusammen 31 Berufen.

Hotelempfang und Etage (*He*):

RezeptionistIn (*rz*), Night AuditorIn (*na*), EtagenleiterIn (*el*), Stubenmädchen, Stubenbursch (*st*), HoteldienerIn (*hd*)

Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (*Hv*):

HoteldirektorIn (*hd*), RestaurantleiterIn (*wl*), Food- und Beverage-ManagerIn (*fm*), Hotel- und GastgewerbeassistentIn (*ga*), Catering-OrganisatorIn (*ct*)

Küchenfach- und -hilfskräfte (*Kü*):

KüchenleiterIn (*kc*), Koch, Köchin (*ko*), SouschefIn (*sc*), EntremetierE (*en*), SaucierE (*sa*), TournantE (*to*), Gardemanger (*gm*), Rotisseur, Rotisseuse (*ro*), PatissierE (*pa*), Frühstückskoch, -köchin (*kk*), Pizzakoch, -köchin (*pi*), Küchenhilfskraft (*kh*), AbwäscherIn (*ab*)

Servicefach- und -hilfskräfte (*Se*):

Barkeeper, Bardame (*bk*), LeiterIn Service (*ok*), KellnerIn (*ke*), GastgewerblicheR KassierIn (*ka*), Buffet- und Schankkraft (*tk*), Servierhilfskraft (*sh*), FlugbegleiterIn (*sw*), MitarbeiterIn Imbissstand (*wb*)

2.1.3 Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung

Der Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung unterteilt sich in 4 Berufsobergruppen und in 39 Berufe¹⁷.

Schule, Weiterbildung und Hochschule (*Sc*):

VolksschullehrerIn (*vl*), LehrerIn an Hauptschulen (*hl*), SonderschullehrerIn (*sl*), LehrerIn an allgemeinbildenden höheren Schulen (*al*), LehrerIn an berufsbildenden Schulen (*bl*), LehrerIn an land- und forstwirtschaftlichen Schulen (*ll*), HochschullehrerIn, LehrerIn an Fachhochschulen (*ud*), LehrerIn für Nachhilfeunterricht (*nl*), ReligionslehrerIn (*rl*), SprachlehrerIn (*xx*), KunstlehrerIn (*ku*), MusiklehrerIn (*mu*), SportlehrerIn (*sp*), ErwachsenenbildnerIn im Bereich

¹² Aus Beruf Dipl. medizinisch-technischeR AnalytikerIn (*ma*) wird Beruf BiomedizinischeR AnalytikerIn (*bm*)

¹³ Aus Beruf Dipl. OrthoptistIn (*or*) wird Beruf OrthoptistIn (*or*)

¹⁴ Aus Beruf Dipl. radiologisch-technischeR AssistentIn (*ra*) wird Beruf Radiologietechnologe/-in (*ra*)

¹⁵ Aus Beruf KardiotechnikerIn (*kt*) wird Beruf Dipl. KardiotechnikerIn (*kt*)

¹⁶ Aus Beruf Sanitätsgehilfe/-in (*sh*) wird Beruf SanitäterIn (*sa*)

¹⁷ Gegenüber den vorangegangenen Analysen mit 37 Berufen zählen durch die Hinzunahme von zwei Berufen nun 39 Berufe zu diesem Berufsbereich.

Technik (*eh*), ErwachsenenbildnerIn im Bereich Allgemeinbildung (*ea*),
ErwachsenenbildnerIn in sonstigen Bereichen (*es*), FahrschullehrerIn (*fl*)

Soziale Betreuung, Beratung und Therapie (So):

KlinischeR Psychologe/-in, Gesundheitspsychologe/-in (*ps*), PsychotherapeutIn (*pt*), MusiktherapeutIn (*mt*), BehindertenbetreuerIn (*bh*)¹⁸, BerufsberaterIn (*bb*), AssistentIn im Bereich Arbeit (*aa*), AssistentIn im Bereich Finanzen (*ag*), AssistentIn im Bereich Recht (*aj*), AssistentIn in sonstigen Bereichen (*as*), SozialmanagerIn (*sm*), MediatorIn (*md*), FamilienbetreuerIn (*fb*)¹⁹, EntwicklungshelferIn (*eh*), AltenbetreuerIn (*ab*)²⁰

Kindererziehung und -betreuung (K):

Sozialpädagoge/-in (*ez*), KindergärtnerIn (*kt*)²¹, KindergartenhelferIn (*kh*), Tageseltern (*tm*), KinderbetreuerIn (*kb*)²²

Religiöse Dienste und Seelsorge (Rd):

GeistlicheR (*g*), PastoralassistentIn (*pa*), BestatterIn (*bs*)²³

2.1.4 Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste

Der Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste umfasst 3 Berufsobergruppen mit insgesamt 12 Berufen.²⁴

Landesverteidigung und Katastrophenhilfe (Lv):

BerufssoldatIn - OffizierIn (*of*)²⁵, BerufssoldatIn – UnteroffizierIn (*uo*)²⁶, SoldatIn in einer Kaderpräsenzeinheit (*so*)^{27 28}

Öffentliche Sicherheit (Ös):

PolizistIn (*po*)²⁹, Justizwachebeamter, -beamtin (*ju*), Zollwachebeamter, -beamtin (*zw*), Berufsfeuerwehrmann, -frau (*fw*), KatastrophenmanagerIn (*km*)³⁰

Wachdienste (Wd):

DetektivIn (*dk*), Sicherheits- und Bewachungsfachkraft (*sf*)³¹, Bodyguard, TürsteherIn (*bg*), PortierIn (*po*)³²

¹⁸ Aus Beruf Behindertenpädagoge/-in (*bh*) wird Beruf BehindertenbetreuerIn (*bh*)

¹⁹ Aus Beruf FamilienhelferIn (*hh*) wird Beruf FamilienbetreuerIn (*fb*)

²⁰ Aus Beruf AltenfachbetreuerIn (*ab*) wird Beruf AltenbetreuerIn (*ab*)

²¹ Aus Beruf Kindergartenpädagoge/-in (*kt*) wird Beruf KindergärtnerIn (*kt*)

²² Beruf KinderbetreuerIn (*kb*) wurde vormals der BOG Haushaltsberufe zugeordnet, nun neu in der BOG Kindererziehung und –betreuung (*Ki*)

²³ Beruf BestatterIn (*bs*) wird neu in die Berufskategorisierung aufgenommen

²⁴ Gegenüber den vorangegangenen Analysen mit 15 Berufen zählen durch die Neuordnung nun 12 Berufe zu diesem Berufsbereich

²⁵ Aus Beruf BerufsoffizierIn (*of*) wird Beruf BerufssoldatIn – OffizierIn (*of*)

²⁶ Aus Beruf BerufsunteroffizierIn (*uo*) wird Beruf BerufssoldatIn – UnteroffizierIn (*uo*)

²⁷ Aus Beruf Militärperson auf Zeit (*zs*) wird Beruf SoldatIn in einer Kaderpräsenzeinheit (*so*)

²⁸ Beruf KatastrophenmanagerIn (*km*) wird nunmehr der BOG Öffentliche Sicherheit (Ös) zugeordnet

²⁹ Die drei Berufe Polizeibeamter/-in (*po*), Wachebeamter/-in im Kriminaldienst (*kr*) und PolizeihundeführerIn (*hf*) werden zu einem Beruf PolizistIn (*po*) zusammengefasst

³⁰ Der Beruf KatastrophenmanagerIn (*km*) war bislang der BOG Landesverteidigung zugeordnet, nun neu in der BOG Öffentliche Sicherheit

³¹ Aus Beruf WächterIn im privaten Wachdienst (*wd*) wird Beruf Sicherheits- und Bewachungsfachkraft (*sf*)

³² Der Beruf BadewärterIn, SaunawartIn (*bm*) wird nicht mehr dieser, sondern neu der BOG Reise- und Freizeitgestaltung (*Rf*) zugeordnet

2.1.5 Berufsbereich Reinigung und Haushalt

Der Berufsbereich Reinigung und Haushalt umfasst 2 Berufsobergruppen mit insgesamt 15 Berufen.³³

Reinigungsberufe (*Re*):

RaumpflegerIn (*rp*), ObjektleiterIn Reinigungsfirma (*ol*), IndustriereinigerIn (*ir*), Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerIn (*gr*), FensterputzerIn (*fp*), RauchfangkehrerIn (*rk*), StraßenreinigerIn (*st*), AutoaufbereiterIn (*aa*)

Haushaltsberufe (*Ha*):

HausbesorgerIn (*hm*), HaushälterIn (*hh*), Haushaltshilfe (*hî*),³⁴ Au Pair-MitarbeiterIn (*ap*), BüglerIn (*bü*), TextilreinigerIn (*wa*), KirchendienerIn (*me*)

2.1.6 Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte

Der Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte entspricht der Berufsobergruppe Allgemeine Hilfsberufe mit 5 Berufen.

Allgemeine Hilfsberufe (*Ah*):

Allgemeiner HilfsarbeiterIn (*ah*), Produktionshilfskraft (*ph*), SortiererIn (*so*), MüllauflegerIn (*mü*), VerpackerIn (*vp*)

2.1.7 Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft

Der Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft umfasst 3 Berufsobergruppen mit 25 Berufen.

Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei (*Fo*):

FörsterIn (*fö*), ForstfacharbeiterIn (*fa*), Forstgarten- und ForstpflgefacharbeiterIn (*fg*), ForstarbeiterIn (*fh*), JägerIn (*jä*), FischereifacharbeiterIn (*fi*)

Gartenbau und Floristik (*Ga*):

GartenbautechnikerIn (*gt*), GärtnerfacharbeiterIn (*gä*), Friedhofs- und ZiergärtnerIn (*zg*), LandschaftsgärtnerIn (*lg*), GartenarbeiterIn (*gh*)

Land- und Viehwirtschaft (*Lw*):

GutsverwalterIn (*gv*), LandwirtIn (*lw*), LandwirtschaftstechnikerIn (*lt*), FacharbeiterIn der landwirtschaftlichen Lagerhaltung (*ll*), FacharbeiterIn der ländlichen Hauswirtschaft (*hw*), FeldgemüsebaufacharbeiterIn (*gb*), ObstbaufacharbeiterIn (*ob*), Weinbau- und KellereifacharbeiterIn (*wb*), TierzüchterIn (*tz*), PferdewirtschaftsfacharbeiterIn (*pf*),

³³ Vormalig waren hierin 16 Berufe zugeordnet

³⁴ Der Beruf KinderbetreuerIn (*kb*) wird nicht mehr dieser, sondern neu der BOG Kindererziehung und -betreuung (*Ki*) zugeordnet

GeflügelwirtschaftsfacharbeiterIn (*gf*), BienenwirtschaftsfacharbeiterIn (*bl*), TierpflegerIn (*tp*), Landwirtschaftliche Hilfskraft (*lh*)³⁵

2.1.8 Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport

Der Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport umfasst 2 Berufsobergruppen mit insgesamt 17 Berufen.³⁶

Profisport und Sportbetreuung (*Pr*):

ProfisportlerIn (*sp*), FitnessbetreuerIn (*ff*), Berg- und SchiführerIn (*bf*), TennislehrerIn (*tl*), Segel- und SurflehrerIn (*se*), Ski- und SnowboardlehrerIn (*sk*), sonstigeR SportlehrerIn (*ss*), TanzlehrerIn (*tz*), WellnessberaterIn (*wb*), SportartikelmonteurIn (*mo*), SportplatzwartIn (*pw*)

Reise- und Freizeitgestaltung (*Rf*):

ReiseleiterIn (*r*), AnimateurIn (*an*), CroupierE (*cr*), Disc Jockey (*dj*), ReisebüroassistentIn (*ra*), BadewärterIn, SaunawartIn (*bm*)³⁷

2.1.9 Berufsbereich Umwelt

Der Berufsbereich Umwelt entspricht einer Berufsobergruppe mit 4 Berufen.

Umwelt (*Uw*):

UmweltmanagerIn (*um*), UmweltberaterIn (*ub*), Entsorgungs- und Recyclingfachmann, -fachfrau (*rc*), KulturtechnikerIn (*ku*)

2.1.10 Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege

Der Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege entspricht der Berufsobergruppe Schönheits-, Hand- und Fußpflege mit 4 Berufen.

Schönheits-, Hand- und Fußpflege (*Sp*):

FriseurIn und PerückenmacherIn (*fr*), FußpflegerIn (*mk*), KosmetikerIn (*vi*), HundefriseurIn (*hf*)³⁸

³⁵ Aus Beruf LandwirtschaftlicheR Gehilfe/-in (*lh*) wird Beruf Landwirtschaftliche Hilfskraft (*lh*)

³⁶ In diesem Berufsbereich finden sich nun 17 anstelle vormals 16 Berufe

³⁷ Beruf BadewärterIn, SaunawartIn (*bm*) aus vormals BOG Wachdienste wird nun der BOG Reise- und Freizeitgestaltung zugeordnet

³⁸ Aus Beruf HundekosmetikerIn (*hk*) wird Beruf HundefriseurIn (*hf*)

2.2 Medienauswahl

Empirische Basis der Analysen zum Qualifikationsbedarf sind die im österreichischen Stellenmarkt inserierten Stellen. Die Kriterien für die Auswahl der Medien und damit die Mediengliederung bleiben gegenüber früheren Analysen unverändert.

Den österreichischen Stellenmarkt repräsentieren die Inserate von insgesamt 14 Medien, von denen 10 Print-Medien und 4 Online-Jobbörsen sind (Abb. 2). Die vorrangige Bedeutung der vier ausgewählten Online-Jobbörsen Jobmonitor, Jobpilot, Job-Consult und Gastrojobs ergibt sich daraus, dass sie – bis auf die vom Arbeitsmarktservice betriebene Online-Jobbörse – für Österreich die derzeit größten und wichtigsten Online-Stellenmarktmedien sind.³⁹ Die Jobbörse eJob-Room des Arbeitsmarktservice ist nach eigenen Angaben mit rund 20.000 Stellenangeboten und 150.000 BewerberInnen Österreichs größte Jobbörse; diese wurde für die Studie bewusst nicht herangezogen.⁴⁰ Für acht Tageszeitungen ist ihre bundesländerbezogene Bedeutung ausschlaggebend. Von besonderer Relevanz für bestimmte Berufe bzw. Berufsobergruppen sind des Weiteren sowohl der Standard als auch die Wiener Zeitung; letztere etwa für die offenen Stellen des „öffentlichen Sektors“.

<p>Printmedien</p> <ul style="list-style-type: none">• Standard• Wiener Zeitung• Kurier• Kronen Zeitung Wiener Ausgabe• Kleine Zeitung Steiermark Ausgabe• Kleine Zeitung Kärntner Ausgabe• Oberösterreichische Nachrichten• Salzburger Nachrichten• Tiroler Tageszeitung• Vorarlberger Nachrichten <p>Online-Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Jobmonitor (www.jobmonitor.com)• Jobpilot (www.jobpilot.at)• Job-Consult (www.job-consult.at)• Gastrojobs (www.gastrojobs.com)
--

Abbildung 2: Die herangezogenen 14 Medien des österreichischen Stellenmarktes

³⁹ Anmerkung: Online-Systeme wie Jobkralle, die zwar sehr umfangreiche Jobbörsen darstellen, ziehen wir für die Untersuchungen nicht heran, da diese letztlich als Meta-Jobbörsen auf die Stelleninsertionen anderer Online- und Printjobbörsen zurückgreifen

⁴⁰ <http://www.ams.or.at/neu/983.htm?parent=981|983> und http://jobroom.ams.or.at/entry/as_aut_login.htm

2.3 Beobachtungszeitraum

Wählt man für eine Stellenmarktanalyse für einen bestimmten Zeitraum und das darin verfügbare Inseratenaufkommen einen Beobachtungszeitraum als repräsentativen Ausschnitt, so muss diese Samplebildung methodisch so konzipiert sein, dass sie das durchschnittliche Stellenmarktaufkommen eines Jahres abzubilden vermag. Für unsere Studie wurden die genannten 14 Medien über einen Zeitraum (BZR) von 16 Wochen, stellvertretend für das Stelleninseratenaufkommen im Jahr 2007, beobachtet (Abb. 3). Diese Stichprobe und die dabei erfassten Stelleninserate bilden die Grundlage für die präsentierten Ergebnisse in der Qualifikationsbedarfsanalyse. Für die Vergleiche im Zeitverlauf stellen wir zusätzlich den Beobachtungszeitraum aus dem Jahr 2006 und eine Auswahl der damaligen Ergebnisse vor.

Wie gingen wir in der stichprobenartigen Auswahl der Medien und Ausgaben vor?

- Die einzelnen Medien wurden in der vorliegenden Bedarfsanalyse BZR 2007 ebenso wie in jener des Jahres 2006 in einem 4-Wochen-Zyklus ausgewählt.
- Jedes Medium ist pro BZR vier Mal in der Datenbasis vertreten.
- Insgesamt gehen 56 Ausgaben pro Beobachtungszeitraum in den Endbericht zur Analyse ein.
- Für den aktuellen BZR wie die Beobachtungszeiträume der letzten Jahre gilt, dass die Auswahl der Medien und Ausgaben zeitlich so gestaffelt wird, dass Redundanzen (Doppelzählungen) möglichst vermieden bzw. gering gehalten werden.
- Die Stichprobenziehung erfolgte in der Weise, dass bei den Printmedien jeweils 4 Samstagsausgaben – jene Wochentagsausgaben mit den meisten Stelleninsertionen – und bei den Online-Medien jeweils vier Schaltungswochen (von Sonntag bis Samstag) herangezogen wurden. Die Online-Medien wurden aufgrund der laufenden Datenbasisänderungen an den Wochenenden abgefragt.

Die in die Analyse miteinbezogenen 16 Wochen des BZR 2007 entfallen auf die Kalenderwochen 20 bis 35, also auf den Zeitraum Mitte Mai bis Anfang September. Saisonal lag der BZR 2006 gleich.

	Jahr	Beginn Kalenderwoche	Ende Kalenderwoche	Dauer	Anzahl der Ausgaben
Aktueller BZR 2007	2007	20	35	16	56
BZR 2006	2006	20	35	16	56

Abbildung 3: Der aktuelle Beobachtungszeitraum (BZR 2007) und der Beobachtungszeitraum aus der vorhergehenden Analyse zum Vergleich

2.4 Erfassung und Zählweise von Stelleninseraten in Internetjobbörsen

Aus unseren Beobachtungen ersehen wir, dass spezifische Typen von Medien - hier Printmedien bzw. Online-Medien - mit charakteristischen Insertionsweisen einhergehen. So ist offensichtlich, dass in den Online-Medien Inserate über einen längeren Zeitraum geschaltet sind. Bei einer Vielzahl dieser Inserate wird dabei das Aktualitätsdatum angepasst, die Stelleninserate aber werden unverändert weiter geschaltet.

Bislang, also bis inklusive des Jahresberichts 2006, galt zur Auswahl einer Stellenanzeige aus einer Internetjobbörse zur Aufnahme in unsere Datenbestände das Kriterium, dass ihr Aktualitätsdatum in einer der zu beobachtenden Wochen lag. Wenn bei einer Stellenanzeige nun lediglich deren Schaltdatum aktualisiert wird, führt dies zu einer Neuzählung und damit einer wiederholten Aufnahme in den Datenbestand. Ein Identifizieren solcher (sicherlich automatisierter) Aktualisierungen in den Internetjobbörsen erweist sich als ziemlich aufwändig. Doch gelang es nunmehr, eine Methode zu entwickeln, mit der zielsicher genau jene Inserate in den Internetjobbörsen identifiziert werden können, die bereits über längere Zeit geschaltet sind. Für den BZR 2007 gilt, dass Inserate, die bereits in der vorhergehenden Erhebungsperiode geschaltet waren, bei der aktuellen Beobachtung ungeachtet des Aktualitätsdatums nicht berücksichtigt wurden. Gegenüber den Erhebungen in den Vorjahren führte dieses Identifizieren und nun einmalige Einrechnen der betroffenen Inserate zu einer deutlichen Reduktion des Stellenaufkommens in den beobachteten Onlinemedien, hier vor allem im Stellenaufkommen der Internetjobbörsen Gastrojobs und Jobmonitor.

Wie ersichtlich wird, beobachten wir im BZR 2007 gegenüber dem BZR 2006 einen Rückgang des Stellenaufkommens, welchen wir ausschließlich auf diesen Umstand in der Erfassungsmethodik zurückführen. In den Printmedien – hier wurde die Art der Erfassung nicht geändert – ist sogar eine Zunahme des Stellenaufkommens zu erkennen.

3. Stichprobenbeschreibung

Im Beobachtungszeitraum BZR 2007 und in den 14 Medien wurden für die 10 Berufsbereiche 7518.0⁴¹ offene Stellen erfasst – im BZR 2006 waren es 11392.0 offene Stellen. Zwar werden im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um 34.0% weniger Stellen beobachtet, doch gehen wir davon aus, dass der Rückgang der erfassten Stellen ausschließlich auf die veränderte Erfassungsweise der Inserate in den Online-Jobbörsen zurückzuführen ist.

3.1 Verteilung nach Berufen

Wie in allen früheren Analysen ist auch im BZR 2007 einer der zehn untersuchten Berufsbereiche der mit deutlichem Abstand meistnachgefragte, der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe, auf den mehr als die Hälfte der untersuchten Stellen entfallen. Gereiht nach der Nachfragehäufigkeit ergibt sich folgendes Bild für die Berufsbereiche:

- Hotel- und Gastgewerbe (BZR 2007: n=4464.0, 59.4%; BZR 2006: n=7572.0, 66.5%),
- Gesundheit und Medizin (BZR 2007: n=892.0, 11.9%; BZR 2006: n=989.0, 8.7%),
- Soziales, Erziehung und Bildung (BZR 2007: n=654.0, 8.7%; BZR 2006: n=977.0, 8.6%)⁴² und
- Reinigung und Haushalt (BZR 2007: n=638.0, 8.5%; BZR 2006: n=689.0, 6.0%).

Deutlich geringer ist die Nachfrage in den anderen sechs Berufsbereichen:

- Hilfsberufe und Aushilfskräfte mit 301.0 (BZR 2006: 461.0) Stellen bzw. 4.0% (BZR 2006: 4.0%),
- Körper- und Schönheitspflege mit 194.0 (BZR 2006: 263.0) Stellen bzw. 2.6% (BZR 2006: 2.3%),
- Sicherheit und Wachdienste mit 154.5 (BZR 2006: 164.0) Stellen bzw. 2.1% (BZR 2006: 1.4%),

⁴¹ Wie kommt es zu „nicht-ganzzahligen“ Stellenzahlen? In manchen Inseraten ist die konkrete Anzahl der offener Stellen nicht angegeben. Eine konkrete Stellenzahl ist für die weitere Verrechnung jedoch notwendig. Bei solchen fehlenden Angaben kann zweierlei unklar bleiben. Erstens kann unklar sein, ob ein oder mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden; zweitens, wenn mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden, wie viele das sind. Werden mehrere MitarbeiterInnen gesucht, die genaue Anzahl aber nicht weiter präzisiert, dann kodieren wir dies mit 2.0 MitarbeiterInnen. Im anderen Fall, wenn also nicht ersichtlich ist, ob ein oder mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden, dann kodieren wir dies mit 1.5 MitarbeiterInnen, was in der Analyse zu nichtganzzahligen Stellenzahlen führt. Wir illustrieren diesen Umstand mit einem Inserat aus dem aktuellen Datensatz, geschaltet in „Der Standard“ vom 4./5.08.2007, S. K26. Der Inserattext ist wörtlich übernommen: „Die Holmes Place Health Clubs stehen für [...] . Für unsere Standorte Linz und Wien suchen wir ab sofort: motivierte, ehrgeizige MitarbeiterInnen für die Bereiche Sales, Fitness, Personal Training und Service ...“. Aus dem Inserat geht nicht eindeutig hervor, ob ein oder mehrere MitarbeiterInnen für den jeweiligen Standort gesucht werden. Verrechnet werden für den Beruf FitnessbetreuerIn jeweils 1.5 Stellen für die Bundesländer Oberösterreich und Wien.

⁴² Aufgrund der Neuordnung einzelner Berufe zu anderen BOG und Berufsbereichen im BZR 2007 wurden auch die Ergebnisse für den BZR 2006 entsprechend neu berechnet. Abweichungen in den Stellenzahlen für den BZR 2006 ergeben sich gegenüber dem letztjährigen Bericht in den Berufsbereichen Soziales, Erziehung und Bildung, Reinigung und Haushalt, Sicherheit und Wachdienste sowie Reise, Freizeit und Sport.

- Reise, Freizeit und Sport mit 152.5 (BZR 2006: 196.0) Stellen bzw. 2.0% (BZR 2006: 1.7%),
- Garten-, Land- und Forstwirtschaft mit 62.0 (BZR 2006: 78.0) Stellen bzw. 0.8% (BZR 2006: 0.7%) sowie
- Umwelt mit vergleichsweise sehr wenigen 6.0 (BZR 2006: 3.0) Stellen bzw. 0.1% (BZR 2006: 0.0%).

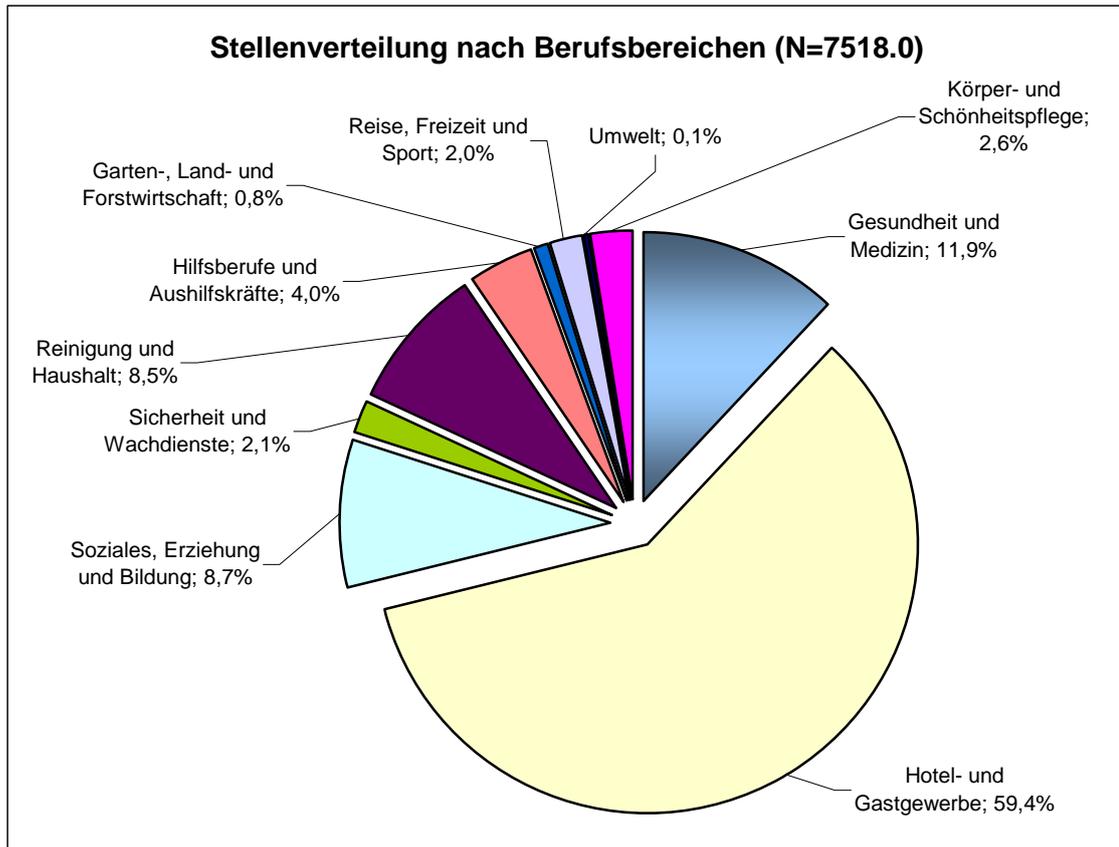


Abbildung 4: Anteil der offenen Stellen nach Berufsbereichen

In der Auswertung nach den 28 Berufsobergruppen zeigt sich folgende Verteilung der Stellennachfrage (Abb. 5). Über eine vergleichsweise hohe Nachfrage verfügen drei der vier Berufsobergruppen des Berufsbereichs Hotel- und Gastgewerbes. Auf diese drei BOG entfallen mehr als die Hälfte aller erfassten Stellen.

- Ein gutes Viertel (n=2016.5; 26.8%) aller Stellen ist der Berufsobergruppe Servicefach- und -hilfskräfte zuzurechnen.
- Ein weiteres Viertel entfällt auf die BOG Küchenfach- und -hilfskräfte (n=1781.5, 23.7%).
- Die am dritthäufigsten im Untersuchungssample vertretene Berufsobergruppe ist Hotelempfang und Etage mit 520.5 Stellen (6.9%).
- In der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, der vierten BOG in diesem Berufsbereich, werden 145.5 Stellen (1.9%) gezählt.

Geordnet nach ihrer Zugehörigkeit zu den Berufsbereichen folgen nach ihrer Arbeitskräftenachfrage des Weiteren die BOG:

Berufsbereich Gesundheit und Medizin

- Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen mit 356.0 Stellen (4.7%),
- Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste mit 238.0 Stellen (3.2%),
- Medizinisch-technische Berufe mit 118.0 Stellen (1.6%),
- Ärztliche Berufe mit 65.0 Stellen (0.9%),
- Massage mit 56.0 Stellen (0.7%),
- Gewerblich-technische Gesundheitsberufe mit 44.0 Stellen (0.6%) und
- Handel mit Gesundheitsprodukten mit nur 15.0 Stellen (0.2%).

Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung

- Schule, Weiterbildung und Hochschule mit 299.0 Stellen (4.0%),
- Soziale Betreuung, Beratung und Therapie mit 196.0 Stellen (2.6%),
- Kindererziehung und –betreuung mit 159.0 Stellen (2.1%) sowie
- Religiöse Dienste und Seelsorge ohne Stellenaufkommen.

Berufsbereich Reinigung und Haushalt

- Reinigungsberufe mit 441.0 Stellen (5.9%) und
- Haushaltsberufe mit 197.0 Stellen (2.6%).

Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte (umfasst lediglich diese eine BOG)

- Allgemeine Hilfsberufe mit 301.0 Stellen (4.0%),

Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege (umfasst lediglich diese eine BOG)

- Schönheits-, Hand- und Fußpflege mit 194.0 Stellen (2.6%).

Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste

- Wachdienste mit 145.5 Stellen (1.9%),
- Öffentliche Sicherheit mit 9.0 Stellen (0.1%) und
- Landesverteidigung und Katastrophenhilfe ohne Stellenaufkommen.

Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport

- Reise- und Freizeitgestaltung mit 98.5 Stellen (1.3%) und
- Profisport und Sportbetreuung mit 54.0 Stellen (0.7%).

Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft

- Gartenbau und Floristik mit 40.0 Stellen (0.5%),
- Land- und Viehwirtschaft mit 13.0 Stellen (0.2%) und
- Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei mit 9.0 Stellen (0.1%).

Berufsbereich Umwelt (umfasst lediglich diese eine BOG)

- Umwelt mit 6.0 Stellen (0.1%).

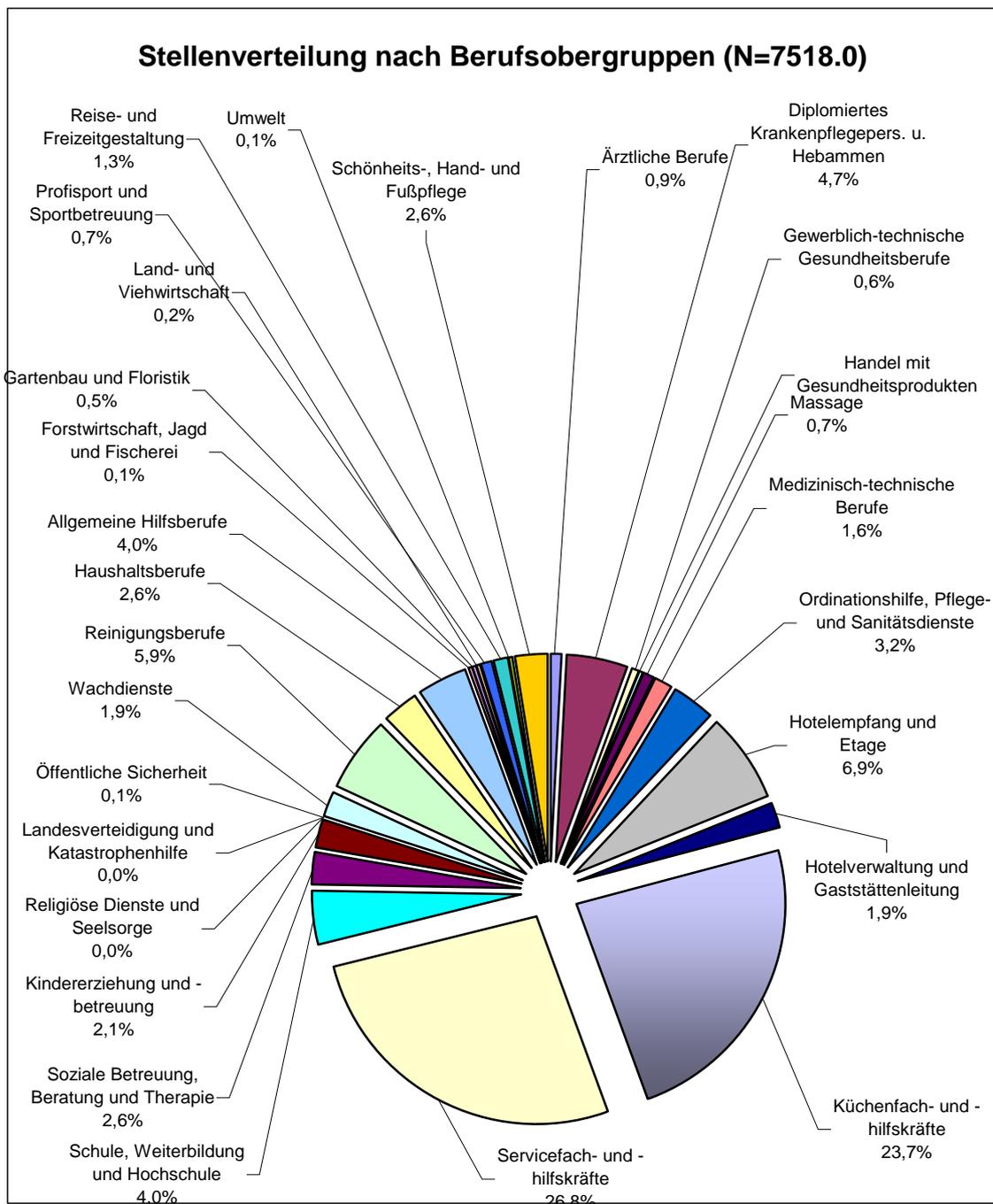


Abbildung 5: Anteil der offenen Stellen nach Berufsobergruppen

Die nachfolgende Abbildung 6 gibt neben den Häufigkeiten und Anteilen der erfassten offenen Stellen der BOG auch die Häufigkeiten auf der Ebene der Berufe wieder.

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Gesundheit und Medizin	11,9%	892,0
	Ärztliche Berufe	0,9%	65,0
	AllgemeinmedizinerIn		20,0
	Zahnarzt, Zahnärztin		1,0
	SonstigeR Facharzt, Fachärztin		43,0
	ArbeitsmedizinerIn		1,0
	Tierarzt, Tierärztin		0,0
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal u. Hebammen	4,7%	356,0
	PflegeleiterIn		40,0
	Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester		242,5
	Dipl. Kinderkrankenpfleger, -schwester		12,0
	Dipl. psychiatrischeR Krankenpfleger, -schwester		10,0
	PflegehelferIn		51,5
	Hebamme		0,0
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	0,6%	44,0
	AugenoptikerIn		29,0
	OrthopädietechnikerIn		5,0
	FeinoptikerIn		0,0
	HörgeräteakustikerIn		10,0
	Handel mit Gesundheitsprodukten	0,2%	15,0
	ApothekerIn		1,0
	DrogistIn		7,0
	Pharmazeutisch-kaufmännischeR AssistentIn		7,0
	Massage	0,7%	56,0
	MedizinischeR MasseurIn		16,0
	GewerblicheR MasseurIn		40,0
	Medizinisch-technische Berufe	1,6%	118,0
	PhysiotherapeutIn		19,0
	Dipl. medizinisch-technische Fachkraft		5,0
	Diätologe/-in		4,0
	ErgotherapeutIn		12,0
	Logopäde/-in		5,0
	BiomedizinischeR AnalytikerIn		23,0
	OrthoptistIn		0,0
	Radiologietechnologe/-in		10,0
	Dipl. KardiotechnikerIn		0,0
	ZahntechnikerIn		40,0
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	3,2%	238,0
	Ordinationsgehilfe/-in bei AllgemeinmedizinerInnen		15,0
	Ordinationshilfe bei TierärztInnen		0,0
	ZahnarztshelferIn		172,0
	Ordinationsgehilfe/-in bei sonstigen FachärztInnen		42,0
	Operationsgehilfe/-in		1,0
	Desinfektionsgehilfe/-in		2,0
	Laborgehilfe/-in		1,0
	Prosekturgehilfe/-in		0,0
	SanitäterIn		5,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Hotel- und Gastgewerbe	59,4%	4464,0
	Hotelempfang und Etage	6,9%	520,5
	RezeptionistIn		247,0
	Night AuditorIn		35,0
	EtagenleiterIn		16,0
	Stubenmädchen, Stubenbursch		186,5
	HoteldienerIn		36,0
	Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	1,9%	145,5
	HoteldirektorIn		22,0
	RestaurantleiterIn		45,0
	Food- und Beverage-ManagerIn		9,0
	Hotel- und GastgewerbeassistentIn		54,5
	Catering-OrganisatorIn		15,0
	Küchenfach- und -hilfskräfte	23,7%	1781,5
	KüchenleiterIn		159,5
	Koch, Köchin		837,0
	SouschefIn		79,0
	EntremetierE		49,5
	SaucierE		5,0
	TournantE		14,0
	Gardemanger		34,5
	Rotisseur, Rotisseuse		5,0
	PatissierE		109,5
	Frühstückskoch, -köchin		20,0
	Pizzakoch, -köchin		48,0
	Küchenhilfskraft		302,5
	AbwäscherIn		118,0
	Servicefach- und -hilfskräfte	26,8%	2016,5
	Barkeeper, Bardame		223,5
	LeiterIn Service		180,0
	KellnerIn		1305,0
	GastgewerblicheR KassierIn		26,0
	Buffet- und Schankkraft		188,0
	Servierhilfskraft		59,0
	FlugbegleiterIn		17,0
	MitarbeiterIn Imbissstand		18,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Soziales, Erziehung und Bildung	8,7%	654,0
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	4,0%	299,0
	VolksschullehrerIn		1,0
	LehrerIn an Hauptschulen		3,0
	SonderschullehrerIn		1,0
	LehrerIn an allgemeinbildenden höheren Schulen		6,0
	LehrerIn an berufsbildenden Schulen		85,5
	LehrerIn an land- und forstwirtschaftlichen Schulen		1,0
	HochschullehrerIn, LehrerIn an Fachhochschulen		26,0
	LehrerIn für Nachhilfeunterricht		33,5
	ReligionslehrerIn		0,0
	SprachlehrerIn		7,0
	KunstlehrerIn		0,0
	MusiklehrerIn		6,0
	SportlehrerIn		2,0
	ErwachsenenbildnerIn im Bereich Technik		54,5
	ErwachsenenbildnerIn im Bereich Allgemeinbildung		24,0
	ErwachsenenbildnerIn in sonstigen Bereichen		34,5
	FahrschullehrerIn		14,0
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	2,6%	196,0
	KlinischeR Psychologe/-in, Gesundheitspsychologe/-in		4,0
	PsychotherapeutIn		5,0
	MusiktherapeutIn		0,0
	BehindertenbetreuerIn		34,0
	BerufsberaterIn		38,0
	AssistentIn im Bereich Arbeit		6,0
	AssistentIn im Bereich Finanzen		1,0
	AssistentIn im Bereich Recht		4,0
	AssistentIn in sonstigen Bereichen		38,0
	SozialmanagerIn		31,0
	MediatorIn		0,0
	FamilienhelferIn		1,0
	EntwicklungshelferIn		2,0
	AltenfachbetreuerIn		32,0
	Kindererziehung und -betreuung	2,1%	159,0
	Sozialpädagoge/-in		47,0
	KindergärtnerIn		27,0
	KindergartenhelferIn		0,0
	Tageseltern		2,0
	KinderbetreuerIn		83,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0%	0,0
	GeistlicheR		0,0
	PastoralassistentIn		0,0
	BestatterIn		0,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Sicherheit und Wachdienste	2,1%	154,5
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	0,0%	0,0
	BerufssoldatIn - OffizierIn		0,0
	BerufssoldatIn - UnteroffizierIn		0,0
	SoldatIn in einer Kaderpräsenzeinheit		0,0
	Öffentliche Sicherheit	0,1%	9,0
	PolizistIn		0,0
	Justizwachebeamter, -beamtin		4,0
	Zollwachebeamter, -beamtin		3,0
	Berufsfeuerwehrmann, -frau		2,0
	KatastrophenmanagerIn		0,0
	Wachdienste	1,9%	145,5
	DetektivIn		17,0
	Sicherheits- und Bewachungsfachkraft		92,5
	Bodyguard, TürsteherIn		11,0
	PortierIn		25,0
	Reinigung und Haushalt	8,5%	638,0
	Reinigungsberufe	5,9%	441,0
	RaumpflegerIn		389,0
	ObjektleiterIn Reinigungsfirma		12,0
	IndustriereinigerIn		7,0
	Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerIn		0,0
	FensterputzerIn		14,0
	RauchfangkehrerIn		3,0
	StraßenreinigerIn		7,0
	AutoaufbereiterIn		9,0
	Haushaltsberufe	2,6%	197,0
	HausbesorgerIn		52,0
	HaushälterIn		38,0
	Haushaltshilfe		57,0
	Au Pair-MitarbeiterIn		24,0
	BüglerIn		6,0
	TextilreinigerIn		19,0
	KirchendienerIn		1,0
	Hilfsberufe und Aushilfskräfte	4,0%	301,0
	Allgemeine Hilfsberufe	4,0%	301,0
	AllgemeineR HilfsarbeiterIn		111,0
	Produktionshilfskraft		159,0
	SortiererIn		9,0
	MüllauflegerIn		0,0
	VerpackerIn		22,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Garten-, Land- und Forstwirtschaft	0,8%	62,0
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	0,1%	9,0
	FörsterIn		3,0
	ForstfacharbeiterIn		0,0
	Forstgarten- und ForstpflegefacharbeiterIn		0,0
	ForstarbeiterIn		1,0
	JägerIn		1,0
	FischereifacharbeiterIn		4,0
	Gartenbau und Floristik	0,5%	40,0
	GartenbautechnikerIn		6,0
	GärtnerfacharbeiterIn		11,0
	Friedhofs- und ZiergärtnerIn		0,0
	LandschaftsgärtnerIn		9,0
	GartenarbeiterIn		14,0
	Land- und Viehwirtschaft	0,2%	13,0
	GutsverwalterIn		0,0
	LandwirtIn		3,0
	LandwirtschaftstechnikerIn		1,0
	FacharbeiterIn der landwirtschaftlichen Lagerhaltung		1,0
	FacharbeiterIn der ländlichen Hauswirtschaft		0,0
	FeldgemüsebaufacharbeiterIn		0,0
	ObstbaufacharbeiterIn		0,0
	Weinbau- und KellereifacharbeiterIn		0,0
	TierzüchterIn		0,0
	PferdewirtschaftsfacharbeiterIn		1,0
	GeflügelwirtschaftsfacharbeiterIn		0,0
	BienenwirtschaftsfacharbeiterIn		0,0
	TierpflegerIn		2,0
	Landwirtschaftliche Hilfskraft		5,0
	Reise, Freizeit und Sport	2,0%	152,5
	Profisport und Sportbetreuung	0,7%	54,0
	ProfisportlerIn		0,0
	FitnessbetreuerIn		17,0
	Berg- und SchiführerIn		1,0
	TennislehrerIn		0,0
	Segel- und SurflehrerIn		1,0
	Schi- und SnowboardlehrerIn		8,0
	sonstigeR SportlehrerIn		1,0
	TanzlehrerIn		0,0
	WellnessberaterIn		14,0
	SportartikelmonteurIn		12,0
	SportplatzwartIn		0,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	1,3%	98,5
	ReiseleiterIn		0,0
	AnimateurIn		32,0
	CroupierE		8,0
	Disc Jockey		6,0
	ReisebüroassistentIn		46,5
	BadewärterIn, SaunawartIn		6,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Umwelt	0,1%	6,0
	Umwelt	0,1%	6,0
	UmweltmanagerIn		2,0
	UmweltberaterIn		0,0
	Entsorgungs- und Recyclingfachmann, -fachfrau		3,0
	KulturtechnikerIn		1,0
	Körper- und Schönheitspflege	2,6%	194,0
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	2,6%	194,0
	FriseurIn und PerückenmacherIn		114,0
	FußpflegerIn		40,0
	KosmetikerIn		40,0
	HundefriseurIn		0,0

Abbildung 6: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Berufen

Die Untersuchung umfasst 191 Berufe, deren Nachfrage stark streut. Die höchste Nachfrage weisen Berufe der BOG Servicefach- und –hilfskräfte und Küchenfach- und –hilfskräfte auf; nämlich

- KellnerIn mit 1305.0 Stellen und
- Koch, Köchin mit 837.0 Stellen.

Des Weiteren können im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe mit seinen 32 Berufen – und insgesamt 4464.0 Stelleninsertionen – noch folgende Berufe genannt werden, die über ein vergleichsweise hohes Stellenaufkommen verfügen:

- Küchenhilfskraft (n=302.5),
- RezeptionistIn (n=247.0),
- Barkeeper, Bardame (n=223.5),
- Buffet- und Schankkraft (n=188.0),
- Stubenmädchen, Stubenbursch (186.5),
- LeiterIn Service (n=180.0),
- KüchenleiterIn (n=159.5)
- AbwäscherIn (n=118.0) sowie
- PâtissierE (n=109,5).

In den sieben BOG bzw. von den 39 Berufen des Berufsbereichs Gesundheit und Medizin – mit insgesamt 892.0 Stellen – sind ihrem höheren Stellenaufkommen nach folgende zwei Berufe zu nennen – auf sie entfällt in diesem Berufsbereich annähernd die Hälfte aller Stellen:

- Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester, (n=242.5) und
- ZahnarztshelferIn (n=172.0).

In anderen Berufsobergruppen weisen folgende Berufe ein Nachfrageniveau von 100 Stellen oder mehr:

- RaumpflegerIn (n=389.0) in der BOG Reinigungsberufe;
- Produktionshilfskraft (n=159.0) und AllgemeineR HilfsarbeiterIn (n=111.0) in der BOG Allgemeine Hilfsberufe und

- FriseurIn und PerückenmacherIn (n=114.0) in der BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege.

Keine einzige offene Stelle wurde im BZR 2007 für 40 der untersuchten 191 Berufe erfasst. Im BZR 2006 waren es 42 Berufe. Mit lediglich geringen Stellenzahlen (zwischen n=1.0 und n=5.0) sind weitere 46 Berufe im Untersuchungssample vertreten.

Veränderungen im Stellenaufkommen im BZR 2007 gegenüber dem BZR 2006

Wie verändern sich die Nachfragen in den Berufsbereichen und Berufsobergruppen vom BZR 2006 zu BZR 2007 (Abb. 7)? Die Anzahl der erfassten Stellen im BZR 2007 beträgt mit 7518.0 Stellen immerhin um 34.0 Prozent weniger als im BZR 2006 (n=11392.0). Wie beschrieben, ist davon auszugehen, dass diese Veränderungen vorrangig auf die geänderte Erfassungsweise der Online-Inserate zurückzuführen ist (siehe Kapitel 2.4).

Betrachtenswert ist, wie sich die Nachfrage in den Berufsbereichen und Berufsobergruppen im Hinblick auf eine durchschnittliche Veränderung von minus 34.0 Prozent darstellt. Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass die einzelnen Berufsbereiche und BOG unterschiedlich von der „methodischen Umstellung“ berührt sind, da die vorrangig betroffenen Medien (Jobmonitor und Gastrojobs) für die jeweiligen Stellenausschreibungen eine je verschiedene Wichtigkeit haben. Wie aus Abbildung 7 zu entnehmen, lassen sich die stärksten Rückgänge in den BOG Massage und Hotelempfang und Etage beobachten. Eine sogar gestiegene Nachfrage verzeichnen einige Berufsobergruppen des Gesundheits- und Medizinbereichs wie Medizinisch-technische Berufe, Gewerblich-technische Gesundheitsberufe, Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste oder auch die BOG Gartenbau und Floristik. (Schwankungen der Nachfragefrequenz bei Berufsobergruppen mit kleinen Fallzahlen bleiben hier in der Darstellung ausgespart.)

Veränderung von 2007 zu 2006 je Berufsobergruppe					
BB	BOG	2006	2007	Diff.	Proz.
Gesundheit und Medizin		989,0	892,0	-97,0	-9,8%
	Ärztliche Berufe	102,0	65,0	-37,0	-36,3%
	Dipl. Krankenpflegepersonal u. Hebammen	407,5	356,0	-51,5	-12,6%
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	34,5	44,0	9,5	27,5%
	Handel mit Gesundheitsprodukten	8,0	15,0	7,0	87,5%
	Massage	137,0	56,0	-81,0	-59,1%
	Medizinisch-technische Berufe	85,0	118,0	33,0	38,8%
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	215,0	238,0	23,0	10,7%
Hotel- und Gastgewerbe		7572,0	4464,0	-3108,0	-41,0%
	Hotelempfang und Etage	1180,0	520,5	-659,5	-55,9%
	Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	247,5	145,5	-102,0	-41,2%
	Küchenfach- und -hilfskräfte	2931,0	1781,5	-1149,5	-39,2%
	Servicefach- und -hilfskräfte	3213,5	2016,5	-1197,0	-37,2%
Soziales, Erziehung und Bildung		977,0	654,0	-323,0	-33,1%
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	511,0	299,0	-212,0	-41,5%
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	285,0	196,0	-89,0	-31,2%
	Kindererziehung und -betreuung	181,0	159,0	-22,0	-12,2%
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	0,0	0,0	-----
Sicherheit und Wachdienste		164,0	154,5	-9,5	-5,8%
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	2,0	0,0	-2,0	-100,0%
	Öffentliche Sicherheit	1,0	9,0	8,0	800,0%
	Wachdienste	161,0	145,5	-15,5	-9,6%
Reinigung und Haushalt		689,0	638,0	-51,0	-7,4%
	Reinigungsberufe	446,0	441,0	-5,0	-1,1%
	Haushaltsberufe	243,0	197,0	-46,0	-18,9%
Hilfsberufe und Aushilfskräfte		461,0	301,0	-160,0	-34,7%
	Allgemeine Hilfsberufe	461,0	301,0	-160,0	-34,7%
Garten-, Land- und Forstwirtschaft		78,0	62,0	-16,0	-20,5%
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	13,0	9,0	-4,0	-30,8%
	Gartenbau und Floristik	38,0	40,0	2,0	5,3%
	Land- und Viehwirtschaft	27,0	13,0	-14,0	-51,9%
Reise, Freizeit und Sport		196,0	152,5	-43,5	-22,2%
	Profisport und Sportbetreuung	80,0	54,0	-26,0	-32,5%
	Reise- und Freizeitgestaltung	116,0	98,5	-17,5	-15,1%
Umwelt		3,0	6,0	3,0	100,0%
	Umwelt	3,0	6,0	3,0	100,0%
Körper- und Schönheitspflege		263,0	194,0	-69,0	-26,2%
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	263,0	194,0	-69,0	-26,2%
Anzahl über alle 10 BB		11392,0	7518,0	-3874,0	-34,0%

Abbildung 7: Veränderungen in der Nachfrage auf Ebene der Berufsbereiche und Berufsobergruppen vom BZR 2007 gegenüber BZR 2006

3.2 Verteilung nach Regionen

Die regionale Nachfrageanalyse (Abb. 8) zeigt auf, dass ein Fünftel der untersuchten Stellen (20.8%) auf Wien entfällt, weitere 17.8% auf Tirol. Nach diesen zwei inseratenstärksten Bundesländern folgen mit annähernd gleichem Stellenaufkommen die Bundesländer Kärnten (10.8%), Salzburg (10.7%) und die Steiermark (10.6%). Auf Oberösterreich entfallen 7.7% und auf Niederösterreich 5.9%, auf Vorarlberg 3.2% und auf das Burgenland 0.8% der Inserate. 4.1% der untersuchten Stellenausschreibungen in österreichischen Medien weisen einen Dienstort im Ausland auf. Die restlichen 7.5% umfassen Stelleninsertionen, die entweder aufgrund mangelnder Informationen regional nicht eindeutig zuordenbar sind oder in denen Stellen mit über die Bundeslandgrenzen hinausgehendem Einsatzgebiet ausgeschrieben sind.

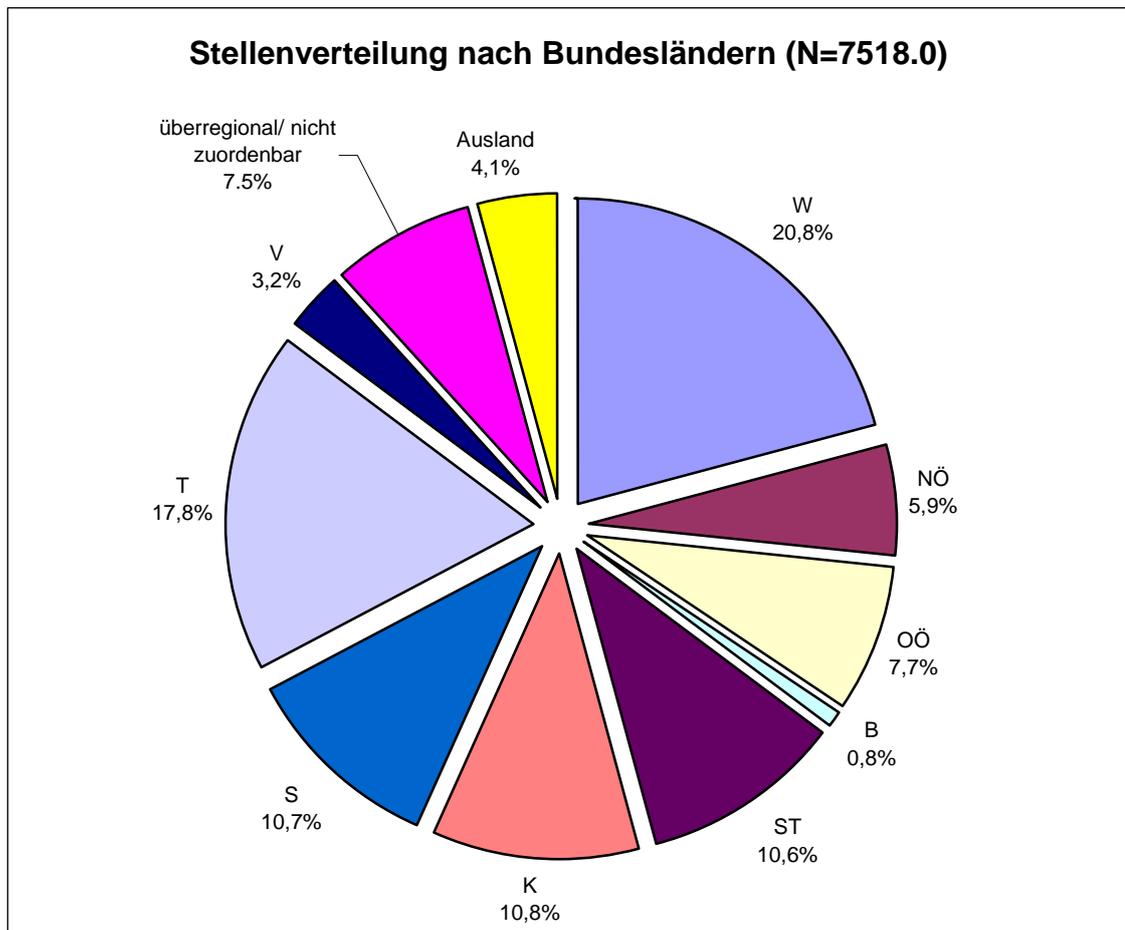


Abbildung 8: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen

Die Detailauswertungen (Abb. 9a und Abb. 9b) lassen in den Berufsobergruppen folgende regionale Nachfragesituation erschließen. Wie auch in den vorangegangenen Berichten sparen wir die BOG mit sehr geringen Fallzahlen (BOG Religiöse Dienste und Seelsorge, BOG Landesverteidigung und Katastrophenhilfe, BOG Öffentliche Sicherheit, BOG Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei und BOG Umwelt) aus der Diskussion aus. In welchen Bundesländern werden die einzelnen Berufsobergruppen vergleichsweise häufiger oder seltener gesucht?

In der Durchsicht der einzelnen Bundesländer zeigt sich für Wien – nicht unähnlich wie im BZR 2006 – eine anteilig etwas höhere Nachfrage im Berufsbereich Gesundheit und Medizin; hierin der BOG Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste, Handel mit Gesundheitsprodukten sowie Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen. Eine anteilig höhere Nachfrage stellen wir auch im Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung und hierin vor allem in der BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule fest. Ebenfalls überdurchschnittlich werden für Wien Stellen im Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste ausgeschrieben. Im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe fällt zudem die BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung mit einer anteilig höheren Nachfrage in Wien auf. In Niederösterreich sind es folgende Berufsbereiche und Berufsgruppen, die eine für dieses Bundesland anteilig höhere Nachfrage verzeichnen: der Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft – hierin die BOG Gartenbau und Floristik; der Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung und darin die zwei BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und die BOG Kindererziehung und -betreuung; der Berufsbereich Gesundheit und Medizin – hierin insbesondere die BOG Ärztliche Berufe, die BOG Handel mit Gesundheitsprodukten und die BOG Medizinisch-technische Berufe. In der Nachfragezusammensetzung für Oberösterreich fallen die relativ höheren Nachfragen in der BOG Medizinisch-technische Berufe, BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule, BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und in der BOG Land- und Viehwirtschaft auf. Im Burgenland ist die Nachfrage insgesamt sehr gering. In der Steiermark markiert wie im Vorjahr vor allem eine BOG einen klar überdurchschnittlichen Anteil: 41.5% (BZR 2006: 46.9%) der Stellen in der BOG Allgemeine Hilfsberufe werden in der Steiermark gesucht. Des Weiteren überdurchschnittlich hoch sind die Stellenmarktaufkommen in den BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen, Gewerblich-technische Gesundheitsberufe sowie Soziale Betreuung, Beratung und Therapie. Für Kärnten zeigt die regionale Analyse einen höheren Anteil in der BOG Reinigungsberufe, der BOG Profisport und Sportbetreuung und der BOG Reise- und Freizeitgestaltung. Im Bundesland Salzburg werden anteilig häufiger Stellen in der BOG Haushaltsberufe inseriert, ebenso in der BOG Hotelempfang und Etage. Die Nachfragesituation in Tirol ist insbesondere durch die touristisch angelegte Arbeitsmarktstruktur gekennzeichnet. Dies findet seinen Niederschlag in einer überdurchschnittlichen Nachfrage im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe. So werden in Tirol anteilig häufiger Stellen der BOG Hotelempfang und Etage und der BOG Küchenfach- und –hilfskräfte ausgeschrieben. Deutlich überrepräsentiert ist in Tirol auch die Nachfrage in der BOG Massage. In dieser BOG entfällt fast jede zweite Stelle (41.1%) auf Tirol. Für Vorarlberg werden nennenswert überdurchschnittliche Nachfrageanteile in den BOG Profisport und Sportbetreuung, BOG Gewerblich-technische Gesundheitsberufe, BOG Wachdienste sowie BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege verzeichnet.

In der überregionalen bzw. regional nicht eindeutig zuordenbaren Arbeitskräfte-nachfrage fallen die höheren Anteile in den BOG Ärztliche Berufe, BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen, BOG Gewerblich-technische Gesundheitsberufe, BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung sowie BOG Kindererziehung und -betreuung auf. Für das Ausland ist vor allem die anteilmäßig höhere Nachfrage in der BOG Ärztliche Berufe, der BOG Haushaltsberufe und der BOG Gartenbau und Floristik nennenswert.

Regionale Verteilung der offenen Stellen												
BF BOG	W	NÖ	OÖ	B	ST	K	S	T	V	überra.	Ausl.	Summe
Gesundheit und Medizin	233,5	90,0	74,0	8,5	119,5	82,0	52,0	77,5	16,0	112,0	27,0	892,0
Arztliche Berufe	9,0	20,0	7,0	0,0	2,0	5,0	2,0	1,0	0,0	8,0	11,0	65,0
Dipl. Krankenpflegepersonal	100,5	33,0	14,0	5,5	69,5	34,0	12,0	10,5	3,0	67,0	7,0	356,0
Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	6,0	2,0	5,0	1,0	8,0	3,0	3,0	3,0	4,0	9,0	0,0	44,0
Handel mit Gesundheitsprod.	6,0	2,0	0,0	0,0	1,0	2,0	1,0	2,0	0,0	1,0	0,0	15,0
Massage	5,0	2,0	0,0	2,0	6,0	8,0	5,0	23,0	1,0	1,0	3,0	56,0
Medizinisch-techn. Berufe	28,0	13,0	19,0	0,0	6,0	16,0	6,0	15,0	4,0	5,0	6,0	118,0
Ordinationshilfe, Pflegedienste	79,0	18,0	29,0	0,0	27,0	14,0	23,0	23,0	4,0	21,0	0,0	238,0
Hotel- und Gastgewerbe	923,5	217,0	264,0	38,0	317,0	481,0	565,0	1008,0	121,5	303,0	226,0	4464,0
Hotelempfang und Etage	139,0	12,0	9,5	4,0	17,0	61,5	76,0	161,0	17,5	17,0	6,0	520,5
Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	52,0	17,0	7,0	2,0	6,0	9,0	10,0	14,0	5,0	14,5	9,0	145,5
Küchenfachkräfte	331,5	80,0	108,5	17,0	119,5	199,5	217,0	428,0	54,0	110,5	116,0	1781,5
Servicefachkräfte	401,0	108,0	139,0	15,0	174,5	211,0	262,0	405,0	45,0	161,0	95,0	2016,5
Soziales, Erziehung und Bildung	167,5	60,0	102,5	4,0	84,0	51,0	29,0	81,0	17,0	46,0	12,0	654,0
Schule, Weiterbildung u. Hochsch.	96,5	16,0	57,5	2,0	18,0	28,0	10,0	43,0	5,0	18,0	5,0	299,0
Soziale Betreuung, Beratung	44,0	29,0	28,0	1,0	43,0	10,0	3,0	20,0	8,0	8,0	2,0	196,0
Kindererziehung und -betreuung	27,0	15,0	17,0	1,0	23,0	13,0	16,0	18,0	4,0	20,0	5,0	159,0
Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sicherheit und Wachdienste	55,5	13,0	16,5	1,0	20,0	9,0	1,5	9,0	14,0	15,0	0,0	154,5
Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Öffentliche Sicherheit	2,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	5,0	1,0	0,0	0,0	9,0
Wachdienste	53,5	13,0	16,5	0,0	20,0	9,0	1,5	4,0	13,0	15,0	0,0	145,5
Reinigung und Haushalt	76,5	20,5	63,0	0,0	98,0	100,0	84,0	94,0	32,0	42,0	28,0	638,0
Reinigungsberufe	52,0	9,0	44,0	0,0	84,0	84,0	49,0	60,0	24,0	31,0	4,0	441,0
Haushaltsberufe	24,5	11,5	19,0	0,0	14,0	16,0	35,0	34,0	8,0	11,0	24,0	197,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte	17,0	12,0	23,0	0,0	125,0	45,0	36,0	16,0	13,0	10,0	4,0	301,0
Allgemeine Hilfsberufe	17,0	12,0	23,0	0,0	125,0	45,0	36,0	16,0	13,0	10,0	4,0	301,0
Garten-, Land- und Forstwirtsch.	8,0	7,0	7,0	0,0	6,0	5,0	6,0	8,0	2,0	9,0	4,0	62,0
Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	2,0	0,0	1,0	4,0	0,0	9,0
Gartenbau und Floristik	8,0	6,0	5,0	0,0	4,0	3,0	3,0	1,0	1,0	5,0	4,0	40,0
Land- und Viehwirtschaft	0,0	0,0	2,0	0,0	1,0	2,0	1,0	7,0	0,0	0,0	0,0	13,0
Reise, Freizeit und Sport	36,0	9,5	8,5	5,5	9,5	26,0	13,5	27,0	10,0	4,0	3,0	152,5
Profisport und Sportbetreuung	11,5	4,0	1,5	0,0	5,0	9,0	1,0	15,0	7,0	0,0	0,0	54,0
Reise- und Freizeitgestaltung	24,5	5,5	7,0	5,5	4,5	17,0	12,5	12,0	3,0	4,0	3,0	98,5
Umwelt	0,0	2,0	2,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	6,0
Umwelt	0,0	2,0	2,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	6,0
Körper- und Schönheitspflege	45,5	15,5	19,0	2,0	18,0	12,0	19,0	20,0	14,0	25,0	4,0	194,0
Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	45,5	15,5	19,0	2,0	18,0	12,0	19,0	20,0	14,0	25,0	4,0	194,0
Anzahl über alle 10 BF	1563,0	446,5	579,5	59,0	798,0	811,0	806,0	1340,5	240,5	566,0	308,0	7518,0
prozentuelle Verteilung	20,8%	5,9%	7,7%	0,8%	10,6%	10,8%	10,7%	17,8%	3,2%	7,5%	4,1%	100,0%

Abbildung 9a: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsobergruppen (absolute Nennungen)

Regionale Verteilung der offenen Stellen												
BF\BOG	W	NÖ	OÖ	B	ST	K	S	T	V	überra.	Ausl.	Summe
Gesundheit und Medizin	26,2%	10,1%	8,3%	1,0%	13,4%	9,2%	5,8%	8,7%	1,8%	12,6%	3,0%	100,0%
Ärztliche Berufe	13,8%	30,8%	10,8%	0,0%	3,1%	7,7%	3,1%	1,5%	0,0%	12,3%	16,9%	100,0%
Dipl. Krankenpflegepersonal	28,2%	9,3%	3,9%	1,5%	19,5%	9,6%	3,4%	2,9%	0,8%	18,8%	2,0%	100,0%
Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	13,6%	4,5%	11,4%	2,3%	18,2%	6,8%	6,8%	6,8%	9,1%	20,5%	0,0%	100,0%
Handel mit Gesundheitsprod.	40,0%	13,3%	0,0%	0,0%	6,7%	13,3%	6,7%	13,3%	0,0%	6,7%	0,0%	100,0%
Massage	8,9%	3,6%	0,0%	3,6%	10,7%	14,3%	8,9%	41,1%	1,8%	1,8%	5,4%	100,0%
Medizinisch-techn. Berufe	23,7%	11,0%	16,1%	0,0%	5,1%	13,6%	5,1%	12,7%	3,4%	4,2%	5,1%	100,0%
Ordinationshilfe, Pflegedienste	33,2%	7,6%	12,2%	0,0%	11,3%	5,9%	9,7%	9,7%	1,7%	8,8%	0,0%	100,0%
Hotel- und Gastgewerbe	20,7%	4,9%	5,9%	0,9%	7,1%	10,8%	12,7%	22,6%	2,7%	6,8%	5,1%	100,0%
Hotelempfang und Etage	26,7%	2,3%	1,8%	0,8%	3,3%	11,8%	14,6%	30,9%	3,4%	3,3%	1,2%	100,0%
Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	35,7%	11,7%	4,8%	1,4%	4,1%	6,2%	6,9%	9,6%	3,4%	10,0%	6,2%	100,0%
Küchenfachkräfte	18,6%	4,5%	6,1%	1,0%	6,7%	11,2%	12,2%	24,0%	3,0%	6,2%	6,5%	100,0%
Servicefachkräfte	19,9%	5,4%	6,9%	0,7%	8,7%	10,5%	13,0%	20,1%	2,2%	8,0%	4,7%	100,0%
Soziales, Erziehung und Bildung	25,6%	9,2%	15,7%	0,6%	12,8%	7,8%	4,4%	12,4%	2,6%	7,0%	1,8%	100,0%
Schule, Weiterbildung u. Hochsch.	32,3%	5,4%	19,2%	0,7%	6,0%	9,4%	3,3%	14,4%	1,7%	6,0%	1,7%	100,0%
Soziale Betreuung, Beratung	22,4%	14,8%	14,3%	0,5%	21,9%	5,1%	1,5%	10,2%	4,1%	4,1%	1,0%	100,0%
Kindernerziehung und -betreuung	17,0%	9,4%	10,7%	0,6%	14,5%	8,2%	10,1%	11,3%	2,5%	12,6%	3,1%	100,0%
Religiöse Dienste und Seelsorge	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Sicherheit und Wachdienste	35,9%	8,4%	10,7%	0,6%	12,9%	5,8%	1,0%	5,8%	9,1%	9,7%	0,0%	100,0%
Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Öffentliche Sicherheit	22,2%	0,0%	0,0%	11,1%	0,0%	0,0%	0,0%	55,6%	11,1%	0,0%	0,0%	100,0%
Wachdienste	36,8%	8,9%	11,3%	0,0%	13,7%	6,2%	1,0%	2,7%	8,9%	10,3%	0,0%	100,0%
Reinigung und Haushalt	12,0%	3,2%	9,9%	0,0%	15,4%	15,7%	13,2%	14,7%	5,0%	6,6%	4,4%	100,0%
Reinigungsberufe	11,8%	2,0%	10,0%	0,0%	19,0%	19,0%	11,1%	13,6%	5,4%	7,0%	0,9%	100,0%
Haushaltsberufe	12,4%	5,8%	9,6%	0,0%	7,1%	8,1%	17,8%	17,3%	4,1%	5,6%	12,2%	100,0%
Hilfsberufe und Aushilfskräfte	5,6%	4,0%	7,6%	0,0%	41,5%	15,0%	12,0%	5,3%	4,3%	3,3%	1,3%	100,0%
Allgemeine Hilfsberufe	5,6%	4,0%	7,6%	0,0%	41,5%	15,0%	12,0%	5,3%	4,3%	3,3%	1,3%	100,0%
Garten-, Land- und Forstwirtsch.	12,9%	11,3%	11,3%	0,0%	9,7%	8,1%	9,7%	12,9%	3,2%	14,5%	6,5%	100,0%
Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	0,0%	11,1%	0,0%	0,0%	11,1%	0,0%	22,2%	0,0%	11,1%	44,4%	0,0%	100,0%
Gartenbau und Floristik	20,0%	15,0%	12,5%	0,0%	10,0%	7,5%	7,5%	2,5%	2,5%	12,5%	10,0%	100,0%
Land- und Viehwirtschaft	0,0%	0,0%	15,4%	0,0%	7,7%	15,4%	7,7%	53,8%	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%
Reise, Freizeit und Sport	23,6%	6,2%	5,6%	3,6%	6,2%	17,0%	8,9%	17,7%	6,6%	2,6%	2,0%	100,0%
Profisport und Sportbetreuung	21,3%	7,4%	2,8%	0,0%	9,3%	16,7%	1,9%	27,8%	13,0%	0,0%	0,0%	100,0%
Reise- und Freizeitgestaltung	24,9%	5,6%	7,1%	5,6%	4,6%	17,3%	12,7%	12,2%	3,0%	4,1%	3,0%	100,0%
Umwelt	0,0%	33,3%	33,3%	0,0%	16,7%	0,0%	0,0%	0,0%	16,7%	0,0%	0,0%	100,0%
Umwelt	0,0%	33,3%	33,3%	0,0%	16,7%	0,0%	0,0%	0,0%	16,7%	0,0%	0,0%	100,0%
Körper- und Schönheitspflege	23,5%	8,0%	9,8%	1,0%	9,3%	6,2%	9,8%	10,3%	7,2%	12,9%	2,1%	100,0%
Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	23,5%	8,0%	9,8%	1,0%	9,3%	6,2%	9,8%	10,3%	7,2%	12,9%	2,1%	100,0%
Anzahl über alle 10 BF	20,8%	5,9%	7,7%	0,8%	10,6%	10,8%	10,7%	17,8%	3,2%	7,5%	4,1%	100,0%

Abbildung 9b: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsobergruppen (relative Nennungen)

Regionenspezifische Veränderungen im BZR 2007 gegenüber BZR 2006

Wie lassen sich die regionalen Nachfrageveränderungen vor dem Hintergrund der um 34.0% geringeren Nachfrage im BZR 2007 gegenüber jener im BZR 2006 skizzieren (Abb. 10)? Alle Bundesländer bilanzieren mit einem niedrigeren Stellenaufkommen, wogegen das Stellenaufkommen für das Ausland sogar höher ist. Vergleichsweise geringer fällt das Nachfrage-Minus in den Bundesländern Burgenland, Steiermark, Wien, Kärnten, Oberösterreich, Niederösterreich als auch für die überregional gesuchten oder nicht eindeutig regional zuordenbaren Stelleninsertionen aus. Ein überdurchschnittliche Abnahme der erfassten Stellen weisen die Bundesländer Vorarlberg, Tirol und Salzburg aus. Die detaillierte Regionalanalyse skizziert Abbildung 11.

regionale Veränderung von 2007 zu 2006				
Region	2006	2007	Diff.	Proz.
Wien	1891,0	1563,0	-328,0	-17,3%
Niederösterreich	587,0	446,5	-140,5	-23,9%
Oberösterreich	707,0	579,5	-127,5	-18,0%
Burgenland	60,5	59,0	-1,5	-2,5%
Steiermark	948,5	798,0	-150,5	-15,9%
Kärnten	983,0	811,0	-172,0	-17,5%
Salzburg	1653,5	806,0	-847,5	-51,3%
Tirol	2872,5	1340,5	-1532,0	-53,3%
Vorarlberg	769,5	240,5	-529,0	-68,7%
überregional/nicht zuordenbar	630,5	566,0	-64,5	-10,2%
Ausland	289,0	308,0	19,0	6,6%
Anzahl über alle Region	11392,0	7518,0	-3874,0	-34,0%

Abbildung 10: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen im Vergleich der Jahre 2007 und 2006

regionale Verteilung pro BOG - prozentuelle Veränderungen 2007 zu 2006													
BF	BOG	W	NÖ	OO	B	ST	K	S	T	V	überra.	Ausl.	Summe
	Gesundheit und Medizin	4,7%	-15,9%	-15,9%	-19,0%	-31,5%	10,8%	-17,5%	-30,8%	-48,4%	19,1%	125,0%	-9,8%
	Ärztliche Berufe	-35,7%	-39,4%	-61,1%	-100,0%	-33,3%	-77,3%	-50,0%	-----	-----	60,0%	450,0%	-36,3%
	Dipl. Krankenpflegepersonal	3,6%	-14,3%	-56,3%	-31,3%	-38,5%	54,5%	-47,8%	-4,5%	-40,0%	34,0%	-12,5%	-12,6%
	Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	500,0%	-85,2%	66,7%	-33,3%	6,7%	200,0%	-25,0%	-----	-----	200,0%	-----	27,5%
	Handel mit Gesundheitsprod.	200,0%	100,0%	-100,0%	-----	0,0%	100,0%	-----	-----	-----	-----	-----	87,5%
	Massage	-37,5%	0,0%	-100,0%	-----	50,0%	-20,0%	-66,7%	-67,6%	-92,3%	-90,0%	-----	-59,1%
	Medizinisch-techn. Berufe	12,0%	62,5%	26,7%	-----	50,0%	166,7%	200,0%	200,0%	0,0%	-64,3%	200,0%	38,8%
	Ordinationshilfe, Pflegedienste	3,9%	63,6%	123,1%	-----	-35,7%	16,7%	53,3%	-8,0%	-55,6%	75,0%	-----	10,7%
	Hotel- und Gastgewerbe	-14,9%	-18,7%	-27,4%	8,6%	-3,9%	-27,9%	-55,7%	-57,8%	-79,9%	-9,3%	2,3%	-41,0%
	Hotelpfand und Etage	0,7%	-65,7%	-76,8%	-20,0%	-51,4%	-56,5%	-62,4%	-64,1%	-82,1%	-37,0%	-33,3%	-55,9%
	Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	-22,4%	0,0%	-68,2%	-50,0%	-62,5%	-40,0%	-72,2%	-55,6%	-80,8%	20,8%	800,0%	-41,2%
	Küchenfachkräfte	-12,1%	-15,8%	-17,5%	-10,5%	1,3%	-12,1%	-60,1%	-54,1%	-78,7%	-16,6%	13,7%	-39,2%
	Servicefachkräfte	-20,3%	-10,0%	-17,8%	114,3%	8,4%	-25,6%	-46,9%	-58,5%	-80,3%	-0,9%	-12,8%	-37,2%
	Soziales, Erziehung und Bildung	-42,4%	-52,4%	30,6%	-42,9%	-10,6%	2,0%	-55,4%	-39,6%	-50,0%	-47,4%	20,0%	-33,1%
	Schule, Weiterbildung u. Hochsch.	-48,1%	-82,1%	139,6%	-50,0%	20,0%	12,0%	-63,0%	-36,8%	0,0%	-72,1%	66,7%	-41,5%
	Soziale Betreuung, Beratung	-42,9%	1,8%	-32,5%	0,0%	-29,5%	-16,7%	-80,0%	-35,5%	33,3%	-27,3%	100,0%	-31,2%
	Kindererziehung und -betreuung	-3,6%	87,5%	30,8%	-50,0%	27,8%	0,0%	-30,4%	-48,6%	-82,6%	66,7%	-16,7%	-12,2%
	Religiöse Dienste und Seelsorge	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
	Sicherheit und Wachdienste	18,1%	62,5%	-25,0%	-----	-9,1%	28,6%	-94,2%	-30,8%	180,0%	25,0%	-100,0%	-5,8%
	Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-100,0%	-----	-100,0%
	Öffentliche Sicherheit	-----	-100,0%	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	800,0%
	Wachdienste	13,8%	85,7%	-25,0%	-----	-9,1%	28,6%	-94,2%	-69,2%	160,0%	50,0%	-100,0%	-9,6%
	Reinigung und Haushalt	-6,7%	7,9%	1,6%	-----	16,7%	17,6%	-18,4%	-13,0%	-41,8%	-36,4%	12,0%	-7,4%
	Reinigungsberufe	15,6%	-10,0%	-10,2%	-----	23,5%	29,2%	-26,9%	-1,6%	-31,4%	-27,9%	33,3%	-1,1%
	Haushaltsberufe	-33,8%	27,8%	46,2%	-----	-12,5%	-20,0%	-2,8%	-27,7%	-60,0%	-52,2%	9,1%	-18,9%
	Hilfsberufe und Aushilfskräfte	-41,4%	-52,0%	-17,9%	-100,0%	-42,1%	-32,8%	-20,0%	-36,0%	44,4%	-9,1%	-----	-34,7%
	Allgemeine Hilfsberufe	-41,4%	-52,0%	-17,9%	-100,0%	-42,1%	-32,8%	-20,0%	-36,0%	44,4%	-9,1%	-----	-34,7%
	Garten-, Land- und Forstwirtschaft	-27,3%	-50,0%	-50,0%	-----	50,0%	150,0%	-68,4%	60,0%	-33,3%	50,0%	-----	-20,5%
	Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	-----	-----	-----	-----	-----	-100,0%	-71,4%	-100,0%	0,0%	100,0%	-----	-30,8%
	Gartenbau und Floristik	-11,1%	-33,3%	-58,3%	-----	33,3%	200,0%	50,0%	0,0%	-----	400,0%	-----	5,3%
	Land- und Viehwirtschaft	-100,0%	-100,0%	0,0%	-----	0,0%	-----	-90,0%	250,0%	-100,0%	-100,0%	-----	-51,9%
	Reise, Freizeit und Sport	-40,0%	-26,9%	-67,3%	175,0%	18,8%	85,7%	-46,0%	0,0%	25,0%	0,0%	-66,7%	-22,2%
	Profisport und Sportbetreuung	-54,0%	300,0%	-81,3%	-----	-----	-18,2%	-91,7%	66,7%	16,7%	-100,0%	-100,0%	-32,5%
	Reise- und Freizeitgestaltung	-30,0%	-54,2%	-61,1%	175,0%	-43,8%	466,7%	-3,8%	-33,3%	50,0%	100,0%	0,0%	-15,1%
	Umwelt	-100,0%	-----	100,0%	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	100,0%
	Umwelt	-100,0%	-----	100,0%	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	100,0%
	Körper- und Schönheitspflege	-25,4%	93,8%	-20,8%	-----	12,5%	-29,4%	-40,6%	-66,4%	-28,2%	56,3%	-60,0%	-26,2%
	Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	-25,4%	93,8%	-20,8%	-----	12,5%	-29,4%	-40,6%	-66,4%	-28,2%	56,3%	-60,0%	-26,2%
	Veränderungen je BB	-17,3%	-23,9%	-18,0%	-2,5%	-15,9%	-17,5%	-51,3%	-53,3%	-68,7%	-10,2%	6,6%	-34,0%

Abbildung 11: Prozentuelle Änderungen in der regionalen Verteilung im Vergleich der Beobachtungszeiträume 2007 und 2006

3.3 Verteilung nach Medien

Nach den Medien stellt sich die Verteilung der offenen Stellen der untersuchten 10 Berufsbereiche in folgender Weise dar (Abb. 12).

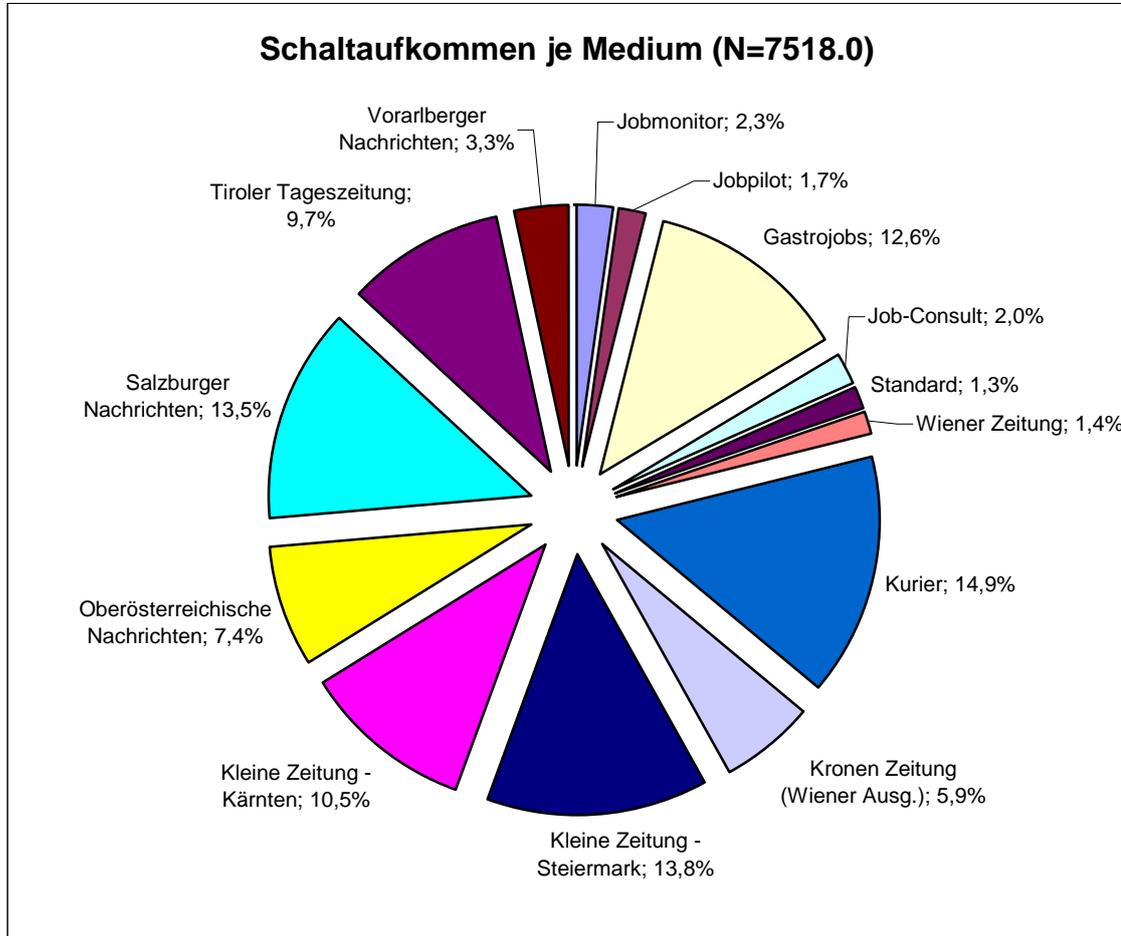


Abbildung 12: Anteil der offenen Stellen nach Medien

Nach dem Typus der Medien verteilt sich die Nachfrage zu 81.6% (6132.0 Stellen) auf Print-Medien und zu 18.4% auf Online-Medien (1386.0 Stellen). Die drei am stärksten vertretenen Medien sind drei Print-Medien, und zwar der Kurier (14.9% aller erfassten Stelleninserate sind in dieser Zeitung geschaltet), die Kleine Zeitung – Steiermark (13.8%) und die Salzburger Nachrichten (13.5%). Das in den analysierten Berufsbereichen stellenstärkste Online-Medium - Gastrojobs - reiht sich an die vierte Stelle mit 12.6%. Im BZR 2006, also vor Umstellung der Erfassungsmethodik, entfielen 36.0% auf dieses Medium. Den drei anderen Online-Jobbörsen kommt im BZR 2007 nur eine nachrangige Bedeutung zu: Jobmonitor mit 2.3%, Job-Consult mit 2.0% oder Jobpilot mit 1.7%. Von den Print-Medien nimmt dann die Kleine Zeitung Kärnten einen Anteil von 10.5%, die Tiroler Tageszeitung von 9.7%, die Oberösterreichischen Nachrichten von 7.4%, die Kronen Zeitung (Wiener Ausgabe) von 5.9% und die Vorarlberger Nachrichten von 3.3% ein. Wiener Zeitung und Standard umfassen nur einen kleinen Stellenmarktanteil von 1.4% bzw. 1.3%.

Das Schaltaufkommen der einzelnen Medien auf Ebene der Berufsbereiche und der Berufsobergruppen fasst Abbildung 13 zusammen. Auf Ebene der Berufe schlüsselt der Tabellenanhang die medienspezifische Verteilung auf.

Das inseratenstärkste Medium ist der Kurier, welcher für die BOG Handel mit Gesundheitsprodukten, Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste, Medizinisch-technische Berufe als auch die BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, die BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule, die BOG Wachdienste und die BOG Gartenbau und Floristik überdurchschnittlich hohe Anteile umfasst. Der Stellenmarkt in der Kleinen Zeitung – Steiermark weist mediale Insertionsschwerpunkte in den BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen, Gewerblich-technische Gesundheitsberufe, der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie, der BOG Reinigungsberufe und vor allem der BOG Allgemeine Hilfsberufe auf. Sehen wir uns noch das Print-Medium Salzburger Nachrichten an, so zeigt sich darin ein anteilig höheres Insertionsaufkommen in der BOG Gewerblich-technische Gesundheitsberufe, der BOG Küchenfach- und –hilfskräfte, der BOG Kindererziehung und –betreuung und der BOG Haushaltsberufe. Im Detail zeigen sich nach dem Medium weitere relative Häufungen von Stelleninseraten beispielsweise im Standard in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie bzw. in der Wiener-Zeitung in der BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule sowie in der BOG Ärztliche Berufe.

Von den Online-Jobbörsen ist Gastrojobs die quantitativ deutlich inseratenstärkste in den untersuchten Berufen, und weist – schon aus der Namensgebung ersichtlich – einen berufsspezifischen Schwerpunkt aus. So entfällt etwa ein Viertel der Stellen der BOG Massage auf Gastrojobs sowie ein Drittel der Stellen in der BOG Hotelempfang und Etage und ein Viertel der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung. Relativ höhere Anteile weist Gastrojobs des Weiteren in den Stellenmärkten der BOG Küchenfach- und –hilfskräfte und der BOG Servicefach- und –hilfskräfte auf.

Inseratsaufkommen in den einzelnen Medien																
BF	BOG	Standard	Wiener-Z	Kurier	Kronen-Z	KI-Stmk.	KI-Kärnt.	OÖN	SN	TT	VN	Jobmon.	Jobpilot	Gastrojob	Job-Cons	Gesamt
Gesundheit und Medizin		18,0	44,0	219,0	27,0	148,0	62,0	74,0	62,0	59,5	22,0	44,0	23,5	16,0	73,0	892,0
	Ärztliche Berufe	3,0	21,0	14,0	0,0	4,0	3,0	6,0	2,0	2,0	0,0	0,0	1,0	0,0	9,0	65,0
	Dipl. Krankenpflegepersonal	11,0	19,0	78,0	1,0	75,0	25,0	12,0	9,0	9,5	8,0	36,0	13,5	0,0	59,0	356,0
	Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	0,0	0,0	3,0	5,0	11,0	0,0	2,0	10,0	0,0	4,0	5,0	4,0	0,0	0,0	44,0
	Handel mit Gesundheitsprod.	0,0	0,0	8,0	1,0	1,0	2,0	0,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,0
	Massage	0,0	0,0	4,0	2,0	8,0	8,0	1,0	7,0	6,0	1,0	2,0	0,0	16,0	1,0	56,0
	Medizinisch-techn. Berufe	2,0	4,0	33,0	2,0	12,0	11,0	22,0	8,0	14,0	5,0	1,0	3,0	0,0	1,0	118,0
	Ordinationshilfe, Pflegedienste	2,0	0,0	79,0	16,0	37,0	13,0	31,0	25,0	26,0	4,0	0,0	2,0	0,0	3,0	238,0
Hotel- und Gastgewerbe		2,0	0,0	602,5	263,0	505,5	471,0	253,0	707,5	484,0	110,0	86,5	33,0	880,0	66,0	4464,0
	Hotelempfang und Etage	0,0	0,0	56,0	15,0	36,0	59,0	14,0	78,5	63,0	9,0	11,0	2,0	166,0	11,0	520,5
	Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	1,0	0,0	40,0	3,0	9,0	2,0	7,0	18,5	8,0	5,0	1,0	13,0	38,0	0,0	145,5
	Küchenfach- und -hilfskräfte	1,0	0,0	246,5	109,0	190,5	195,0	96,0	310,5	227,5	39,0	29,5	9,0	301,0	27,0	1781,5
	Servicefach- und -hilfskräfte	0,0	0,0	260,0	136,0	270,0	215,0	136,0	300,0	185,5	57,0	45,0	9,0	375,0	28,0	2016,5
Soziales, Erziehung und Bildung		64,0	58,0	125,5	9,0	86,0	50,0	96,0	46,0	37,0	22,0	11,0	37,5	9,0	3,0	654,0
	Schule, Weiterbildung u. Hochsch.	17,0	56,0	69,5	0,0	18,0	25,0	54,0	14,0	3,0	7,0	1,0	32,5	0,0	2,0	299,0
	Soziale Betreuung, Beratung	36,0	2,0	27,0	0,0	40,0	13,0	31,0	3,0	22,0	8,0	8,0	5,0	0,0	1,0	196,0
	Kindererziehung und -betreuung	11,0	0,0	29,0	9,0	28,0	12,0	11,0	29,0	12,0	7,0	2,0	0,0	9,0	0,0	159,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sicherheit und Wachdienste		2,0	4,0	42,5	25,0	24,0	9,0	11,0	4,0	8,0	13,0	10,0	2,0	0,0	0,0	154,5
	Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Öffentliche Sicherheit	0,0	4,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,0
	Wachdienste	2,0	0,0	40,5	25,0	24,0	9,0	11,0	4,0	5,0	13,0	10,0	2,0	0,0	0,0	145,5
Reinigung und Haushalt		2,0	3,0	42,0	58,0	108,0	108,0	74,0	110,0	79,0	35,0	5,0	2,0	12,0	0,0	638,0
	Reinigungsberufe	2,0	2,0	23,0	43,0	93,0	89,0	44,0	61,0	51,0	26,0	2,0	0,0	5,0	0,0	441,0
	Haushaltsberufe	0,0	1,0	19,0	15,0	15,0	19,0	30,0	49,0	28,0	9,0	3,0	2,0	7,0	0,0	197,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte		0,0	0,0	14,0	15,0	126,0	49,0	13,0	38,0	18,0	15,0	0,0	13,0	0,0	0,0	301,0
	Allgemeine Hilfsberufe	0,0	0,0	14,0	15,0	126,0	49,0	13,0	38,0	18,0	15,0	0,0	13,0	0,0	0,0	301,0
Garten-, Land- und Forstwirtsch.		1,0	0,0	14,0	1,0	6,0	6,0	5,0	9,0	10,0	2,0	4,0	2,0	2,0	0,0	62,0
	Forstwirtschaft, Jagd u. Fischere	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	4,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,0
	Gartenbau und Floristik	1,0	0,0	14,0	1,0	2,0	2,0	4,0	4,0	4,0	1,0	4,0	2,0	1,0	0,0	40,0
	Land- und Viehwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	1,0	1,0	6,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	13,0
Reise, Freizeit und Sport		8,0	0,0	26,0	4,0	13,0	22,0	8,0	14,0	18,0	10,0	4,0	10,5	12,0	3,0	152,5
	Profisport und Sportbetreuung	3,0	0,0	10,0	2,0	11,0	3,0	1,0	3,0	11,0	7,0	2,0	0,0	1,0	0,0	54,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	5,0	0,0	16,0	2,0	2,0	19,0	7,0	11,0	7,0	3,0	2,0	10,5	11,0	3,0	98,5
Umwelt		0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	2,0	0,0	0,0	1,0	0,0	2,0	0,0	0,0	6,0
	Umwelt	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	2,0	0,0	0,0	1,0	0,0	2,0	0,0	0,0	6,0
Körper- und Schönheitspflege		0,0	0,0	32,0	38,0	19,0	12,0	20,0	23,0	14,0	16,0	5,0	0,0	13,0	2,0	194,0
	Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	0,0	0,0	32,0	38,0	19,0	12,0	20,0	23,0	14,0	16,0	5,0	0,0	13,0	2,0	194,0
Anzahl über alle 10 BF		97,0	109,0	1117,5	440,0	1036,5	789,0	556,0	1013,5	727,5	246,0	169,5	125,5	944,0	147,0	7518,0
prozentuelle Verteilung		1,3%	1,4%	14,9%	5,9%	13,8%	10,5%	7,4%	13,5%	9,7%	3,3%	2,3%	1,7%	12,6%	2,0%	100,0%

Abbildung 13: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Medien und Berufsobergruppen (absolute Nennungen)

Medienspezifische Veränderungen im BZR 2007 gegenüber dem BZR 2006

Hinsichtlich des medialen Stellenaufkommens zeigen sich gegenüber dem vorjährigen Beobachtungszeitraum dieses Jahr starke Variationen in den Zu- bzw. Abnahmen des Stellenaufkommens (Abb. 14). Während das Stellenaufkommen in drei der vier Online-Jobbörsen – verursacht überwiegend durch die modifizierte Erfassungsweise der Online-Inserate – markant reduziert vorliegt (im Schnitt -76,5%), so etwa im Jobmonitor um -87,7%, in Gastrojobs um -77,0% und im Jobpilot um -57,2%, nimmt das Stellenaufkommen in den meisten Printmedien zu. Nur in der Wiener-Zeitung ist das Stellenaufkommen im BZR 2007 deutlich geringer (-42,5%) als im BZR 2006. Etwas geringer fällt das Gesamtstellenaufkommen in den untersuchten Berufen auch in der Kleinen Zeitung – Steiermark (-3,6%) aus. Im Durchschnitt ist in den Print-Medien das Stellenaufkommen um 11,7% höher als im Vorjahres-Beobachtungszeitraum. Markant ist die Zunahme in der Tiroler Tageszeitung (+25,4%), in der Kleinen Zeitung – Kärnten (+24,8%), im Standard (+21,3%), im Kurier (+20,4%) und in der Kronen Zeitung (Wiener Ausgabe) (+18,4%).

Änderung im Schaltaufkommen einzelner Medien				
Medium	2006	2007	Diff.	Proz.
Jobmonitor	1381,0	169,5	-1211,5	-87,7%
Jobpilot	293,0	125,5	-167,5	-57,2%
Gastrojobs	4105,0	944,0	-3161,0	-77,0%
Job Consult	121,5	147,0	25,5	21,0%
Standard	80,0	97,0	17,0	21,3%
Wiener Zeitung	189,5	109,0	-80,5	-42,5%
Kurier	928,0	1117,5	189,5	20,4%
Kronen Zeitung (Wiener Ausg.)	371,5	440,0	68,5	18,4%
Kleine Zeitung - Steiermark	1075,0	1036,5	-38,5	-3,6%
Kleine Zeitung - Kärnten	632,0	789,0	157,0	24,8%
Oberösterreichische Nachrichten	490,0	556,0	66,0	13,5%
Salzburger Nachrichten	909,0	1013,5	104,5	11,5%
Tiroler Tageszeitung	580,0	727,5	147,5	25,4%
Vorarlberger Nachrichten	236,5	246,0	9,5	4,0%
Online-Medien gesamt	5900,5	1386,0	-4514,5	-76,5%
Print-Medien gesamt	5491,5	6132,0	640,5	11,7%
Schaltaufkommen über alle Medien	11392,0	7518,0	-3874,0	-34,0%

Abbildung 14: Stellenanzeigen in den Medien im Vergleich der Jahre 2007 zu 2006

4. Anmerkungen zur Erfassungsmethodik der Qualifikationsdimensionen

Als inhaltliche Erfassungs- und Analysekatgorie für die von den Unternehmen nachgefragten Qualifikationen ziehen wir 6 Dimensionen heran (Abb. 15).

- gewünschte oder geforderte schulische Vorqualifikationen
- berufspraktische Erfahrungen
- Computerkenntnisse
- fachspezifische Kenntnisse bzw. Fähigkeiten
- Fremdsprachenkenntnisse
- Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden

Abbildung 15: 6 Erfassungs- und Analysedimensionen zu den Qualifikationsbedarfen

Die Qualifikationsanalysen werden auf der Ebene der Berufe durchgeführt. Für jeden analysierten Beruf werden **alle** qualifikationsrelevanten Angaben aus den Inseraten herangezogen und auf einem möglichst niedrigen Aggregationsniveau dargestellt. Weiters wird darauf Bedacht genommen, bei den Analysen und Ergebnisdarstellungen so nahe als möglich „bei den Inseratsangaben“ zu bleiben. Aus diesem Grund wird auf Extrapolationen der Ergebnisse in den Qualifikationsdimensionen verzichtet. Die angeführten Häufigkeiten geben die tatsächlichen Nennungen wieder. In einer Vielzahl von Inseraten werden zu einzelnen Qualifikationsdimensionen keine Angaben gemacht. Dies wird in den Ergebnisdarstellungen gesondert ausgewiesen.

4.1 Schulische Vorqualifikationen

Anforderungen an schulische Vorqualifikationen werden niveauspezifisch und fachrichtungsspezifisch gestellt. In der Qualifikationsbedarfsanalyse werden die schulischen Vorqualifikationen deshalb zum einen nach dem formalen schulischen Ausbildungsniveau – also vom Pflichtschulabschluss bis hin zur universitären Ausbildung – als auch zum anderen nach schulrichtungsspezifischen, ausbildungsinhaltlichen Kriterien bestimmt.

In einigen Bedarfsfällen stellt sich eine Qualifikationsanforderung zur schulischen Dimension exklusiv, doch zumeist sind alternative Ausbildungsniveaus und/oder Ausbildungsinhalte möglich. In einer Vielzahl der inserierten offenen Stellen werden alternativ mehrere Schulbildungen als mögliche und passende Einstiegsvoraussetzungen genannt. In der Erfassung und Darstellung zur Qualifikationsbedarfsanalyse führt dieser Umstand allerdings dazu, dass jeweils mehrere Angaben zu erfassen sind und zur Auswertung als Mehrfachzählungen vorliegen. In der Folge ist die Summe der einzeln erfassten und ausgewerteten Nennungen zu den schulischen Vorqualifikationen höher als die Anzahl der offenen Stellen.

Gegliedert werden die schulischen Vorqualifikationen nach deren Ausbildungsniveau in folgender Weise:

- „keine Angaben“ zur gewünschten schulischen Vorqualifikation

- unspezifisches Qualifikationsniveau – z.B. ist im Inserat eine kaufmännische Ausbildung gefordert, jedoch das gewünschte Schulniveau (Lehre, HASCH, HAK, FH, WU) nicht präzisiert; oder eine „pädagogische“ Ausbildung (ohne Angabe ob: Akademie oder Universität) ist erwünscht
- Lehre
- Mittelschule
- höhere Schule mit Maturaabschluss
- Fachhochschule bzw. Akademie (Sozialakademie, Pädagogische Akademie, Militärische Akademie etc.)
- Universität

Darüber hinaus werden in dieser Dimension auch noch Fahr- und Lenkberechtigungen (Führerscheine, Staplerschein etc.) sowie geforderte bzw. erwünschte Fort- und Weiterbildungen erfasst und dargestellt.

4.2 Berufspraktische Erfahrungen

Ebenso wie zu den schulischen Qualifikationsanforderungen werden zu den erwünschten beruflichen Vorerfahrungen zwei Aspekte erfasst und analysiert, die Dauer und der Inhalt der beruflichen Praxis. Werden von den inserierenden Unternehmen bestimmte inhaltliche Erwartungen an die berufliche Vorpraxis potentieller neuer MitarbeiterInnen formuliert, so geht dies in die Analysen und Darstellungen mit dem Terminus „spezifisch“ ein. Können sich die Unternehmen vorstellen, eineN neueN MitarbeiterIn auch ohne berufliche Praxis aufzunehmen, so werden diese Anzeigen gesondert erfasst und ausgewiesen.

Aufgrund der spezifischen Bedeutung werden die beiden berufspraktischen Aspekte der Führungserfahrung und der Projektmanagementenerfahrung eigens angezeigt.

4.3 Computerkenntnisse

Gerade im Bereich der Computerkenntnisse werden häufig sehr spezifische Begrifflichkeiten verwendet. Diesem Umstand wird Rechnung getragen, in dem die in der Erfassung, Analyse und Darstellung verwendeten Begriffe sich weitgehend an die Inseratsformulierungen anlehnen. Die nachgefragten Kenntnisse werden auf zwei hierarchischen Ebenen differenziert und analysiert, zum einen auf der Ebene der Programmtypen, zum anderen auf der Ebene der einzelnen EDV-Tools.⁴³ Darüber hinaus müssen einzelne Nachfrageartikulationen nach Computerkenntnissen dahingehend geprüft werden, welche Qualifikationen angesprochen sind. Dementsprechend unterschiedlich müssen dann die

⁴³ Für die Auswertung und Darstellung der Computerkenntnisse schien eine weitere Gliederung in einigen Aspekten angezeigt. Dies vor allem deshalb, weil sich die Inseratsnennungen sonst nur unzureichend darstellen lassen würden. Diesen Überlegungen folgend gliedern sich beispielsweise die EDV-Standardprogrammkenntnisse einerseits in einzelne EDV-Tools (Windows, Internet, Outlook, MS-Projekt) und andererseits in Programmtool-Familien (z.B. Office), welche in einer darunter liegenden Hierarchieebene in die einzelnen Programme (Word, Excel, Access, PowerPoint etc.) aufgeschlüsselt dargestellt sind. In analoger Weise sind auch andere Programmtypen teilweise mit einer hierarchischen Zwischenebene versehen dargestellt.

Qualifikationsinhalte interpretiert und anderen Erfassungskategorien zugeordnet werden.⁴⁴

4.4 *Fachspezifische Kenntnisse*

Zu jeder Berufsobergruppe und jedem Einzelberuf liegen die jeweiligen fachspezifischen (facheinschlägigen, fachlichen) Qualifikationsanforderungen sehr spezifisch vor. Eine Systematisierung dieser fachspezifischen Qualifikationsanforderungen ist folglich schwierig, da die Angaben auf einer berufsübergreifenden Ebene sehr heterogen ausfallen und ein einheitliches Kategoriensystem nahezu sprengen.

Zum einen sind die inserierten Fachkenntnisse ausgesprochen variantenreich formuliert und zum anderen sind bestimmte Fachkenntnisse in einzelnen Berufen und Tätigkeitsfeldern unterschiedlich definiert. Definition, Erfassung und Auswertung fachlicher Qualifikationen sind an jeweils spezifische Tätigkeiten und Professionen gebunden. Je nach Berufsobergruppe werden also nicht nur unterschiedliche Anforderungen gestellt. Darüber hinaus sind gleich formulierte Fachkenntnisse – beispielsweise die der technischen Kenntnisse oder die der handwerklichen Fähigkeiten – in bestimmten Berufsobergruppen anders zu gewichten und zu interpretieren als in anderen.

Die Klassifizierung der fachspezifischen Qualifikationsanforderungen wird nach folgenden Dimensionen durchgeführt und bei allen Berufen und Berufsobergruppen beibehalten:

- keine Angaben
- nicht spezifizierte fachspezifische Kenntnisse – hierunter fallen Inseratennennungen wie „facheinschlägige Kenntnisse“, „berufsspezifische Kenntnisse“, „adäquate Kenntnisse“, „fachlich versiert“, „kompetent“ u.a., wenn im Inserat keine weitere Präzisierung vorgenommen wird.
- handwerkliche Fähigkeiten – darunter werden alle jene Kenntnisse gerechnet, die in engem Bezug zur Ausübung eines handwerklichen Berufes stehen wie Lackierkenntnisse, Schweißkenntnisse, Mechanikkenntnisse etc.
- Kenntnisse in Garten-, Land- und Forstwirtschaft
- technische Kenntnisse
- kaufmännisch-wirtschaftliche Kenntnisse
- Kenntnisse in Hotellerie / Gastgewerbe
- wissenschaftliche Kenntnisse (bsp. Mathematikkenntnisse, Kenntnisse der volkswirtschaftlichen Forschungsmethoden etc.)
- Kenntnisse in Gesundheit und Medizin
- Kenntnisse von Gesetzen und Normen
- künstlerische / gestalterische Fachkenntnisse
- Branchen-/Marktkenntnisse
- Kenntnisse im Bereich Soziales/Haushalt/Erziehung
- sonstige Kenntnisse (bsp. Ortskenntnisse bei ChauffeurInnen etc.)

⁴⁴ Beispielsweise kann die Nachfrage nach Windows-Kenntnissen in bestimmten Berufen einerseits auf Kenntnisse in der Systembetreuung („Betriebssystemkenntnisse“) bezogen sein, in anderen aber andererseits können damit Kenntnisse in der Computerbenutzung („EDV-Standardprogrammkenntnisse“) gemeint sein. Inhaltsanalytische Zuordnung und Darstellung fallen dementsprechend unterschiedlich aus.

Weiters wird der Aspekt Projektmanagementkenntnisse – da berufsübergreifend relevant – gesondert ausgewiesen.

4.5 Fremdsprachenkenntnisse

Die Anforderungen an die fremdsprachlichen Qualifikationen werden in den Berufsobergruppen und Berufen unterschiedlich stark artikuliert und präzisiert. Für die Bedarfsanalyse erheben wir die Erwartungen an die sprachlichen Kenntnisse nach zwei Kriterien, zum einen danach, welche Fremdsprache bzw. -sprachen nachgefragt werden (Kategorie: Fremdsprache), zum anderen danach, auf welchem Niveau die potentiellen MitarbeiterInnen diese Fremdsprache bzw. -sprachen beherrschen sollen (Kategorie: Fremdsprachenniveau).

- Fremdsprache (z.B. Englisch, Französisch, ...)
- Sprachniveau („etwas“ bis „sehr gut“)
 - In der Dimension Sprachniveau steht die Codierung:
 - „sehr gut“ für Nennungen wie „Muttersprache“, „native speaker“, „sehr gutes“ oder „verhandlungssicheres“ Fremdsprachenniveau.
 - „Gutes“ Sprachniveau umfasst Nennungen wie „gute“ Sprachkenntnisse, Sprachenbeherrschung „in Wort und Schrift“ sowie Formulierungen, in denen das Sprachniveau nicht weiter präzisiert wird.
 - Die Kategorie „etwas“ erfasst nachgefragte Fremdsprachenkenntnisse auf niedrigerem Niveau, die in den Stelleninseraten mittels der Begriffe „etwas“, „gering“, „Schulkenntnisse“ oder auch „Sprachkenntnisse von Vorteil“ indiziert sind.

Die Erwartungen in die Beherrschung der deutschen Sprache werden gesondert ausgewiesen, folgen aber in der Darstellung den oben angesprochenen Prinzipien.

4.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden

Wie schon vielfach beobachtet und festgestellt, gehen die Qualifikationsanforderungen über ausschließlich fachliche oder fachspezifische Dimensionen zusehends hinaus. Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden erlangen immer mehr Bedeutung. Der Dimension der „Sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden“ ordnen wir in der Qualifikationsbedarfsanalyse all jene Formulierungen in den Stelleninseraten zu, die sich auf Persönlichkeitseigenschaften beziehen und/oder körperliche Voraussetzungen ansprechen. Ausgewertet und strukturiert werden die Angaben nach folgenden Dimensionen:

- keine Angaben
- soziale Kompetenzen
- sprachliche Kompetenzen
- persönliche Werte und Einstellungen
- kognitive Fähigkeiten
- körperliche und psychische Voraussetzungen
- besondere Fähigkeiten/Eignungen

5. Qualifikationsbedarfe im Detail zu drei ausgewählten Berufsobergruppen und Berufen

In diesem Berichtsteil zeigen wir anhand von 3 Berufen und der sie einschließenden Berufsobergruppen exemplarisch die vorliegenden Analyseergebnisse und deren Handhabung auf. Die Darstellung orientiert sich an den beschriebenen 6 Qualifikationsdimensionen. Resümierend wird entlang der explizit erwarteten Qualifikationen für jeden der 3 Berufe ein Qualifikationsprofil besprochen. Im Tabellenanhang finden sich die Daten aller 191 Berufe in identer Weise aufbereitet. Darüber hinaus werden im Tabellenanhang für alle 191 Berufe die Analyseergebnisse der aktuellen Studie jener der letztjährigen Studie gegenübergestellt.

Ausführlich diskutiert werden folgende Berufe und BOG:

- RezeptionistIn aus der BOG Hotelempfang und Etage
- Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester aus der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen und
- ReisebüroassistentIn aus der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.1 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Im BZR 2007 werden in der BOG Hotelempfang und Etage 520,5 Stellen inseriert. Von den darin erfassten 5 Berufen sind vor allem zwei Berufe nachgefragt. Wie schon im BZR 2006 verteilt sich die Nachfrage in dieser BOG hauptsächlich auf die Berufe RezeptionistIn – mit 247,0 erfassten Stellen – und Stubenmädchen, Stubenbursch – mit 186,5 Stellen. Die Nachfrage nach den anderen drei Berufen – HoteldienerIn, Night AuditorIn, EtagenleiterIn – ist merklich geringer.

<i>Ergebnisse von 2007</i>			
BB	BOG Beruf	Kürzel	Anzahl
Hotel- und Gastgewerbe			
	Hotelempfang und Etage	He	520,5
	RezeptionistIn	rz	247,0
	Night AuditorIn	na	35,0
	EtagenleiterIn	el	16,0
	Stubenmädchen, Stubenbursch	st	186,5
	HoteldienerIn	hd	36,0

Abbildung 16: Stellenaufkommen in der BOG Hotelempfang und Etage im BZR 2007

5.1.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Explizit nachgefragt werden schulische Vorqualifikationen in der BOG in einem kleinen Stellenanteil von 14.6 Prozent, in 85.4 Prozent werden dazu keine Angaben gemacht (Abb. 17). Werden schulische Vorqualifikationen ausdrücklich erwartet, dann bleiben diese Qualifikationsbedarfe oft unspezifiziert bzw. unpräzisiert. So werden in 10.0% der Stellenausschreibungen für diese BOG Erwartungen formuliert, in denen das formale Ausbildungsniveau nicht präzisiert ist. Ein Lehrabschluss (5.0%), dann entweder HGA-AssistentIn (3.5%) oder nicht weiter präzisiert, oder eine Mittelschule, hier dann zumeist ein Abschluss einer Tourismusfachschule (1.5%), sind seltener angesprochen. Der Abschluss einer HBLA für Tourismus wird in 1.9% explizit vorausgesetzt. Des Weiteren spielen weder Fahr- und Lenkberechtigungen – ausgenommen im Beruf HoteldienerIn – noch sonstige Weiterbildungen eine wichtige Rolle.

Ergebnisse von 2007							
schulische Vorqualifikationen - BOG Hotelempfang und Etage							
Berufe		rz	na	el	st	hd	He-ges. He-%
Zahl erfasster offener Stellen		247,0	35,0	16,0	186,5	36,0	520,5 100,0%
keine Angaben		187,0	27,0	15,0	179,5	36,0	444,5 85,4%
unspez. Ang. insgesamt		41,0	4,0		7,0		52,0 10,0%
unspez. Ang. ohne Präzisierung		17,0	2,0		3,0		22,0 4,2%
unspez. Ang. kaufm. Ausbildung		3,0					3,0 0,6%
unspez. Ang. Tourismus-Ausb.		14,0	1,0				15,0 2,9%
unspez. Ang. Hotel-/Gastgewerbe		11,0	1,0		4,0		16,0 3,1%
Lehrabschluss insgesamt		21,0	4,0	1,0			26,0 5,0%
Lehrabschluss ohne Präzisierung		5,0	2,0	1,0			8,0 1,5%
Lehrabschluss HGA-AssistentIn		16,0	2,0				18,0 3,5%
Mittelschule insgesamt		8,0	2,0				10,0 1,9%
Mittelschule ohne Präzisierung		2,0					2,0 0,4%
Mittelschule Tourismusfachschul		6,0	2,0				8,0 1,5%
höhere Schule insgesamt		8,0	2,0				10,0 1,9%
höhere Schule ohne Präzisierung							0,0 0,0%
HBLA insgesamt		8,0	2,0				10,0 1,9%
HBLA ohne Präzisierung							0,0 0,0%
HBLA Tourismus		8,0	2,0				10,0 1,9%
FH/Akademie insgesamt		2,0					2,0 0,4%
FH/Akademie ohne Präzisierung							0,0 0,0%
FH/Akademie Gesundheitsmanag		2,0					2,0 0,4%
Universität insgesamt							0,0 0,0%
Universität ohne Präzisierung							0,0 0,0%
Fahr-/Lenkberechtigungen							
Führerschein insgesamt		1,0				7,0	8,0 1,5%
Führerschein ohne Präzisierung						3,0	3,0 0,6%
Führerschein Klasse B		1,0				4,0	5,0 1,0%
sonstige Weiterbildungen							
Allgemeine Massage-Ausbildung		1,0					1,0 0,2%
Kosmetik-Ausbildung		1,0					1,0 0,2%

Abbildung 17: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

Werden schulische Vorqualifikationserwartungen expliziert, so betrifft dies von den 5 Berufen am ehesten den Beruf RezeptionistIn. In diesem Beruf werden in 24.3 Prozent der Stelleninsertionen schulische Vorqualifikationen angesprochen. Aber auch hier werden die Erwartungen häufig nicht weiter präzisiert. Sind sie doch präzisiert, dann sind es in kleinen Anteilen eine im allgemeinen gehaltene Tourismus-Ausbildung oder eine Hotel-/Gastgewerbeausbildung, ein Lehrabschluss (in etlichen Fällen als HGA-AssistentIn erwünscht) oder ein mittlerer Abschluss in einer Tourismusfachschule sowie ein HBLA-Abschluss im Tourismuszweig.

5.1.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Anders als in der Dimension schulische Vorqualifikationen werden in der BOG Hotelempfang und Etage berufspraktische Erfahrungen häufiger explizit erwartet (Abb. 18), nämlich in 41.4 Prozent der Stelleninsertionen. Berufspraktische Erfahrungen sind also in fast jeder zweiten Stelle ausdrücklich erwünscht, sie werden jedoch dann zum Teil nicht weiter hinsichtlich Praxisdauer (30.1%) oder Praxisinhalt (18.2%) spezifiziert. Eine spezifische Praxiserfahrung wird immerhin in 22.3 Prozent der Stellen angesprochen, eine längere Dauer (länger als 3 Jahre) in 3.8 Prozent. Führungserfahrung wird nur vereinzelt (1.5%) gewünscht, Projektmanagementenerfahrung in keiner Stelle genannt.

Im Beruf RezeptionistIn werden Wünsche bezüglich berufspraktischer Erfahrungen tendenziell häufiger expliziert als in den anderen Berufen dieser BOG, und zwar in 53.1 Prozent der Stellen. Zudem werden sie häufiger in der Praxisdauer und im Praxisinhalt – spezifische Praxis erwartet man in 31.6 Prozent der Stellen – präzisiert.

<i>Ergebnisse von 2007</i>								
berufspraktische Erfahrungen - BOG Hotelempfang und Etage								
Berufe	rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%	
Zahl erfasster offener Stellen	247,0	35,0	16,0	186,5	36,0	520,5	100,0%	
keine Angaben	116,0	19,0	11,0	131,0	28,0	305,0	58,6%	
auch ohne Praxis	3,0	1,0		1,0		5,0	1,0%	
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	92,0	10,0	4,0	42,5	8,0	156,5	30,1%
	< 1 Jahr	1,0			6,0		7,0	1,3%
	1 - 3 Jahre	22,0	3,0		2,0		27,0	5,2%
	> 3 Jahre	13,0	2,0	1,0	4,0		20,0	3,8%
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	50,0	5,0	2,0	33,5	4,0	94,5	18,2%
	spezif. Praxis	78,0	10,0	3,0	21,0	4,0	116,0	22,3%
Führungserfahrung		7,0	1,0				8,0	1,5%
Projektmanagementenerfahrung							0,0	0,0%

Abbildung 18: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.3 Computerkenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Erwartungen im Bereich der Computerkenntnisse werden in einem Fünftel geäußert, genauer in 20.7% der Stelleninsertionen dieser BOG (Abb. 19). In der Regel beziehen sich diese auf EDV-Standardprogramme (13.3%), und zwar hierin vor allem auf Office-Kenntnisse (8.1%). Häufiger noch werden Computerkenntnisse im Bereich sonstiger Softwaretools gewünscht (16.1%), hierbei handelt es sich dann um Kenntnisse von Hotel-/Buchungssoftware (16.1%). Die Liste der im Detail genannten Kenntnisse in einer Hotel-/Buchungssoftware führt Fidelio (6.3%) vor Protel (5.4%) und Opera (2.3%) an.

Ergebnisse von 2007							
Computerkenntnisse - BOG Hotelempfang und Etage							
Berufe	rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen	247,0	35,0	16,0	186,5	36,0	520,5	100,0%
keine Angaben	160,0	17,0	13,0	186,5	36,0	412,5	79,3%
EDV-Standardprogramme insgesamt	55,0	12,0	2,0			69,0	13,3%
EDV-Standardprogramme ohne Präz.	18,0	5,0	1,0			24,0	4,6%
Windows/DOS	3,0					3,0	0,6%
Internet	7,0					7,0	1,3%
Outlook	4,0					4,0	0,8%
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Office insgesamt	34,0	7,0	1,0			42,0	8,1%
Office ohne Präzis.	25,0	7,0				32,0	6,1%
Word	9,0		1,0			10,0	1,9%
Excel	6,0		1,0			7,0	1,3%
Graphische Standardsoftwar insgesamt	1,0					1,0	0,2%
Graphische Standardsoftwa ohne Präz.						0,0	0,0%
CorelDraw	1,0					1,0	0,2%
sonstige Softwaretools insgesamt	70,0	12,0	2,0			84,0	16,1%
Hotel-/Buchungssoftware insgesamt	70,0	12,0	2,0			84,0	16,1%
Hotel-/Buchungssoft ohne Präz.	11,0	1,0				12,0	2,3%
Fidelio	26,0	6,0	1,0			33,0	6,3%
Elite	2,0					2,0	0,4%
Protel	24,0	4,0				28,0	5,4%
Gastrodat	2,0					2,0	0,4%
Star	2,0					2,0	0,4%
Hogatex	7,0	1,0				8,0	1,5%
Opera	9,0	1,0	2,0			12,0	2,3%
TARS	2,0					2,0	0,4%

Abbildung 19: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

Die explizite Nachfrage nach Computerkenntnissen ist im Beruf RezeptionistIn vergleichsweise höher. Computerkenntnisse werden in 35.2% der Stelleninsertionen ausgewiesen. In 13.8% der Stellenausschreibungen sind Erwartungen in die Beherrschung von Office angeführt. In 28.3 Prozent werden Kenntnisse einer Hotel-/Buchungssoftware erwartet, zumeist dann in Fidelio (10.5%) und/oder Protel (9.7%).

5.1.4 Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Bedarfe an fachspezifischen Kenntnissen werden vergleichsweise selten geäußert, und zwar nur in 6.0% der Stelleninsertionen (Abb. 20). Von diesen wenigen Nennungen ist ein Teil (2.3%) nicht weiter spezifiziert. Zu den nicht weiter spezifizierten Erwartungen dieser Dimension werden Inseratsausführungen wie „fachlich versiert“, „einschlägige Kenntnisse“, „fachliche Kompetenz“ gerechnet.

Die relativ meisten Nennungen sind im Beruf RezeptionistIn zu beobachten. Werden Erwartungen geäußert, dann sind diese vorwiegend den kaufmännisch/wirtschaftlichen Kenntnissen bzw. den Ortskenntnissen zuzuordnen.

Ergebnisse von 2007							
fachspezifische Kenntnisse - BOG Hotelempfang und Etage							
Berufe	rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen	247,0	35,0	16,0	186,5	36,0	520,5	100,0%
keine Angaben	226,0	32,0	14,0	186,5	31,0	489,5	94,0%
nicht spezifizierte Kenntnisse	8,0	1,0	2,0		1,0	12,0	2,3%
handwerkliche Fähigkeiten insgesamt		1,0			1,0	2,0	0,4%
handwerkliche Fähigkeiten ohne Präzis.		1,0			1,0	2,0	0,4%
technische Kenntnisse insgesamt					2,0	2,0	0,4%
technische Kenntnisse ohne Präzis.					2,0	2,0	0,4%
kaufm./wirtschaftl. Kenntnisse insgesamt	6,0	1,0				7,0	1,3%
kaufm./wirtschaftl. Kenntnisse ohne Präz.						0,0	0,0%
Yield-Management	1,0					1,0	0,2%
Buchhaltungskennntnisse insgesamt	2,0	1,0				3,0	0,6%
Buchhaltungskennntnisse ohne Präz.						0,0	0,0%
Allgemeine Buchhaltungskennntnisse	2,0	1,0				3,0	0,6%
Rechnungswesenkenntnisse insgesamt	4,0					4,0	0,8%
Rechnungswesenkenntnisse ohne Präz.	3,0					3,0	0,6%
Controllingkenntnisse	1,0					1,0	0,2%
Marketing-/PR-Kenntnisse insgesamt	1,0					1,0	0,2%
Marketing-/PR-Kenntnisse ohne Präz.	1,0					1,0	0,2%
Vertriebskenntnisse insgesamt	1,0					1,0	0,2%
Vertriebskenntnisse ohne Präz.	1,0					1,0	0,2%
Kenntn. in Gesundheit und Medizi insgesamt	1,0					1,0	0,2%
Kenntn. in Gesundheit und Mediz ohne Präz.						0,0	0,0%
Massagekenntnisse insgesamt	1,0					1,0	0,2%
Massagekenntnisse ohne Präz.	1,0					1,0	0,2%
Soziales/Haushalt/Erziehung insgesamt	1,0					1,0	0,2%
Soziales/Haushalt/Erziehung ohne Präz.						0,0	0,0%
Reinigungskennntnisse insgesamt	1,0					1,0	0,2%
Reinigungskennntnisse ohne Präz.						0,0	0,0%
Hygiene-Kenntnisse	1,0					1,0	0,2%
sonstige Kenntnisse insgesamt	7,0				1,0	8,0	1,5%
sonstige Kenntnisse ohne Präz.						0,0	0,0%
Ortskenntnisse insgesamt	5,0				1,0	6,0	1,2%
Ortskenntnisse ohne Präz.						0,0	0,0%
Wienkenntnisse	5,0				1,0	6,0	1,2%
Körper- und Schönheitspflegeken insgesamt	1,0					1,0	0,2%
Körper- und Schönheitspflge ohne Präz.						0,0	0,0%
Kosmetikkenntnisse	1,0					1,0	0,2%
Zivilschutz- und Sicherheitskennt insgesamt	1,0					1,0	0,2%
Zivilschutz- und Sicherheitski ohne Präz.	1,0					1,0	0,2%

Abbildung 20: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.5 Fremdsprachenkenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Die Nachfrage nach sprachlichen Kenntnissen in der BOG Hotelempfang und Etage lässt sich dahingehend zusammenfassen, dass sie sich in einem Drittel der Stellen (36.3%) ausdrückt (Abb. 21). Vorrangig, in einem knappen Drittel der Insertionen, sind dabei Englischkenntnisse (30.4%) angesprochen, und zwar zumeist auf gutem (15.9%) oder sehr gutem (12.7%) Sprachniveau. Dagegen werden andere Fremdsprachen seltener nachgefragt: Italienisch in 9.6% und Französisch in 6.0%; weitere Fremdsprachen spielen nur vereinzelt eine explizite Rolle. Außerdem sind in einem Fünftel der Stellenausschreibungen – in 18.1 Prozent – sehr gute und in weiteren 6.7 Prozent gute Deutschkenntnisse ausgewiesen.

Insbesondere im Beruf RezeptionistIn haben Fremdsprachenkenntnisse eine hohe Bedeutung, wenn in fast zwei Drittel der Stellen (61.5%) hierfür eine Qualifikationsnachfrage besteht. Zumeist sind dies dann Englischkenntnisse (50.2%). Deutlich stärker nachgefragt als im Durchschnitt der BOG sind auch Italienisch- und Französischkenntnisse. In einem Viertel der Stellen (26.3%) im Beruf RezeptionistIn werden zudem sehr gute Deutschkenntnisse ausdrücklich erwartet.

Ergebnisse von 2007								
Fremdsprachenkenntnisse - BOG Hotelempfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen		247,0	35,0	16,0	186,5	36,0	520,5	100,0%
keine Angaben		95,0	14,0	14,0	180,5	28,0	331,5	63,7%
Fremdsprachenkenntnisse	insgesamt	38,0	5,0			2,0	45,0	8,6%
	ohne Präzisierung							
	sehr gut	1,0					1,0	0,2%
	gut	16,0	2,0				18,0	3,5%
	etwas	21,0	3,0			2,0	26,0	5,0%
Englisch	insgesamt	124,0	20,0	2,0	4,0	8,0	158,0	30,4%
	sehr gut	53,0	8,0	1,0		4,0	66,0	12,7%
	gut	69,0	10,0	1,0		3,0	83,0	15,9%
	etwas	2,0	2,0		4,0	1,0	9,0	1,7%
Französisch	insgesamt	31,0					31,0	6,0%
	sehr gut	4,0					4,0	0,8%
	gut	16,0					16,0	3,1%
	etwas	11,0					11,0	2,1%
Italienisch	insgesamt	48,0			2,0		50,0	9,6%
	sehr gut	4,0					4,0	0,8%
	gut	29,0					29,0	5,6%
	etwas	15,0			2,0		17,0	3,3%
Spanisch	insgesamt	5,0					5,0	1,0%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut						0,0	0,0%
	etwas	5,0					5,0	1,0%
Deutsch	insgesamt	72,0	18,0	4,0	40,0	10,0	144,0	27,7%
	sehr gut	65,0	15,0	3,0	2,0	9,0	94,0	18,1%
	gut	6,0	3,0		25,0	1,0	35,0	6,7%
	etwas	1,0		1,0	13,0		15,0	2,9%

Abbildung 21: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

„Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden“ ist in der BOG Hotelempfang und Etage eine Qualifikationsdimension, in der in knapp der Hälfte der Stellen – in 46.1 Prozent – Bedarfe expliziert werden (Abb. 22). Hierbei werden zumeist die zwei Kategorien persönliche Werte und Einstellungen (40.2%) und soziale Kompetenzen (25.7%) angesprochen. Im Einzelnen werden am häufigsten Einsatzbereitschaft (21.7%), Flexibilität (11.1%), Freude am Umgang mit Menschen (11.1%), Freundlichkeit (10.6%) sowie gutes Auftreten (10.2%) genannt.

Im Beruf RezeptionistIn werden folgende der Qualifikationsdimension soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden zugehörigen Qualifikationen am häufigsten nachgefragt: Einsatzbereitschaft (n=62.0), Flexibilität (n=38.0), Freude am Umgang mit Menschen (n=36.0), Freundlichkeit (n=33.0), gutes Auftreten (n=28.0), Fähigkeit zur Zusammenarbeit (n=23.0), gepflegtes Äußeres (n=21.0), Organisationstalent (n=21.0), Kundenorientierung (n=21.0), Kommunikationsfähigkeit (n=21.0).

<i>Ergebnisse von 2007</i>								
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG Hotelempfang und Etage								
Berufe	rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%	
Zahl erfasster offener Stellen	247,0	35,0	16,0	186,5	36,0	520,5	100,0%	
keine Angaben	120,0	12,0	5,0	127,5	16,0	280,5	53,9%	
soziale Kompetenzen	insgesamt	72,0	14,0	8,0	26,0	14,0	134,0	25,7%
	soziale Kompetenz	3,0		1,0			4,0	0,8%
	Fähigk. zur Zusammenar	23,0	4,0	3,0	7,0	2,0	39,0	7,5%
	gutes Auftreten	28,0	8,0	2,0	12,0	3,0	53,0	10,2%
	gepflegtes Äußeres	21,0	7,0	1,0	9,0	2,0	40,0	7,7%
	gute Umgangsformen	13,0	3,0		6,0	5,0	27,0	5,2%
	Führungsqualitäten	14,0	2,0	2,0			18,0	3,5%
	Durchsetzungsvermögen	1,0			1,0		2,0	0,4%
	Einfühlungsvermögen	4,0			1,0	2,0	7,0	1,3%
	Freude am Umgang mit Menschen	36,0	8,0	2,0	6,0	6,0	58,0	11,1%
	starke Persönlichkeit	5,0	2,0				7,0	1,3%
	Kontaktfreudigkeit	16,0				2,0	18,0	3,5%
sprachliche Kompetenzen	insgesamt	26,0	2,0			3,0	31,0	6,0%
	Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)	21,0	2,0			3,0	26,0	5,0%
	gutes Telefonverhalten	2,0					2,0	0,4%
	ausgezeichnete Rechtsch	3,0					3,0	0,6%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2007								
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG								
Hotelempfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen		247,0	35,0	16,0	186,5	36,0	520,5	100,0%
persönl. Werte u.	insgesamt	112,0	22,0	10,0	50,0	15,0	209,0	40,2%
Einstellungen	Einsatzbereitschaft	62,0	12,0	7,0	26,0	6,0	113,0	21,7%
	Selbständigkeit	17,0	4,0	2,0	8,0	5,0	36,0	6,9%
	Flexibilität	38,0	3,0	2,0	10,0	5,0	58,0	11,1%
	Unternehm. Denken	3,0					3,0	0,6%
	Ehrgeiz (Ambition)	4,0	1,0		1,0		6,0	1,2%
	Dynamik	3,0		1,0	4,0	1,0	9,0	1,7%
	Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit	16,0	9,0	5,0	12,0	1,0	43,0	8,3%
	Kundenorientierung	21,0	5,0	2,0	8,0	5,0	41,0	7,9%
	Pünktlichkeit	1,0			2,0		3,0	0,6%
	Sorgfalt	7,0	4,0	1,0	4,0	5,0	21,0	4,0%
	Genauigkeit	15,0	3,0		7,0		25,0	4,8%
	Reinlichkeit			3,0	2,0	2,0	7,0	1,3%
	Begeisterungsfähigkeit	8,0	1,0		1,0	2,0	12,0	2,3%
	Loyalität	7,0	1,0	1,0	1,0		10,0	1,9%
	Ausgeglichenheit	1,0					1,0	0,2%
	Freundlichkeit	33,0	6,0	1,0	15,0		55,0	10,6%
	Humor	5,0		1,0	1,0	2,0	9,0	1,7%
	Aufgeschlossenheit	1,0				1,0	2,0	0,4%
	Hilfsbereitschaft	3,0			2,0		5,0	1,0%
	Kollegialität	5,0	3,0	1,0			9,0	1,7%
	Ehrlichkeit	2,0	1,0	1,0		3,0	7,0	1,3%
	Diskretion	6,0	1,0	1,0			8,0	1,5%
	Selbstbewußtsein	6,0	2,0	1,0			9,0	1,7%
	Gesundheitsbewußtsein	1,0					1,0	0,2%
kognitive Fähig-	insgesamt	15,0	3,0	2,0	3,0	6,0	29,0	5,6%
keiten	Innovatives Denken	7,0	1,0			2,0	10,0	1,9%
	Analytisches Denken			1,0			1,0	0,2%
	Umsicht	2,0			1,0	1,0	4,0	0,8%
	schnelle Auffassungsgabe	3,0	1,0				4,0	0,8%
	Experimentierfreudigkeit/ Improvisationstalent			1,0			1,0	0,2%
	systematische, struk- turierte Arbeitsweise	5,0	2,0				7,0	1,3%
	Lernbereitschaft	1,0					1,0	0,2%
	Nutzenorientiertes Denken und Handeln	1,0				1,0	2,0	0,4%
	vielseitige Einsetzbarkeit	4,0	1,0		2,0	4,0	11,0	2,1%
	Neugierde	1,0					1,0	0,2%
	"Hausverstand"				2,0		2,0	0,4%
körperl. u. psych.	insgesamt	17,0	1,0	1,0	1,0	2,0	22,0	4,2%
Voraussetzung	Belastbarkeit	15,0	1,0	1,0	1,0	2,0	20,0	3,8%
	Streßstabilität	5,0					5,0	1,0%
Besondere Fähig-	insgesamt	26,0	2,0	2,0	8,0	5,0	43,0	8,3%
keiten/Eignungen	Organisationstalent	21,0	1,0	1,0	7,0		30,0	5,8%
	Kreativität	2,0	1,0	1,0	1,0	2,0	7,0	1,3%
	Verhandlungsgeschick	8,0					8,0	1,5%
	handwerkliches Geschick					5,0	5,0	1,0%

Abbildung 22: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.7 Qualifikationsprofil für den Beruf RezeptionistIn

Die Befunde der Stelleninseratenanalyse zeigen uns im Detail für den Beruf RezeptionistIn folgendes Qualifikationsprofil (Abb. 23). Von RezeptionistInnen werden Qualifikationen in den drei Dimensionen Fremdsprachenkenntnisse, berufspraktische Erfahrungen und soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden deutlich häufiger als in den Dimensionen Computerkenntnisse, schulische Vorqualifikationen und fachspezifische Kenntnisse explizit vorausgesetzt. Die in den Stelleninsertionen am häufigsten formulierten detaillierten Qualifikationsbedarfe beziehen sich auf:

- Englischkenntnisse (50.2%), Italienisch- sowie Französischkenntnisse auf den verschiedenen Sprachniveaus (19.4% bzw. 12.6%);
- sehr gute Deutschkenntnisse (26.3%);
- eine – zeitlich nicht weiter präzierte – berufspraktische Erfahrung (37.2%), häufig dabei eine spezifische Fachpraxis (31.6%);
- Kenntnisse in Hotel-/Buchungssoftware Fidelio (10.5%) und/oder Protel (9.7%), Office-Kenntnisse (10.1%);
- Einsatzbereitschaft (25.1%), Flexibilität (15.4%), Freude am Umgang mit Menschen (14.6%), Freundlichkeit (13.4%), gutes Auftreten (11.3%) sowie Fähigkeit zur Zusammenarbeit (9.3%).

Ergebnisse von 2007			
Qualifikationsprofil			
RezeptionistIn		rz	rz-%
Zahl erfasster offener Stellen		247,0	100,0%
keine Angaben - schulische Vorqualifikationen		187,0	75,7%
keine Angaben - berufspraktische Erfahrungen		116,0	47,0%
keine Angaben - Computerkenntnisse		160,0	64,8%
keine Angaben - fachspezifische Kenntnisse		226,0	91,5%
keine Angaben - Fremdsprachenkenntnisse		95,0	38,5%
keine Angaben - soz. Kompet. u. Arbeitstugenden		120,0	48,6%
Englisch	insgesamt	124,0	50,2%
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	92,0	37,2%
Inhalt der Praxis	spezif. Praxis	78,0	31,6%
Deutsch	sehr gut	65,0	26,3%
Einsatzbereitschaft		62,0	25,1%
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	50,0	20,2%
Italienisch	insgesamt	48,0	19,4%
unspezif. Qualifikationsniveau	insgesamt	41,0	16,6%
Fremdsprachkenntn. o. Präzis.	insgesamt	38,0	15,4%
Flexibilität		38,0	15,4%
Freude am Umgang mit Menschen		36,0	14,6%
Freundlichkeit		33,0	13,4%
Französisch	insgesamt	31,0	12,6%
gutes Auftreten		28,0	11,3%
Fidelio		26,0	10,5%
Office	ohne Präzis.	25,0	10,1%
Protel		24,0	9,7%
Fähigkeit zur Zusammenarbeit		23,0	9,3%
Dauer der Praxis	1 - 3 Jahre	22,0	8,9%
Lehrabschluss	insgesamt	21,0	8,5%
gepflegtes Äußeres		21,0	8,5%
Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)		21,0	8,5%
Kundenorientierung		21,0	8,5%
Organisationstalent		21,0	8,5%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2007			
Qualifikationsprofil			
RezeptionistIn		rz	rz-%
Zahl erfasster offener Stellen		247,0	100,0%
EDV-Standardprogramme	ohne Präzis.	18,0	7,3%
Selbständigkeit		17,0	6,9%
Kontaktfreudigkeit		16,0	6,5%
Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit		16,0	6,5%
Genauigkeit		15,0	6,1%
Belastbarkeit		15,0	6,1%
Führungsqualitäten		14,0	5,7%
Dauer der Praxis	> 3 Jahre	13,0	5,3%
gute Umgangsformen		13,0	5,3%
Hotel-/Buchungssoftware	ohne Präzis.	11,0	4,5%
Word		9,0	3,6%
Opera		9,0	3,6%
Mittelschule	insgesamt	8,0	3,2%
höhere Schule	insgesamt	8,0	3,2%
HBLA	insgesamt	8,0	3,2%
nicht spezifizierte Kenntnisse		8,0	3,2%
Begeisterungsfähigkeit		8,0	3,2%
Verhandlungsgeschick		8,0	3,2%
Führungserfahrung		7,0	2,8%
Internet		7,0	2,8%
Hogatex		7,0	2,8%
Sorgfalt		7,0	2,8%
Loyalität		7,0	2,8%
Innovatives Denken		7,0	2,8%
Excel		6,0	2,4%
Deutsch	gut	6,0	2,4%
Diskretion		6,0	2,4%
Selbstbewußtsein		6,0	2,4%
Wienkenntnisse		5,0	2,0%
Spanisch	insgesamt	5,0	2,0%
starke Persönlichkeit		5,0	2,0%
Humor		5,0	2,0%
Kollegialität		5,0	2,0%
systematische, strukturierte Arbeitsweise		5,0	2,0%
Streßstabilität		5,0	2,0%
Outlook		4,0	1,6%
Einfühlungsvermögen		4,0	1,6%
Ehrgeiz (Ambition)		4,0	1,6%
vielseitige Einsetzbarkeit		4,0	1,6%
auch ohne Praxis		3,0	1,2%
Windows/DOS		3,0	1,2%
Rechnungswesenkenntnisse	ohne Präzis.	3,0	1,2%
soziale Kompetenz		3,0	1,2%
ausgezeichnete Rechtschreibung		3,0	1,2%
Unternehmerisches Denken		3,0	1,2%
Dynamik		3,0	1,2%
Hilfsbereitschaft		3,0	1,2%
schnelle Auffassungsgabe		3,0	1,2%
FH/Akademie	insgesamt	2,0	0,8%
Elite		2,0	0,8%
Gastrodat		2,0	0,8%
Star		2,0	0,8%
TARS		2,0	0,8%
Allgemeine Buchhaltungskennntnisse		2,0	0,8%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2007		
Qualifikationsprofil		
RezeptionistIn	rz	rz-%
Zahl erfasster offener Stellen	247,0	100,0%
gutes Telefonverhalten	2,0	0,8%
Ehrlichkeit	2,0	0,8%
Umsicht	2,0	0,8%
Kreativität	2,0	0,8%
Führerschein Klasse B	1,0	0,4%
Allgemeine Massage-Ausbildung	1,0	0,4%
Kosmetik-Ausbildung	1,0	0,4%
Dauer der Praxis < 1 Jahr	1,0	0,4%
CorelDraw	1,0	0,4%
Yield-Management	1,0	0,4%
Controllingkenntnisse	1,0	0,4%
Marketing-/PR-Kenntnisse ohne Präzis.	1,0	0,4%
Vertriebskenntnisse ohne Präzis.	1,0	0,4%
Massagekenntnisse ohne Präzis.	1,0	0,4%
Hygiene-Kenntnisse	1,0	0,4%
Kosmetikkenntnisse	1,0	0,4%
Zivilschutz- und Sicherheitskenntnisse ohne Präz.	1,0	0,4%
Deutsch etwas	1,0	0,4%
Durchsetzungsvermögen	1,0	0,4%
Pünktlichkeit	1,0	0,4%
Ausgeglichenheit	1,0	0,4%
Aufgeschlossenheit	1,0	0,4%
Gesundheitsbewußtsein	1,0	0,4%
Lernbereitschaft	1,0	0,4%
Nutzenorientiertes Denken und Handeln	1,0	0,4%
Neugierde	1,0	0,4%

Abbildung 23: Qualifikationsprofil im Beruf RezeptionistIn

5.2 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester

Im BZR 2007 zählten wir in der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen 356.0 Stelleninsertionen (Abb. 24). Von den sechs Berufen in dieser BOG ist der Beruf Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester (DGKP/DGKS) der mit 242.5 Stellen weitaus am häufigsten nachgefragte. Danach rangieren in der Nachfragehäufigkeit die Berufe PflegehelferIn mit 51.5 und PflegeleiterIn mit 40.0 registrierten Stellen. Weiters sind im Sample 12.0 Stellen für Dipl. Kinderkrankenpfleger, -schwester und 10.0 Stellen für Dipl. psychiatrische Krankenpfleger, -schwester erfasst. Stellenausschreibungen für Hebammen konnten im BZR 2007 nicht beobachtet werden.

<i>Ergebnisse von 2007</i>			
BB	BOG Beruf	Kürzel	Anzahl
Gesundheit und Medizin			
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen	Kp	356,0
	PflegeleiterIn	pl	40,0
	Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester	kp	242,5
	Dipl. Kinderkrankenpfleger, -schwester	kk	12,0
	Dipl. psychiatrischeR Krankenpfleger, -schwester	pp	10,0
	PflegehelferIn	ph	51,5
	Hebamme	hb	0,0

Abbildung 24: Stellenaufkommen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen im BZR 2007

5.2.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

Wie schon in früheren Berichten ausgeführt, ist bei den Berufen dieser BOG die Ausbildung formal geregelt, was ein Auswerten der schulischen Vorqualifikationen überflüssig macht (Abb. 25). Ein Führerschein der Klasse B wird in der BOG in 5.1% der Stellen erwartet. Im Bereich der Weiterbildungen werden am häufigsten eine Gesundheitsmanagementausbildung (7.0%), eine Ausbildung in OP-Pflege (4.2%), in Intensivpflege (3.7%) sowie eine Anästhesieausbildung (2.2%) gefordert.

Bei den Ausschreibungen für den Beruf PflegeleiterIn fällt auf, dass in 62.5% eine Ausbildung im Gesundheitsmanagement ausdrücklich erwartet wird.

Ergebnisse von 2007																
schulische Vorqualifikationen - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen																
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%								
Zahl erfasster offener Stellen	40,0	242,5	12,0	10,0	51,5	0,0	356,0	100,0%								
keine Angaben																
unspez. Ang. insgesamt	gesetzlich geregelte Ausbildung															
unspez. Ang. ohne Präzisierung																
Lehrabschluss insgesamt																
Lehrabschluss ohne Präzisierung																
Mittelschule insgesamt																
Mittelschule ohne Präzisierung																
höhere Schule insgesamt																
höhere Schule ohne Präzisierung																
FH/Akademie insgesamt																
FH/Akademie ohne Präzisierung																
Universität insgesamt																
Universität ohne Präzisierung																
Fahr-/Lenkberechtigungen																
Führerschein insgesamt									10,0	8,0		1,0	5,0		24,0	6,7%
Führerschein ohne Präzisierung									6,0						6,0	1,7%
Führerschein Klasse B									4,0	8,0		1,0	5,0		18,0	5,1%
sonstige Weiterbildungen																
Ausbildung in Intensivpflege									3,0	10,0					13,0	3,7%
Ausbildung in OP-Pflege									3,0	12,0					15,0	4,2%
Ausbildung in Palliativpflege										1,0					1,0	0,3%
geriatrische Pflegeausbildung		3,0					3,0	0,8%								
Anästhesie für Pflegepersonal	2,0	6,0					8,0	2,2%								
Hygieneausbild. im Gesundheitsber	2,0	1,0					3,0	0,8%								
Gesundheitsmanagementausbildung	25,0						25,0	7,0%								
Ausbildung im Bereich Diabetes		1,0					1,0	0,3%								
Ausbildung im Bereich Nephrologie		1,0					1,0	0,3%								
BMA-/MTA-Ausbildung		1,0					1,0	0,3%								
MTF-Ausbildung		1,0					1,0	0,3%								
Uni-Lg für leitendes Krankenhausp	3,0						3,0	0,8%								
Erste-Hilfe-Kurs					2,0		2,0	0,6%								

Abbildung 25: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

In knapp der Hälfte der Stelleninsertionen (47.6%) werden berufspraktische Erfahrungen angesprochen (Abb. 26). In 22.3% wird dabei die Praxisdauer nicht definiert, in weiteren 16.3% wird eine berufliche Erfahrung von mehr als 3 Jahren gefordert. 23.5% der Stellenausschreibungen dieser BOG beinhalten spezifische Erwartungen zur beruflichen Vorerfahrung der potentiellen neuen MitarbeiterInnen. In 7.0% wird Führungserfahrung vorausgesetzt.

Im Beruf DGKP/DGKS werden Erwartungen in die berufliche Vorerfahrung in 43.5% der Inserate geäußert. Auffallend ist, dass in 9.9% (in 24.0 von 242.5 Stellenausschreibungen) auch BewerberInnen ohne Berufserfahrung angesprochen werden.

<i>Ergebnisse von 2007</i>									
berufspraktische Erfahrungen - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen									
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%	
Zahl erfasster offener Stellen	40,0	242,5	12,0	10,0	51,5	0,0	356,0	100,0%	
keine Angaben	12,0	137,0	9,0	3,0	25,5	0,0	186,5	52,4%	
auch ohne Praxis		24,0	2,0	2,0			28,0	7,9%	
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	8,0	43,5	1,0	4,0	23,0	79,5	22,3%	
	< 1 Jahr						0,0	0,0%	
	1 - 3 Jahre	1,0	3,0				4,0	1,1%	
	> 3 Jahre	19,0	35,0		1,0	3,0	58,0	16,3%	
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	5,0	44,0			9,0	58,0	16,3%	
	spezif. Praxis	23,0	37,5	1,0	5,0	17,0	83,5	23,5%	
Führungserfahrung		25,0					25,0	7,0%	
Projektmanagementenerfahrung							0,0	0,0%	

Abbildung 26: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.3 Computerkenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

Eine nachrangige Bedeutung spielen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen Computerkenntnisse. Diese werden nur in 5.1% explizit erwartet und nicht weiter präzisiert (Abb. 27).

<i>Ergebnisse von 2007</i>									
Computerkenntnisse - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen									
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%	
Zahl erfasster offener Stellen	40,0	242,5	12,0	10,0	51,5	0,0	356,0	100,0%	
keine Angaben	36,0	232,5	11,0	8,0	50,5	0,0	338,0	94,9%	
EDV-Standardprogramme	insgesamt	4,0	10,0	1,0	2,0	1,0	18,0	5,1%	
	EDV-Standardprogramme ohne Präz.	4,0	10,0	1,0	2,0	1,0	18,0	5,1%	

Abbildung 27: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.4 Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

Erwartungen im Bereich der fachspezifischen Kenntnisse werden in den Inseraten nur selten angeführt, und zwar in 10,7 Prozent (Abb. 28). Werden entsprechende Erwartungen geäußert, dann sind diese zumeist nicht spezifiziert (7,9%).

<i>Ergebnisse von 2007</i>								
fachspezifische Kenntnisse - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen								
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%
Zahl erfasster offener Stellen	40,0	242,5	12,0	10,0	51,5	0,0	356,0	100,0%
keine Angaben	29,0	223,5	11,0	6,0	48,5	0,0	318,0	89,3%
nicht spezifizierte Kenntnisse	5,0	17,0	1,0	2,0	3,0		28,0	7,9%
Kaufm.-wirtschaftl. Kenntnisse insgesamt	1,0						1,0	0,3%
Kaufmännisch-wirtschaftl. Kenntn ohne Präzis.	1,0						1,0	0,3%
Kenntn. in Gesundheit/Medizin insgesamt	5,0	2,0		2,0			9,0	2,5%
Kenntn. in Gesundheit/Medizin ohne Präzis.							0,0	0,0%
mediz.-analyt. Labormethoden insgesamt	1,0						1,0	0,3%
mediz.-analyt. Labormethode ohne Präzis.							0,0	0,0%
Krankenhausthygienekenntnisse	1,0						1,0	0,3%
Kenntnisse in der Pflege insgesamt	4,0	2,0		2,0			8,0	2,2%
Kenntnisse in der Pflege ohne Präzis.	3,0	1,0					4,0	1,1%
Kenntnisse in psychiatrischer Pflege				2,0			2,0	0,6%
Kenntnisse in Pflegeplanung/-organisation	1,0	1,0					2,0	0,6%

Abbildung 28: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.5 Fremdsprachenkenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

Fremdsprachenkenntnissen kommt in den Berufen dieser BOG offensichtlich eine nachrangige Bedeutung zu (Abb. 29), wenn nur in 0,8 Prozent der Stellen hierzu Qualifikationsbedarfe formuliert sind. Deutlich häufiger werden Erwartungen in die Beherrschung der deutschen Sprache geäußert (16,0%).

Im Beruf DGKP/DGKS werden in einem Fünftel der Stellen (21,4%) gute oder sehr gute Deutschkenntnisse angesprochen.

Ergebnisse von 2007									
Fremdsprachenkenntnisse - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen									
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%	
Zahl erfasster offener Stellen	40,0	242,5	12,0	10,0	51,5	0,0	356,0	100,0%	
keine Angaben	39,0	240,5	12,0	10,0	51,5	0,0	353,0	99,2%	
Englisch	insgesamt	1,0	2,0				3,0	0,8%	
	sehr gut						0,0	0,0%	
	gut		2,0				2,0	0,6%	
	etwas	1,0					1,0	0,3%	
Deutsch	insgesamt		52,0	2,0	3,0		57,0	16,0%	
	sehr gut		4,0				4,0	1,1%	
	gut		48,0	2,0	3,0		53,0	14,9%	
	etwas						0,0	0,0%	

Abbildung 29: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

In fast der Hälfte der Stellenausschreibungen finden sich Erwartungen zu sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden (47,8%) (Abb.30). Überwiegend sind dies Qualifikationen in den zwei Dimensionen persönliche Werte und Einstellungen (44,7%) und soziale Kompetenzen (38,6%). Als einzelne Kompetenzen werden vor allem Einsatzbereitschaft (31,6%), Flexibilität (21,2%), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (19,8%), Freude am Umgang mit Menschen (19,2%), Selbständigkeit (19,2%), Fähigkeit zur Zusammenarbeit (15,6%), Belastbarkeit (13,1%) sowie Organisationstalent (11,1%) erwartet.

Im Beruf DGKP/DGKS werden gereiht nach der Häufigkeit der Nennungen vor allem Einsatzbereitschaft, Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit, Freude am Umgang mit Menschen, Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Flexibilität, Selbständigkeit, Belastbarkeit, soziale Kompetenz und Kooperationsbereitschaft gewünscht.

Ergebnisse von 2007								
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG Diplomierte Krankenpflegepersonal und Hebammen								
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%
Zahl erfasster offener Stellen	40,0	242,5	12,0	10,0	51,5	0,0	356,0	100,0%
keine Angaben	8,0	150,0	11,0	3,0	14,0	0,0	186,0	52,2%
soziale Kompetenzen	insgesamt	30,0	76,0	1,0	4,0	26,5	137,5	38,6%
	Soziale Kompetenz	7,0	16,0		2,0	5,0	30,0	8,4%
	Fähigk. zur Zusammenar- gutes Auftreten	1,0	39,5		4,0	11,0	55,5	15,6%
	Führungsqualitäten	1,0			2,0		3,0	0,8%
	Durchsetzungsvermögen	25,0					25,0	7,0%
	Einfühlungsvermögen	9,0	4,0			1,0	14,0	3,9%
	Konfliktfähigkeit	3,0	9,0		2,0	1,0	15,0	4,2%
	Freude am Umgang mit Menschen	8,0	6,0			1,0	15,0	4,2%
	Beratungskompetenz	12,0	40,0	1,0		15,5	68,5	19,2%
	Kooperationsbereitschaft		1,0				1,0	0,3%
		5,0	16,0			1,0	22,0	6,2%
sprachliche Kompetenzen	insgesamt	7,0	7,0		2,0	1,0	17,0	4,8%
	Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)	7,0	7,0		2,0	1,0	17,0	4,8%
persönl. Werte u. Einstellungen	insgesamt	30,0	85,5	1,0	7,0	35,5	159,0	44,7%
	Einsatzbereitschaft	20,0	72,0	1,0	5,0	14,5	112,5	31,6%
	Selbständigkeit	18,0	22,0		4,0	24,5	68,5	19,2%
	Flexibilität	14,0	38,0		2,0	21,5	75,5	21,2%
	Unternehm. Denken	7,0					7,0	2,0%
	Ehrgeiz (Ambition)	3,0	7,0				10,0	2,8%
	Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit	5,0	45,5		4,0	16,0	70,5	19,8%
	Kundenorientierung	8,0	9,5			15,0	32,5	9,1%
	Pünktlichkeit		4,0				4,0	1,1%
	Sorgfalt		2,0				2,0	0,6%
	Loyalität	3,0	4,0				7,0	2,0%
	Freundlichkeit	1,0				1,0	2,0	0,6%
	Humor		1,5			2,0	3,5	1,0%
	Aufgeschlossenheit	2,0	4,0			2,0	8,0	2,2%
	Selbstbewußtsein		3,0				3,0	0,8%
	Frustrationstoleranz	1,0					1,0	0,3%
	Toleranz				2,0		2,0	0,6%
	soziales Engagement		3,0				3,0	0,8%
	professionelle Einstellung	1,0					1,0	0,3%
kognitive Fähigkeiten	insgesamt	9,0	15,0		2,0	6,0	32,0	9,0%
	Innovatives Denken	1,0					1,0	0,3%
	Ganzheitliches Denken		1,0				1,0	0,3%
	Aufmerksamkeit				2,0		2,0	0,6%
	Lernbereitschaft	4,0	9,0		2,0	3,0	18,0	5,1%
	Entscheidungsfähigkeit	4,0	6,0			3,0	13,0	3,7%
körperl. u. psych. Voraussetzung	insgesamt	10,0	25,0		2,0	18,5	55,5	15,6%
	Belastbarkeit	10,0	17,5		2,0	17,0	46,5	13,1%
	Streßstabilität	1,0	1,5			1,5	4,0	1,1%
	körperliche Fitneß		8,0				8,0	2,2%
Besondere Fähigkeiten/Eignungen	insgesamt	13,0	17,0			19,0	49,0	13,8%
	Organisationstalent	11,0	13,5			15,0	39,5	11,1%
	Kreativität	5,0	3,5			4,0	12,5	3,5%
	Verhandlungsgeschick	2,0					2,0	0,6%

Abbildung 30: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.7 Qualifikationsprofil für den Beruf DGKP/DGKS

Im Qualifikationsprofil für den Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester (DGKP/DGKS) werden keine Angaben zu den schulischen Vorqualifikationen gemacht, da die formale Ausbildung gesetzlich geregelt ist (Abb. 31). In den Stellenausschreibungen werden Erwartungen zu beruflichen Vorerfahrungen und sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden deutlich häufiger ausgedrückt, als Erwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen, Computerkenntnissen und Fremdsprachenkenntnissen.

Häufigst genannte Einzelqualifikationen im Beruf DGKP/DGKS sind Einsatzbereitschaft (29.7%), gute Deutschkenntnisse (19.8%) und Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (18.8%). Eine berufliche Vorerfahrung, die inhaltlich unpräzisiert bleibt, wird in 18.1% der Inserate ausgedrückt, eine zeitlich nicht präzisierte Berufserfahrung in 17.9%. Nach der Häufigkeit der Nennungen gereiht folgen dann Freude am Umgang mit Menschen (16.5%), Fähigkeit zur Zusammenarbeit (16.3%), Flexibilität (15.7%), eine spezifische berufliche Praxis (15.5%) und eine Praxisdauer von mehr als 3 Jahren (14.4%).

Ergebnisse von 2007		
Qualifikationsprofil		
Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester	kp	kp-%
Zahl erfasster offener Stellen	242,5	100,0%
keine Angaben - schulische Vorqualifikationen	-----*	-----*
keine Angaben - berufspraktische Erfahrungen	137,0	56,5%
keine Angaben - Computerkenntnisse	232,5	95,9%
keine Angaben - fachspezifische Kenntnisse	223,5	92,2%
keine Angaben - Fremdsprachenkenntnisse	240,5	99,2%
keine Angaben - soz. Kompet. u. Arbeitstugenden	150,0	61,9%
Einsatzbereitschaft	72,0	29,7%
Deutsch gut	48,0	19,8%
Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit	45,5	18,8%
Inhalt der Praxis ohne Präzis.	44,0	18,1%
Dauer der Praxis ohne Präzis.	43,5	17,9%
Freude am Umgang mit Menschen	40,0	16,5%
Fähigkeit zur Zusammenarbeit	39,5	16,3%
Flexibilität	38,0	15,7%
Inhalt der Praxis spezif. Praxis	37,5	15,5%
Dauer der Praxis > 3 Jahre	35,0	14,4%
auch ohne Praxis	24,0	9,9%
Selbständigkeit	22,0	9,1%
Belastbarkeit	17,5	7,2%
nicht spezifizierte Kenntnisse	17,0	7,0%
Soziale Kompetenz	16,0	6,6%
Kooperationsbereitschaft	16,0	6,6%
Organisationstalent	13,5	5,6%
Ausbildung in OP-Pflege	12,0	4,9%
Ausbildung in Intensivpflege	10,0	4,1%
EDV-Standardprogramme ohne Präzis.	10,0	4,1%
Kundenorientierung	9,5	3,9%
Einfühlungsvermögen	9,0	3,7%
Lernbereitschaft	9,0	3,7%
Führerschein Klasse B	8,0	3,3%
körperliche Fitneß	8,0	3,3%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2007		
Qualifikationsprofil		
Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester	kp	kp-%
Zahl erfasster offener Stellen	242,5	100,0%
Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)	7,0	2,9%
Ehrgeiz (Ambition)	7,0	2,9%
Anästhesie für Pflegepersonal	6,0	2,5%
Konfliktfähigkeit	6,0	2,5%
Entscheidungsfähigkeit	6,0	2,5%
Deutsch	4,0	1,6%
Durchsetzungsvermögen	4,0	1,6%
Pünktlichkeit	4,0	1,6%
Loyalität	4,0	1,6%
Aufgeschlossenheit	4,0	1,6%
Kreativität	3,5	1,4%
geriatriische Pflegeausbildung	3,0	1,2%
Dauer der Praxis	3,0	1,2%
Selbstbewußtsein	3,0	1,2%
soziales Engagement	3,0	1,2%
Englisch	2,0	0,8%
Sorgfalt	2,0	0,8%
Humor	1,5	0,6%
Streßstabilität	1,5	0,6%
Ausbildung in Palliativpflege	1,0	0,4%
Hygieneausbild. im Gesundheitsbereich	1,0	0,4%
Ausbildung im Bereich Diabetes	1,0	0,4%
Ausbildung im Bereich Nephrologie	1,0	0,4%
BMA-/MTA-Ausbildung	1,0	0,4%
MTF-Ausbildung	1,0	0,4%
Kenntnisse in der Pflege	1,0	0,4%
Kenntnisse in Pflegeplanung/-organisation	1,0	0,4%
Beratungskompetenz	1,0	0,4%
Ganzheitliches Denken	1,0	0,4%

* formale Ausbildung ist gesetzlich geregelt

Abbildung 31: Qualifikationsprofil im Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester

5.3 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

In der BOG Reise- und Freizeitgestaltung werden im BZR 2007 98.5 Stellen inseriert (Abb. 32). ReisebüroassistentIn ist mit 46.5 Stellen der am häufigsten nachgefragte Beruf in dieser BOG, der Beruf AnimaterIn der zweithäufigste mit 32.0 Stellen. Die Berufe CroupierE (n=8.0), Disc Jockey (n=6.0) und BadewärterIn, SaunawartIn (n=6.0) haben kleinere Stellenmärkte. Der Beruf ReiseleiterIn weist keine Stellenanzeige im Untersuchungszeitraum auf.

<i>Ergebnisse von 2007</i>			
BB	BOG Beruf	Kürzel	Anzahl
	Reise, Freizeit und Sport		
	Reise- und Freizeitgestaltung	Rf	98,5
	ReiseleiterIn	rl	0,0
	AnimaterIn	an	32,0
	CroupierE	cr	8,0
	Disc Jockey	dj	6,0
	ReisebüroassistentIn	ra	46,5
	BadewärterIn, SaunawartIn	bm	6,0

Abbildung 32: Stellenaufkommen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung im BZR 2007

5.3.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

Schulische Vorqualifikationen werden in dieser BOG in einem Drittel der Stellen (36,0%) angezeigt (Abb. 33). Ein Teil dieser Angaben bleibt hinsichtlich des Qualifikationsniveaus unspezifisch (9,1%). Ein Lehrabschluss wird in 10,7% der Stellen, ein Abschluss einer höheren Schule in 25,9% der Stellen erwartet. Andere schulische Vorqualifikationen oder sonstige Weiterbildungen werden nur vereinzelt genannt.

In den Stellenausschreibungen für den Beruf RezeptionistIn sind Erwartungen in die schulischen Vorqualifikationen öfter - in 44,1% - als im Mittel der BOG angeführt. Werden Erwartungen geäußert, dann wird am häufigsten der Abschluss einer höheren Schule (n=13,5) gefolgt von einem Lehrabschluss (n=10,5) angesprochen.

Ergebnisse von 2007								
schulische Vorqualifikationen - BOG Reise- und Freizeitgestaltung								
Berufe	rl	an	cr	dj	ra	bm	Rf-ges	Rf-%
Zahl erfasster offener Stellen	0,0	32,0	8,0	6,0	46,5	6,0	98,5	100,0%
keine Angaben	0,0	21,0	4,0	6,0	26,0	6,0	63,0	64,0%
unspez. Ang. insgesamt		3,0			6,0		9,0	9,1%
unspez. Ang. ohne Präzisierung		3,0					3,0	3,0%
unspez. Ang. kaufm. Ausbildung					3,0		3,0	3,0%
unspez. Ang. Tourismus-Ausbild.					3,0		3,0	3,0%
Lehrabschluss insgesamt					10,5		10,5	10,7%
Lehrabschluss ohne Präzisierung					9,5		9,5	9,6%
Lehrabschluss ReisebüroassistentIn					1,0		1,0	1,0%
Mittelschule insgesamt		2,0					2,0	2,0%
Mittelschule ohne Präzisierung							0,0	0,0%
Mittelschule Tourismusfachschiule		2,0					2,0	2,0%
höhere Schule insgesamt		8,0	4,0		13,5		25,5	25,9%
höhere Schule ohne Präzisierung		2,0	4,0		9,5		15,5	15,7%
höhere Schule HAK					2,0		2,0	2,0%
höhere Schule Kindergartenpädagogik		6,0					6,0	6,1%
HBLA insgesamt					4,0		4,0	4,1%
HBLA ohne Präzisierung					2,0		2,0	2,0%
HBLA Tourismus					2,0		2,0	2,0%
FH/Akademie insgesamt							0,0	0,0%
FH/Akademie ohne Präzisierung							0,0	0,0%
Universität insgesamt							0,0	0,0%
Universität ohne Präzisierung							0,0	0,0%
Fahr-/Lenkberechtigungen								
Führerschein insgesamt					1,0		1,0	1,0%
Führerschein ohne Präzisierung					1,0		1,0	1,0%
sonstige Weiterbildungen								
Erste-Hilfe-Kurs		1,0				2,0	3,0	3,0%
Animations-Ausbildung						2,0	2,0	2,0%
Ausb. im Gesundheitswesen/Fitneß		2,0				2,0	4,0	4,1%
Bademeister-Ausbildung						1,0	1,0	1,0%
Rettungsschwimmer-Ausbildung						2,0	2,0	2,0%

Abbildung 33: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

Berufspraktische Erfahrungen sind für die BOG in mehr als der Hälfte der Stelleninsertionen (55.3%) explizit von Bedeutung (Abb. 34). Inhaltliche Präzisierungen der erwarteten beruflichen Vorerfahrung finden sich in 42.1%, eine Praxisdauer von mehr als 3 Jahren in 7.1% der Stellenausschreibungen der BOG.

Im Beruf RezeptionistIn werden entsprechende Erwartungen deutlich häufiger geäußert (87.1%). Führungserfahrung wird weder in der BOG noch im Beruf RezeptionistIn explizit erwartet.

Ergebnisse von 2007									
berufspraktische Erfahrungen - BOG									
Reise- und Freizeitgestaltung									
Berufe	rl	an	cr	dj	ra	bm	Rf-ges	Rf-%	
Zahl erfasster offener Stellen	0,0	32,0	8,0	6,0	46,5	6,0	98,5	100,0%	
keine Angaben	0,0	23,0	8,0	5,0	6,0	2,0	44,0	44,7%	
auch ohne Praxis							0,0	0,0%	
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	9,0		1,0	23,5	4,0	37,5	38,1%	
	< 1 Jahr				5,0		5,0	5,1%	
	1 - 3 Jahre				5,0		5,0	5,1%	
	> 3 Jahre				7,0		7,0	7,1%	
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	1,0			10,0	2,0	13,0	13,2%	
	spezif. Praxis	8,0		1,0	30,5	2,0	41,5	42,1%	
Führungserfahrung							0,0	0,0%	
Projektmanagementenerfahrung							0,0	0,0%	

Abbildung 34: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.3 Computerkenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

In einem Drittel der Stelleninsertionen (33.0%) der BOG werden Computerkenntnisse nachgefragt (Abb. 35). Alle Nennungen entfallen dabei auf den Beruf RezeptionistIn. Diese Qualifikationsbedarfe betreffen EDV-Standardprogramme (n=25.5) – meist ohne Präzisierung – und Hotel-/Buchungssoftware (n=8.0). Im Bereich der Hotel-/Buchungssoftware sind Kenntnisse im Programm Amadeus von vorrangiger Bedeutung (n=7.0).

Ergebnisse von 2007									
Computerkenntnisse - BOG									
Reise- und Freizeitgestaltung									
Berufe	rl	an	cr	dj	ra	bm	Rf-ges	Rf-%	
Zahl erfasster offener Stellen	0,0	32,0	8,0	6,0	46,5	6,0	98,5	100,0%	
keine Angaben	0,0	32,0	8,0	6,0	14,0	6,0	66,0	67,0%	
EDV-Standardprogramme	insgesamt				25,5		25,5	25,9%	
EDV-Standardprogramme	ohne Präz.				17,5		17,5	17,8%	
Internet					3,0		3,0	3,0%	
Office	insgesamt				7,0		7,0	7,1%	
Office	ohne Präzis.				4,0		4,0	4,1%	
	Word				3,0		3,0	3,0%	
	Excel				3,0		3,0	3,0%	
sonstige Softwaretools	insgesamt				8,0		8,0	8,1%	
Hotel-/Buchungssoftware	insgesamt				8,0		8,0	8,1%	
Hotel-/Buchungssoft	ohne Präz.						0,0	0,0%	
	Amadeus				7,0		7,0	7,1%	
	IATA				2,0		2,0	2,0%	
	cets				1,0		1,0	1,0%	
	start				2,0		2,0	2,0%	
	jack				3,0		3,0	3,0%	
	Galileo				2,0		2,0	2,0%	
	JET Travel				1,0		1,0	1,0%	

Abbildung 35: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.4 Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

Fachspezifische Kenntnisse werden in dieser BOG in 28,9 Prozent der Stellen angezeigt (Abb. 36). Vorrangig werden dabei Reisebetreuungskenntnisse angesprochen (13,7%), gefolgt von Kenntnissen in Gesundheit/Medizin und Kenntnissen in Soziales/Haushalt/Erziehung mit jeweils 4,1%.

Bei Ausschreibungen für den Beruf RezeptionistIn finden sich entsprechende Erwartungen in 37,6%. Häufigst genannt sind dabei Kenntnisse im Bereich Fremdenverkehrsgeographie.

Ergebnisse von 2007								
fachspezifische Kenntnisse - BOG								
Reise- und Freizeitgestaltung								
Berufe	rl	an	cr	dj	ra	bm	Rf-ges	Rf-%
Zahl erfasster offener Stellen	0,0	32,0	8,0	6,0	46,5	6,0	98,5	100,0%
keine Angaben	0,0	25,0	8,0	5,0	29,0	3,0	70,0	71,1%
nicht spezifizierte Kenntnisse		1,0		1,0	1,0	1,0	4,0	4,1%
handwerkliche Fähigkeiten insgesamt						2,0	2,0	2,0%
handwerkliche Fähigkeiten ohne Präzis.						2,0	2,0	2,0%
kaufm./wirtschaftl. Kenntnisse insgesamt					1,0		1,0	1,0%
kaufm./wirtschaftl. Kenntnisse ohne Präzis.					1,0		1,0	1,0%
Kenntn. in Hotellerie/Gastgewerb insgesamt					13,5		13,5	13,7%
Kenntn. in Hotellerie/Gastgewerb ohne Präzis.							0,0	0,0%
Reisebetreuungskenntnisse insgesamt					13,5		13,5	13,7%
Reisebetreuungskenntnisse ohne Präzis.							0,0	0,0%
Fremdenverkehrsgeographiekennntnisse					11,5		11,5	11,7%
Pauschal-/Linienflugkenntnisse					2,0		2,0	2,0%
Kenntn. in Gesundheit/Medizin insgesamt		4,0					4,0	4,1%
Kenntn. in Gesundheit/Medizin ohne Präzis.							0,0	0,0%
Kenntnisse in Beratung/Therapie insgesamt		2,0					2,0	2,0%
Kenntnisse in Beratung/Ther: ohne Präzis.							0,0	0,0%
Ernährungsberatung		1,0					1,0	1,0%
Entspannungstechniken		1,0					1,0	1,0%
Sport- und Fitneßkenntnisse insgesamt		2,0					2,0	2,0%
Sport- und Fitneßkenntnisse ohne Präzis.		2,0					2,0	2,0%
Sportfertigkeiten insgesamt		1,0					1,0	1,0%
Sportfertigkeiten ohne Präzis.							0,0	0,0%
Yoga		1,0					1,0	1,0%
Pilates		1,0					1,0	1,0%
künstlerisch/gestalt. Fachkenntn. insgesamt					1,0		1,0	1,0%
künstlerisch/gestalt. Fachkenntni ohne Präzis.					1,0		1,0	1,0%
Soziales/Haushalt/Erziehung insgesamt		4,0					4,0	4,1%
Soziales/Haushalt/Erziehung ohne Präzis.							0,0	0,0%
pädagogische Kenntnisse insgesamt		4,0					4,0	4,1%
pädagogische Kenntnisse ohne Präzis.		2,0					2,0	2,0%
Erwachsenenbildung		2,0					2,0	2,0%
sonstige Kenntnisse insgesamt					1,0		1,0	1,0%
sonstige Kenntnisse ohne Präzis.							0,0	0,0%
Ortskenntnisse insgesamt					1,0		1,0	1,0%
Ortskenntnisse ohne Präzis.							0,0	0,0%
regionale Ortskenntnisse					1,0		1,0	1,0%

Abbildung 36: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.5 Fremdsprachenkenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

In etwa einem Drittel der Stellen (35.0%) werden Fremdsprachenkenntnisse ausdrücklich erwünscht (Abb. 37). Zumeist sind damit dann Englischkenntnisse (32.0%) gemeint, und zwar auf gutem Sprachniveau (17.3%) oder „etwas“ Sprachkenntnisse (10.7%). Italienischkenntnisse (5.1%) werden ebenso wie Französischkenntnisse (3.0%) seltener nachgefragt. Allgemein angesprochene Fremdsprachenkenntnisse, also Formulierungen, die nicht festlegen, welche Fremdsprache(n) beherrscht werden soll(en), finden sich in 15.7%.

Da ein Gutteil der Qualifikationsnennungen auf den Beruf ReisebüroassistentIn entfällt, gilt der Befund zu den erwarteten Fremdsprachenkenntnissen für ReisebüroassistentInnen in ausgeprägterer Weise.

Ergebnisse von 2007									
Fremdsprachenkenntnisse - BOG Reise- und Freizeitgestaltung									
Berufe		rl	an	cr	dj	ra	bm	Rf-ges	Rf-%
Zahl erfasster offener Stellen		0,0	32,0	8,0	6,0	46,5	6,0	98,5	100,0%
keine Angaben		0,0	29,0	6,0	5,0	19,0	5,0	64,0	65,0%
Fremdsprachenkenntnisse	insgesamt		2,0	2,0		11,5		15,5	15,7%
	ohne Präzisierung								
	sehr gut							0,0	0,0%
	gut			2,0				2,0	2,0%
	etwas		2,0			11,5		13,5	13,7%
Englisch	insgesamt		3,0	2,0	1,0	24,5	1,0	31,5	32,0%
	sehr gut			2,0		2,0		4,0	4,1%
	gut		3,0		1,0	13,0		17,0	17,3%
	etwas					9,5	1,0	10,5	10,7%
Französisch	insgesamt					3,0		3,0	3,0%
	sehr gut					1,0		1,0	1,0%
	gut					2,0		2,0	2,0%
	etwas							0,0	0,0%
Italienisch	insgesamt					5,0		5,0	5,1%
	sehr gut							0,0	0,0%
	gut					4,0		4,0	4,1%
	etwas					1,0		1,0	1,0%
Spanisch	insgesamt					2,0		2,0	2,0%
	sehr gut							0,0	0,0%
	gut					2,0		2,0	2,0%
	etwas							0,0	0,0%
Deutsch	insgesamt		1,0		1,0	12,5	1,0	15,5	15,7%
	sehr gut					11,5	1,0	12,5	12,7%
	gut				1,0	1,0		2,0	2,0%
	etwas		1,0					1,0	1,0%

Abbildung 37: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

Gegenüber den anderen untersuchten Qualifikationsdimensionen von vergleichsweise höherer expliziter Bedeutung sind soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden, welche in 60.4% der Stellen angesprochen sind (Abb. 38). Hohes Gewicht in der Nachfrage haben dabei vor allem die Dimensionen persönliche Werte und Einstellungen (59.4%) sowie soziale Kompetenzen (43.1%). Von den einzelnen Kompetenzen werden insbesondere erwartet: Fähigkeit zur Zusammenarbeit (27.9%), Einsatzbereitschaft (26.9%), Selbständigkeit (26.9%), Flexibilität (22.8%), Kundenorientierung (21.8%), gutes Auftreten (20.8%), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (18.8%), Kommunikationsfähigkeit (17.8%), Freude am Umgang mit Menschen (16.8%), Belastbarkeit (15.7%), gepflegtes Äußeres (13.7%) und Organisationstalent (13.7%).

Bei Stellenausschreibungen für den Beruf RezeptionistIn finden sich Erwartungen zu sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden vergleichsweise etwas häufiger (69.9%). Nach der Häufigkeit der Nennungen gereiht werden vor allem folgende Kompetenzen vorausgesetzt: Selbständigkeit, Kundenorientierung, Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit, Flexibilität, Freude am Umgang mit Menschen, Kommunikationsfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit.

Ergebnisse von 2007								
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG								
Reise- und Freizeitgestaltung								
Berufe	rl	an	cr	dj	ra	bm	Rf-ges	Rf-%
Zahl erfasster offener Stellen	0,0	32,0	8,0	6,0	46,5	6,0	98,5	100,0%
keine Angaben	0,0	15,0	6,0	3,0	14,0	1,0	39,0	39,6%
soziale Kompetenzen	insgesamt	13,0	2,0	2,0	22,5	3,0	42,5	43,1%
	Fähigk. zur Zusammenarb.	7,0	2,0		17,5	1,0	27,5	27,9%
	gutes Auftreten	4,0	2,0	2,0	10,5	2,0	20,5	20,8%
	gepflegtes Äußeres	1,0			10,5	2,0	13,5	13,7%
	gute Umgangsformen	3,0		2,0	1,0		6,0	6,1%
	Durchsetzungsvermögen				9,5	1,0	10,5	10,7%
	Einfühlungsvermögen	2,0		2,0		1,0	5,0	5,1%
	Konfliktfähigkeit				9,5		9,5	9,6%
	Freude am Umgang mit Menschen	3,0			13,5		16,5	16,8%
	Kontaktfreudigkeit	2,0			3,0		5,0	5,1%
sprachliche Kompetenzen	insgesamt	2,0	2,0		13,5		17,5	17,8%
	Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)	2,0	2,0		13,5		17,5	17,8%
	schriftspachl. Kompetenz				1,0		1,0	1,0%
persönl. Werte u. Einstellungen	insgesamt	16,0	2,0	3,0	32,5	5,0	58,5	59,4%
	Einsatzbereitschaft	8,0	2,0	1,0	13,5	2,0	26,5	26,9%
	Selbständigkeit	3,0			23,5		26,5	26,9%
	Flexibilität	3,0	2,0		14,5	3,0	22,5	22,8%
	Ehrgeiz (Ambition)	1,0					1,0	1,0%
	Dynamik	3,0			3,0		6,0	6,1%
	Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit	1,0		2,0	15,5		18,5	18,8%
	Reisebereitsh. (Mobilität)	2,0					2,0	2,0%
	Kundenorientierung	1,0	2,0		18,5		21,5	21,8%
	Pünktlichkeit	1,0		2,0			3,0	3,0%
	Sorgfalt	1,0				1,0	2,0	2,0%
	Genauigkeit				2,0		2,0	2,0%
	Reinlichkeit					2,0	2,0	2,0%
	Freundlichkeit	3,0			4,0	2,0	9,0	9,1%
	Humor	1,0					1,0	1,0%
	Aufgeschlossenheit	2,0	2,0				4,0	4,1%
	Hilfsbereitschaft	1,0					1,0	1,0%
	Kollegialität	2,0					2,0	2,0%
	Ehrlichkeit				1,0		1,0	1,0%
	Selbstbewußtsein				1,0		1,0	1,0%
kognitive Fähigkeiten	insgesamt	2,0		2,0	12,5	2,0	18,5	18,8%
	Innovatives Denken	2,0					2,0	2,0%
	Ganzheitliches Denken				1,0		1,0	1,0%
	schnelle Auffassungsgabe				1,0	2,0	3,0	3,0%
	Lernbereitschaft				9,5		9,5	9,6%
	Nutzenorientiertes Denken und Handeln				2,0		2,0	2,0%
	Entwicklungspotential			2,0			2,0	2,0%
körperl. u. psych. Voraussetzung	insgesamt	1,0			13,5	3,0	17,5	17,8%
	Belastbarkeit	1,0			13,5	1,0	15,5	15,7%
	Streßstabilität				1,0		1,0	1,0%
	körperliche Fitneß					2,0	2,0	2,0%
Besondere Fähigkeiten/Eignungen	insgesamt	3,0			12,5	2,0	17,5	17,8%
	Organisationstalent	2,0			11,5		13,5	13,7%
	Kreativität	1,0			1,0		2,0	2,0%
	Verhandlungsgeschick				1,0		1,0	1,0%
	handwerkliches Geschick					2,0	2,0	2,0%

Abbildung 38: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.7 Qualifikationsprofil für den Beruf ReisebüroassistentIn

Für den Beruf ReisebüroassistentIn werden im BZR 2007 46,5 Stellen ausgeschrieben, in denen die Qualifikationsdimensionen berufspraktische Erfahrungen, Computerkenntnisse und soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden häufiger als Fremdsprachenkenntnisse, schulische Vorqualifikationen und fachspezifische Kenntnisse angesprochen werden (Abb. 39).

Durch welche Kompetenzerfordernisse weist sich das erwartete Qualifikationsprofil im Beruf ReisebüroassistentIn im einzelnen aus?

- Im Qualifikationsprofil für den Beruf ReisebüroassistentIn spielt vorrangig eine spezifische Fachpraxis eine Rolle. Diese wird in zwei Drittel der Stelleninserate (65,6%) nachgefragt. Eine berufliche Vorerfahrung von mehr als 3 Jahren ist in 15,1% eine formulierte Einstiegsvoraussetzung.
- Englischkenntnisse sind in jedem zweiten Stelleninserat angezeigt (52,7%). Sehr gute Deutschkenntnisse werden in einem Viertel der Stellen explizit nachgefragt (24,7%).
- Des Weiteren besteht eine ausgeprägte Nachfrage nach Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden, und zwar im einzelnen vorrangig nach Selbständigkeit (50,5%), Kundenorientierung (39,8%), Fähigkeit zur Zusammenarbeit (37,6%), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (33,3%), Flexibilität (31,2%), Freude am Umgang mit Menschen (29,0%), Kommunikationsfähigkeit (29,0%), Einsatzbereitschaft (29,0%), Belastbarkeit (29,0%), Organisationstalent (24,7%), gutes Auftreten (22,6%), gepflegtes Äußeres (22,6%), Durchsetzungsvermögen (20,4%), Konfliktfähigkeit (20,4%), Lernbereitschaft (20,4%) und anderen.
- Computerkenntnisse werden gewünscht in: nicht weiter präzisierten EDV-Standardprogrammkenntnissen (37,6%), Kenntnissen der Hotel-/Buchungssoftware Amadeus (15,1%).
- In einem Viertel der Stellen werden Erwartungen bezüglich Fremdenverkehrsgeographiekenntnissen (24,7%) geäußert.
- Der Abschluss einer höheren Schule ist für ein knappes Drittel der gesuchten ReisebüroassistentInnen ausdrücklich gewünscht (29,0%), ein Lehrabschluss in einem knappen Viertel (22,6%) der Stellen.

Ergebnisse von 2007			
Qualifikationsprofil			
ReisebüroassistentIn		ra	ra-%
Zahl erfasster offener Stellen		46,5	100,0%
keine Angaben - schulische Vorqualifikationen		26,0	55,9%
keine Angaben - berufspraktische Erfahrungen		6,0	12,9%
keine Angaben - Computerkenntnisse		14,0	30,1%
keine Angaben - fachspezifische Kenntnisse		29,0	62,4%
keine Angaben - Fremdsprachenkenntnisse		19,0	40,9%
keine Angaben - soz. Kompet. u. Arbeitstugenden		14,0	30,1%
Inhalt der Praxis	spezif. Praxis	30,5	65,6%
Englisch	insgesamt	24,5	52,7%
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	23,5	50,5%
Selbständigkeit		23,5	50,5%
Kundenorientierung		18,5	39,8%
EDV-Standardprogramme	ohne Präzis.	17,5	37,6%
Fähigkeit zur Zusammenarbeit		17,5	37,6%
Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit		15,5	33,3%
Flexibilität		14,5	31,2%

(Tabelle Fortsetzung nächste Seite)

Ergebnisse von 2007			
Qualifikationsprofil			
ReisebüroassistentIn		ra	ra-%
Zahl erfasster offener Stellen		46,5	100,0%
höhere Schule	insgesamt	13,5	29,0%
Freude am Umgang mit Menschen		13,5	29,0%
Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)		13,5	29,0%
Einsatzbereitschaft		13,5	29,0%
Belastbarkeit		13,5	29,0%
Fremdenverkehrsgeographiekenntnisse		11,5	24,7%
Fremdsprachkenntn. o. Präzis.	insgesamt	11,5	24,7%
Deutsch	sehr gut	11,5	24,7%
Organisationstalent		11,5	24,7%
Lehrabschluss	insgesamt	10,5	22,6%
gutes Auftreten		10,5	22,6%
gepflegtes Äußeres		10,5	22,6%
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	10,0	21,5%
Durchsetzungsvermögen		9,5	20,4%
Konfliktfähigkeit		9,5	20,4%
Lernbereitschaft		9,5	20,4%
Dauer der Praxis	> 3 Jahre	7,0	15,1%
Amadeus		7,0	15,1%
unspezif. Qualifikationsniveau	insgesamt	6,0	12,9%
Dauer der Praxis	< 1 Jahr	5,0	10,8%
Dauer der Praxis	1 - 3 Jahre	5,0	10,8%
Italienisch	insgesamt	5,0	10,8%
HBLA	insgesamt	4,0	8,6%
Office	ohne Präzis.	4,0	8,6%
Freundlichkeit		4,0	8,6%
Internet		3,0	6,5%
Word		3,0	6,5%
Excel		3,0	6,5%
jack		3,0	6,5%
Französisch	insgesamt	3,0	6,5%
Kontaktfreudigkeit		3,0	6,5%
Dynamik		3,0	6,5%
höhere Schule	HAK	2,0	4,3%
IATA		2,0	4,3%
start		2,0	4,3%
Galileo		2,0	4,3%
Pauschal-/Linienflugkenntnisse		2,0	4,3%
Spanisch	insgesamt	2,0	4,3%
Genauigkeit		2,0	4,3%
Nutzenorientiertes Denken und Handeln		2,0	4,3%
Führerschein	ohne Präzis.	1,0	2,2%
cets		1,0	2,2%
JET Travel		1,0	2,2%
nicht spezifizierte Kenntnisse		1,0	2,2%
kaufm./wirtschaftl. Kenntnisse	ohne Präzis.	1,0	2,2%
künstlerisch/gestalt. Fachkenntnisse	ohne Präzis.	1,0	2,2%
regionale Ortskenntnisse		1,0	2,2%
Deutsch	gut	1,0	2,2%
gute Umgangsformen		1,0	2,2%
schriftspachliche Kompetenz		1,0	2,2%
Ehrlichkeit		1,0	2,2%
Selbstbewußtsein		1,0	2,2%
Ganzheitliches Denken		1,0	2,2%
schnelle Auffassungsgabe		1,0	2,2%
Streßstabilität		1,0	2,2%
Kreativität		1,0	2,2%
Verhandlungsgeschick		1,0	2,2%

Abbildung 39: Qualifikationsprofil im Beruf ReisebüroassistentIn

6. Zusammenfassende Ergebnisse

Die für das Arbeitsmarktservice Österreich und weitere bildungs- und arbeitsmarktpolitische Verwendungen vorgelegten Studien zu den Qualifikationsbedarfen in ausgewählten Berufen in Österreich berichten jährlich über 14 Berufsbereiche, alternierend in zwei Berichten. Die hier vorliegende Analyse umfasst 10 sehr unterschiedliche Berufsbereiche, beispielsweise sind das Berufe im Hotel- und Gastgewerbe, in Gesundheit und Medizin, in Reinigung und Haushalt oder im Bereich der Körper- und Schönheitspflege. Den zehn Berufsbereichen werden 28 Berufsobergruppen mit insgesamt 191 Berufen zugeordnet.⁴⁵ Die Qualifikationsbedarfe in diesen Berufen und Berufsobergruppen werden zum wiederholten Male umfangreich, vollständig und detailgetreu mittels eines repräsentativen Samples der Stellenmarktanzeigen aus 14 österreichischen Print- und Onlinemedien (mittels insgesamt 56 Ausgaben) des Jahres 2007 abgebildet. Die Medien- und Ausgabenwahl erfolgt nach den in den vorangegangenen Studien bereits beschriebenen Kriterien.

Die Quantifizierung und Analyse des Qualifikationsbedarfs in den 28 Berufsobergruppen mit 191 Berufen stützt sich auf das Material von und die Informationen aus insgesamt 7518.0 inhaltsanalytisch erfassten und aufbereiteten Stellen. Dabei lässt sich eine große Variationsbreite in der Anzeigenfrequenz und in den angezeigten Qualifikationsdetails in den einzelnen Berufsbereichen, Berufsobergruppen und Berufen feststellen.

Wie auch in den früheren Analysen ist im BZR 2007 einer der zehn untersuchten Berufsbereiche der deutlich meistnachgefragte: der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe, auf den mehr als die Hälfte der untersuchten Stellen entfallen. Die 4 nachfragestärksten Berufsbereiche sind:

- Hotel- und Gastgewerbe (n=4464.0 bzw. 59.4%),
- Gesundheit und Medizin (n=892.0, 11.9%),
- Soziales, Erziehung und Bildung (n=654.0, 8.7%) und
- Reinigung und Haushalt (n=638.0, 8.5%).

In der Auswertung nach den 28 Berufsobergruppen zeigt sich, dass drei der vier Berufsobergruppen des Hotel- und Gastgewerbes über eine anteilig hohe Nachfrage verfügen.

- Ein gutes Viertel (n=2016.5; 26.8%) aller Stellen ist der Berufsobergruppe Servicefach- und -hilfskräfte zuzurechnen.
- Ein weiteres Viertel fällt in die BOG der Küchenfach- und -hilfskräfte (n=1781.5, 23.7%).
- Die am dritthäufigsten im Untersuchungssample vertretene Berufsobergruppe ist Hotelempfang und Etage mit 520.5 Stellen (6.9%).

Gereiht nach Nachfragefrequenz folgen dann folgende BOG:

- Reinigungsberufe mit 441.0 Stellen (5.9%),
- Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen mit 356.0 Stellen (4.7%),

⁴⁵ Gegenüber den Vorjahren werden in diesem Beobachtungszeitraum Änderungen in den Zuordnungen und den Bezeichnungen in den BOG und Berufen vorgenommen. Für Details siehe hierzu Kapitel 2.

- Allgemeine Hilfsberufe mit 301.0 Stellen (4.0%),
- Schule, Weiterbildung und Hochschule mit 299.0 Stellen (4.0%),
- Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste mit 238.0 Stellen (3.2%),
- Haushaltsberufe mit 197.0 Stellen (2.6%),
- Soziale Betreuung, Beratung und Therapie mit 196.0 Stellen (2.6%).

Von den untersuchten 191 Berufen ist in einigen eine vergleichsweise hohe Nachfrage, in etlichen eine sehr geringe oder keine Nachfrage zu beobachten. Listen wir die 10 am häufigsten nachgefragten Berufe im Einzelnen nach ihrem Stellenaufkommen auf:

- KellnerIn (n=1305.0),
- Koch, Köchin (n=837.0),
- RaumpflegerIn (n=389.0),
- Küchenhilfskraft (n=302.5),
- ReceptionistIn (n=247.0),
- Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester, (n=242.5),
- Barkeeper, Bardame (n=223.5),
- Buffet- und Schankkraft (n=188.0),
- Stubenmädchen, Stubenbursch (n=186.5) sowie
- LeiterIn Service (n=180.0).

In 40 der untersuchten 191 Berufe – bzw. in einem Fünftel der untersuchten Berufe – ist keine Nachfrage im Beobachtungszeitraum festzustellen. In weiteren 46 Berufen liegt eine geringe Nachfrage zwischen einer und fünf Stellenausschreibungen vor.

Für den Zeitvergleich der Beobachtungen in den Jahren 2007 und 2006 weisen wir auf die veränderte Erfassungsweise der Online-Jobinserate hin (Kap. 2.4), die zu methodisch bedingten Änderungen im Stellenaufkommen führte. Wir gehen davon aus, dass das diesjährig um ein Drittel geringere Stellenaufkommen im Sample eine Korrektur der vorangegangenen Daten darstellt, der Rückgang auf die bessere Eliminierung von Mehrfachzählungen und nicht auf ein entsprechendes Schrumpfen des Arbeitsmarktes zurückzuführen ist. Überdurchschnittlich fällt der Rückgang im Schaltaufkommen in der BOG Massage und der BOG Hotelempfang und Etage aus. Eine positive Nachfragebilanz im Jahresvergleich verzeichnen die BOG Medizinisch-technische Berufe, BOG Gewerblich-technische Gesundheitsberufe, BOG Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste sowie BOG Gartenbau und Floristik.

Die regionale Nachfragestruktur weist folgende Reihung der Bundesländer nach dem Schaltaufkommen in den untersuchten Berufen aus: Wien, Tirol, Kärnten, Salzburg und Steiermark. Danach folgen Oberösterreich, Niederösterreich, Vorarlberg und das Burgenland. Regional spezifisch höhere Nachfragen zeigen sich beispielsweise für Wien in der BOG Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste oder der BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule. In Niederösterreich verzeichnen anteilig die BOG Gartenbau und Floristik und die BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie höhere relative Schaltaufkommen als andere Bundesländer. In Oberösterreich werden anteilig viele Stellen in der BOG Medizinisch-technische Berufe, in der Steiermark ein weitaus überdurchschnittlicher Anteil in der BOG Allgemeine Hilfsberufe ausgeschrieben.

Die medien-spezifischen Befunde zeigen, dass auf die zehn Print-Medien ein Anteil von 81.6 Prozent der untersuchten Stellen, auf die vier Online-Medien 18.4 Prozent entfallen. Die drei am stärksten vertretenen Medien sind Print-Medien: der Kurier (14.9%), die Kleine Zeitung – Steiermark (13.8%) und die Salzburger Nachrichten (13.5%). Danach reihen sich die Kleine Zeitung – Kärnten, die Tiroler Tageszeitung, die Oberösterreichischen Nachrichten, die Kronen Zeitung (Wiener Ausgabe), die Vorarlberger Nachrichten, die Wiener Zeitung und der Standard. Anders als im BZR 2006 ist der Anteil der Online-Jobbörsen im BZR 2007 deutlich geringer. Stellenstärkstes Medium ist dabei Gastrojobs mit einem Anteil von 12.6 Prozent. Die anderen drei Online-Jobbörsen spielen nur eine nachrangige Rolle. Es zeigen sich Schwerpunkte für die Stellenausschreibung einzelner BOG in den verschiedenen Medien. Beispielsweise sind im Kurier relativ mehr Stellen in der BOG Medizinisch-technische Berufe und der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung inseriert, in der Kleine Zeitung – Steiermark sind die BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und die BOG Allgemeine Hilfsberufe überdurchschnittlich vertreten. Der Standard weist einen berufsbezogenen Akzent in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie und der BOG Kindererziehung und –betreuung auf. Ein Drittel der Stellen der BOG Hotelempfang und Etage entfällt auf die Online-Jobbörse Gastrojobs.

Die Inseratenanalyse bildet die in Stellenanzeigen ausgedrückten Qualifikationsbedarfe nach 6 Dimensionen ab: schulische Vorqualifikationen, berufspraktische Erfahrungen, Computerkenntnisse, fachspezifische Kenntnisse, Fremdsprachenkenntnisse und soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden. Basis der Analyse sind ausschließlich die expliziten Bedarfsäußerungen. Über die nichtgeäußerten, da eventuell als selbstverständlich vorausgesetzten Bedarfe, können mittels dieser Methode keine Aussagen getroffen werden.

Vor dem Hintergrund dieser methodischen Überlegungen fassen wir zusammen, zu welchen Anteilen in den Stelleninsertionen Angaben zu den einzelnen der sechs Qualifikationsdimensionen vorzufinden sind (Abb. 40). Greifen wir zuerst die stellenstärksten BOG heraus, das sind drei der vier BOG im Bereich Hotel- und Gastgewerbe: Servicefach- und –hilfskräfte, Küchenfach- und –hilfskräfte sowie Hotelempfang und Etage. Eine entsprechende schulische Vorqualifikation als auch fachspezifische Kenntnisse werden in diesen drei BOG nur in einem kleinen Teil der Stelleninsertate ausdrücklich erwartet. EDV-Kenntnisse sind nur in der BOG Hotelempfang und Etage von Bedeutung. Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden sowie berufliche Praxis werden vergleichsweise häufiger eingefordert. Von den vier BOG dieses Berufsbereiches werden im Schnitt in der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung mehr Qualifikationsbedarfe angezeigt als in den anderen BOG.

Betrachten wir die Befunde schließlich danach, wie sich der Informationsgehalt der Inserate in den einzelnen BOG darstellt und damit die Stellenmarktanalyse auf mehr bzw. weniger Informationen zurückgreifen kann, so zeigt sich beispielsweise folgendes Bild. Angaben zur Dimension schulische Vorqualifikationen finden sich relativ häufiger in den BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie (70.4% aller Inserate dieser BOG beinhalten derartige Erwartungen), Gewerblich-technische Gesundheitsberufe (65.9%), Kindererziehung und –betreuung (46.5%), Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (44.3%) und Schule, Weiterbildung und Hochschule (42.5%). BOG mit sehr kleiner Gesamtnachfrage, wie beispielsweise Umwelt, bleiben in der überblicksartigen Betrachtung dabei unberücksichtigt. EDV-Kenntnisse finden sich häufiger in den BOG Reise- und Freizeitgestaltung (33.0%), Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (21.3%), Hotelempfang und Etage (20.8%) und Wachdienste (20.3%).

Nach den Qualifikationsdimensionen betrachtet, heben sich – wie auch im Beobachtungszeitraum 2006 – hinsichtlich der Nennungshäufigkeiten zwei Dimensionen ab. Bedarfe an berufspraktischen Vorerfahrungen und an sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden sind deutlich häufiger angesprochen als Bedarfe in den anderen Dimensionen.

Zur Erschließung der zeitlichen Entwicklung der Nennfrequenz in den einzelnen Qualifikationsdimensionen fügen wir auch die entsprechenden Ergebnisse des BZR 2006 an (Abb. 41).

prozentuelle Nennung von Qualifikationen je BOG - Daten 2007								
BF	BOG	Schule	Praxis	EDV	Fachk.	Sprache	Sozialk.	n
	Gesundheit und Medizin							
	Ärztliche Berufe	*	43,08%	1,54%	29,23%	1,54%	55,38%	65,0
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen	*	47,61%	5,06%	10,67%	0,84%	47,75%	356,0
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	65,91%	45,45%	6,82%	45,45%	0,00%	77,27%	44,0
	Handel mit Gesundheitsprodukten	33,33%	53,33%	0,00%	40,00%	0,00%	66,67%	15,0
	Massage	7,14%	14,29%	0,00%	30,36%	7,14%	37,50%	56,0
	Medizinisch-technische Berufe	*	31,36%	4,24%	15,25%	3,39%	30,51%	118,0
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	4,20%	21,43%	13,03%	11,76%	4,20%	32,35%	238,0
	Hotel- und Gastgewerbe							
	Hotelempfang und Etage	14,60%	41,40%	20,75%	5,96%	36,31%	46,11%	520,5
	Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	44,33%	54,98%	21,31%	19,93%	30,24%	70,45%	145,5
	Küchenfach- und -hilfskräfte	10,52%	20,18%	0,79%	10,55%	3,31%	33,09%	1781,5
	Servicefach- und -hilfskräfte	11,70%	20,63%	0,55%	8,23%	11,75%	39,52%	2016,5
	Soziales, Erziehung und Bildung							
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	42,47%	55,18%	9,87%	16,39%	9,36%	31,77%	299,0
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	70,41%	68,88%	18,37%	16,84%	3,06%	52,04%	196,0
	Kindererziehung und -betreuung	46,54%	35,22%	5,03%	8,81%	10,06%	45,91%	159,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	-----	-----	-----	-----	-----	-----	0,0
	Sicherheit und Wachdienste							
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	-----	-----	-----	-----	-----	-----	0,0
	Öffentliche Sicherheit	33,33%	77,8%	33,33%	77,8%	11,11%	100,0%	9,0
	Wachdienste	2,75%	11,34%	20,27%	6,87%	18,21%	59,45%	145,5
	Reinigung und Haushalt							
	Reinigungsberufe	1,36%	17,69%	1,13%	2,49%	0,00%	27,89%	441,0
	Haushaltsberufe	6,60%	19,29%	2,03%	13,71%	3,55%	42,64%	197,0
	Hilfsberufe und Aushilfskräfte							
	Allgemeine Hilfsberufe	9,30%	7,31%	1,66%	1,00%	0,00%	35,55%	301,0
	Garten-, Land- und Forstwirtschaft							
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	0,00%	33,33%	11,11%	22,22%	0,00%	22,22%	9,0
	Gartenbau und Floristik	32,50%	42,50%	7,50%	7,50%	7,50%	42,50%	40,0
	Land- und Viehwirtschaft	23,08%	7,69%	23,08%	7,69%	0,00%	53,85%	13,0
	Reise, Freizeit und Sport							
	Profisport und Sportbetreuung	0,00%	8,33%	0,00%	11,11%	0,00%	49,07%	54,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	36,04%	55,33%	32,99%	28,93%	35,03%	60,41%	98,5
	Umwelt							
	Umwelt	66,67%	33,3%	33,33%	16,67%	33,3%	66,7%	6,0
	Körper- und Schönheitspflege							
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	12,37%	29,64%	1,03%	12,37%	2,58%	29,64%	194,0
	* formale Ausbildung ist gesetzlich geregelt							

Abbildung 40: Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsgruppe im BZR 2007

prozentuelle Nennung von Qualifikationen je BOG - Daten 2006								
BF	BOG	Schule	Praxis	EDV	Fachk.	Sprache	Sozialk.	n
Gesundheit und Medizin								
	Ärztliche Berufe	*	39,22%	10,78%	24,51%	2,94%	54,90%	102,0
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen	*	35,09%	0,74%	6,63%	0,25%	42,58%	407,5
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	23,19%	40,58%	34,78%	0,00%	0,00%	43,48%	34,5
	Handel mit Gesundheitsprodukten	12,50%	12,50%	0,00%	25,00%	0,00%	37,50%	8,0
	Massage	1,46%	28,47%	6,57%	40,15%	34,31%	40,15%	137,0
	Medizinisch-technische Berufe	*	35,29%	7,06%	14,12%	2,35%	41,18%	85,0
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	5,12%	30,23%	22,79%	13,49%	4,65%	37,67%	215,0
Hotel- und Gastgewerbe								
	Hotelempfang und Etage Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	10,59%	45,25%	32,84%	6,78%	42,46%	58,18%	1180,0
	Küchenfach- und -hilfskräfte	27,47%	60,40%	24,65%	25,45%	34,14%	77,37%	247,5
	Servicefach- und -hilfskräfte	12,83%	24,36%	1,91%	11,50%	3,65%	41,69%	2931,0
		11,12%	26,79%	1,15%	14,83%	22,69%	50,04%	3213,5
Soziales, Erziehung und Bildung								
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	38,94%	61,15%	13,50%	9,20%	18,30%	25,54%	511,0
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	61,05%	62,98%	14,91%	16,14%	3,16%	48,60%	285,0
	Kindererziehung und -betreuung	75,71%	30,00%	4,29%	4,29%	4,29%	25,71%	70,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	-----	-----	-----	-----	-----	-----	0,0
Sicherheit und Wachdienste								
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,0
	Öffentliche Sicherheit	0,00%	100,0%	0,00%	100,0%	0,00%	100,0%	1,0
	Wachdienste	1,19%	18,45%	16,07%	4,76%	14,29%	61,31%	168,0
Reinigung und Haushalt								
	Reinigungsberufe	2,69%	13,00%	0,90%	2,69%	0,45%	32,96%	446,0
	Haushaltsberufe	18,36%	22,03%	1,69%	13,28%	13,28%	50,56%	354,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte								
	Allgemeine Hilfsberufe	3,25%	7,59%	3,25%	2,39%	0,00%	26,46%	461,0
Garten-, Land- und Forstwirtschaft								
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	38,46%	61,54%	0,00%	15,38%	0,00%	53,85%	13,0
	Gartenbau und Floristik	50,00%	60,53%	10,53%	18,42%	0,00%	55,26%	38,0
	Land- und Viehwirtschaft	7,41%	40,74%	3,70%	11,11%	0,00%	18,52%	27,0
Reise, Freizeit und Sport								
	Profisport und Sportbetreuung	12,50%	5,00%	5,00%	5,00%	7,50%	44,38%	80,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	38,53%	53,21%	50,46%	33,03%	31,19%	61,47%	109,0
Umwelt								
	Umwelt	66,67%	100,0%	0,00%	66,67%	100,0%	100,0%	3,0
Körper- und Schönheitspflege								
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	14,83%	38,02%	3,80%	24,33%	9,51%	48,86%	263,0
* formale Ausbildung ist gesetzlich geregelt								

Abbildung 41: Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsobergruppe im BZR 2006

7. Literatur

- Loidl-Keil, Rainer; Mair, Josef (2002): Qualitative Detailanalyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufen. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Linz, Juli 2002. 138 Seiten.
- Loidl-Keil, Rainer; Mair, Josef (2004): Analyse und Prognose der Qualifikationsbedarfsentwicklungen anhand einer Stellenmarktanalyse in Österreich. Das Beispiel des Berufsfeldes Maschinenbautechnik. In: Qualifikationsbedarf der Zukunft II: Bildungsbiographien, Arbeitsmarktkarrieren und Arbeitsmarktbedarf. Beiträge zur Fachtagung „Qualifikationsbedarf der Zukunft – Kompetenzen als Dreh- und Angelpunkt einer sich verändernden Arbeitswelt“. AMS report 40. Herausgegeben vom Arbeitsmarktservice Österreich von Maria Hofstätter und René Sturm. Wien: Arbeitsmarktservice Österreich. S. 70-92.
- Loidl-Keil, Rainer; Mair, Josef (2005): Wunschprofil im Beruf des/der Sozialmanagers/-in. Eine Stellenmarktanalyse zu den Qualifikationsbedarfen in Berufen der sozialen Betreuung, Beratung und Therapie in Österreich. In: Kontraste – Presse- und Informationsdienst für Sozialpolitik. Nummer 6, Juli 2005. S. 22-25.
- Mair, Josef; Beranek, Ewald (2003): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien, November 2003.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2004a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: 2004. 202 Seiten.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2004b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: 2004. 254 Seiten.
- Mair, Josef, Loidl-Keil, Rainer (2005a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: Januar 2005. 255 Seiten.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2005b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: September 2005.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2005c): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsgruppen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Oktober 2005.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2005d): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: Dezember 2005.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2006a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsgruppen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Januar 2006.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2006b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen. Bericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: September 2006.
- Mair, Josef; Kotzmaier, August (2006c): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Oktober 2006.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2006d): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsbereichen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: Dezember 2006.
- Mair, Josef; Kotzmaier, August (2007a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsbereichen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an

das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Januar 2007.

- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2007b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen. Bericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: September 2007.
- Mair, Josef (2007c): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Oktober 2007.